

IN MAGAZIN INTERKULTUR IN STUTTGART



AISATA BLACKMAN --- Die Tina-Turner-Darstellerin im Porträt

DURCH DEN TOD ZURÜCK INS LEBEN --- Milena Michiko Flašar über ihren neuen Roman

AUSHILFEN IN DER AUSLÄNDERBEHÖRDE --- Dr. Martin Schairer und Werner Wölfl

ZUM 8. MAL: AKTIONSWOCHEN GEGEN RASSISMUS STUTTGART

- ++ Gemeinsam für eine offene Gesellschaft: 60 Organisationen und Veranstalter*innen
- ++ Raum für Haltung, Entwicklung und Empowerment
- ++ Erinnern für die Zukunft: 80 Jahre Deportation der Sinti und Roma

kulturhaus schwanen waiblingen

03.03. 19 UHR
AUSSTELLUNG: DIE
SAMSTAGSMALERINNEN

03.03. 20 UHR
TOBIAS ESCHER & GÄSTE

07.03. 20 UHR
SINGEN FÜR ALLE

08.03. 18.30 UHR
INTERNAT. FRAUENTAG 2023
Mit virtuellem Vortrag von
Helma Sick, Musik: Loli Ruža

10.03. 20 UHR
TIM BECKER | Kabarett / Comedy

11.03. 20 UHR
KULT!UFER: CASUAL CRISIS CLUB

17.03. 20 UHR
FRAUEN.MONO.LOGE
Theater zum Frauentag 2023

18.03. 20 UHR
TOM VUK + MICHAEL MORAVEK
Auf der Suche nach alten und
neuen Wurzeln

21.03. 20 UHR
OPEN STAGE

25.03. 21 UHR
Ü-40 PARTY MIT DJ ANDY

31.03. 20 UHR
MACKEFISCH | Musikkabarett

Tickets & aktuelle Infos auf:
kulturhaus-schwanen.de.



→ MICHAEL MORAVEK &
ELECTRIC TRAVELING SHOW
Lesung + Songs am 18.03.

 BIX TIPP DO 02.03.2023 PEDRO MARTINS RADIO MISTERIO	 MI 05.03.2023 BUBU'S FRENCH NIGHT GENERATION TOP 50
 DO 16.03.2023 DONALD HARRISON	 DO 23.03.2023 LOUIS MATUTE OUR FOLKLORE TOUR 2023 BIX TIPP
 MI 12.04.2023 JEREMY PELT QUINTET	 DO 13.04.2023 MALIKA TIROLIEN

BIX JAZZCLUB | STUTTGART
www.bix-stuttgart.de



Liebe Leser*innen,

Wie jedes Jahr finden auch in diesem März wieder die *Aktionswochen gegen Rassismus* statt. Und es sind dieses Jahr noch mehr Vereine und Initiativen aus den unterschiedlichsten Bereichen, die sich an deren umfangreichen Angeboten beteiligen. Das ist gut so, denn Rassismus geht uns alle an.

Doch viele sehen dies immer noch anders. Für große Teile unserer Bevölkerung ist Rassismus immer noch etwas, das vor allem mit Rechtsextremen und Nazis zu tun hat, vielleicht noch mit der Kolonialzeit – aber die scheint ja schon lange vorbei zu sein. „Rassisten sind immer die anderen“ – so denken viele und fühlen sich von all dem nicht betroffen, während ein Teil unserer Bevölkerung immer wieder rassistischen Übergriffen ausgesetzt ist, mit Worten und Blicken, immer häufiger aber auch mit Handgreiflichkeiten und lebensbedrohenden Attacken: Hanau war hier nur der mörderische Gipfel eines tief in unsere Gesellschaft hineinragenden Eisbergs.

Es geht um mehr als um mordende Rechtsextreme und Nazis, es geht um rassistisches Denken und rassistische Strukturen. Und die sind immer noch tief in unserer Gesellschaft verwurzelt. Es geht um die immer noch weit verbreitete Vorstellung, dass bestimmte Gruppen von Menschen weniger wert sind als die Gruppe, zu der ich mich zugehörig fühle. Menschen werden in Gruppen unterteilt, unter anderem nach Aussehen, Herkunft, Geschlecht oder sozialer Lage, und entsprechend bewertet – und abgewertet. Oft werden abwertende Gruppenmerkmale auch als „Kultur“ beschreiben: Es wird von „Kultur“ gesprochen, wenn man unterstreichen will, dass die eigene über anderen „Kulturen“ steht. Das klingt harmlos – und wird von vielen auch als „nicht so schlimm“ betrachtet. Doch der Ursprung jeglicher Art von Ausgrenzung und Diskriminierung ist die Wurzel eines rassistischen Den-

kens, das rasch auch zu rassistischem Handeln werden kann.

Menschen verschiedenwertigen Gruppen zuzuordnen, sie in bestimmte, abwertende Schubladen zu stecken, ist das eine, sie entsprechend abwertend zu bezeichnen die andere Seite des Problems – wobei wir auch schon bei der derzeit großen Debatte um Begriffe und Bezeichnungen wären. Abgesehen davon, dass man sich eher über reale rassistische Übergriffe aufregen sollte, statt darüber „was man heute noch sagen darf“, ist es nicht unerheblich, ob eine sowieso schon marginalisierte und diskriminierte Gruppe von Menschen mit Bezeichnungen gelabelt wird, die verletzen, ausgrenzen und deren Wurzeln im Kontext von Verfolgung und Kolonialismus liegen. Gerade deshalb ist ein sensibler Umgang mit Begriffen und Zuschreibungen keine Nebensächlichkei-

Es geht um die weit verbreitete Vorstellung, dass bestimmte Gruppen von Menschen weniger wert sind als die Gruppe, zu der ich mich zugehörig fühle.

tät. Am Beispiel der umstrittenen Bezeichnung für die indigene Bevölkerung Amerikas diskutieren wir dies auf den Seiten 22 und 23 auch in dieser Zeitschrift. Rassismus ist ein vielschichtiges Thema. In unserer Zeitschrift versuchen wir ebenso wie mit den Aktionswochen gegen Rassismus dieser Vielschichtigkeit gerecht zu werden, Antworten zu geben, aber auch neue Fragen zu stellen, zu einem Thema, das jede*n angeht.

Ihr

Sami Aras

Sami Aras

Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

LAB
LABORATORIUM-STUTTGART.DE

PROGRAMM MÄRZ 2023

- Do. 02.03. 19.30 Uhr
⊗ **Entzogene Lebensgrundlagen.**
- So. 05.03. 18.30 Uhr
⊗ **Open World Music Jam**
- Mi. 08.03. 19 Uhr
⊗ **Deine Stimme für den Osten**
- Fr. 10.03. 20.30 Uhr
⊗ **US Rails**
- Sa. 11.03. 20.30 Uhr
⊗ **B.B. & The Blues Shacks**
- Do. 16.03. 20.30 Uhr
⊗ **Hans Theessink**
- Fr. 17.03. 20.30 Uhr
⊗ **Melanie Dekker**
- Mi. 22.03. 19 Uhr
⊗ **Ukulele-Kollektiv**
- Fr. 24.03. 20.30 Uhr
⊗ **Sean Webster Band**
- Sa. 25.03. 20.30 Uhr
⊗ **Ladies Crime Night**
- Fr. 31.03. 20.30 Uhr
⊗ **Omid Gollmer & The Sleepy Eyes**

Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart
Telefon 0711 / 50 52 001

Weitere Termine unter
laboratorium-stuttgart.de

MÄRZ 2023

Sa 04.03. Poems on the Rocks Rock'n'Lyrics
20:00 Poetische Zeitreise durch die Rockgeschichte

Mi 08.03. The Wednesday Sessions
20:00 Musiksession für Profis und Amateure mit Konzertcharakter **Eintritt frei**

Sa 11.03. Keine Schönheit
20:00 Cover Pop & Rock

Sa 18.03. Gitarmania
20:00 Geschichte der E-Gitarre mit Armin Sabol

Sa 25.03. Dr. Mablués & The Detail Horns
20:00 Rhythm'n'Blues

JAZZTAGE SINDELFINGEN

Fr 31.03. Christoph Neuhaus „Ramblin' Bird“
20:00 feat. Caro Trischler, Jazzpreisträger BW 2021

Sa 01.04. Jazz + Rock Kommando
20:00 Rockjazz mit messerscharfen Bläsern

So 02.04. Jakob Manz Project
20:00 Jazzpreisträger BW 2022

PAVILLON · SINDELFINGEN · CALWER STRASSE 36
WWW.IGKULTUR.DE · WWW.FACEBOOK.COM/IGKULTUR.DE

Tickets: i-Punkt Sindelfingen (07031 / 94-3 25) - alle VK-Stellen von reservix.de

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST

Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V.i.S.d.P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung), Myriam Schäfer,
Barbara Asare, Anke Bauer
Redaktionelle Mitarbeit: Lisa Aechtler

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr. © Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2023

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Aprilausgabe ist am 6. März 2023.



Titelbild:

Aisata Blackman

Hauptdarstellerin von
Tina – Das Tina Turner Musical

Premiere 16. März, Stage
Apollo Theater Stuttgart



28.03.
IRISH SPRING
FESTIVAL OF IRISH
FOLK MUSIC

**KULTURZENTRUM
DIESELSTRASSE**
www.dieselstrasse.de



Im Fokus dieser Ausgabe stehen die diesjährigen „Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart“ – ein volles Programm rund um Werte und Empowerment. Anlässlich von 80 Jahren Deportation der Sinti und Roma geht es auch um Anerkennung und Erinnern.

8



Die ehemaligen Bürgermeister Dr. Martin Schairer und Werner Wölflé sind aufgrund großen Personalnotstands seit Oktober in der Ausländerbehörde im Telefondienst tätig. Im Interview schildern sie, wie sich die Lage verbessern ließe.

24

14

Aisata Blackman ist die Hauptdarstellerin des Tina-Turner-Musicals in Stuttgart. Ihre große Leidenschaft, ihr Vorbild Tina Turner und ihre Zukunftspläne: All das auf Seite 14.



Mit 65 Jahren einen Neuanfang wagen: Das musste Cecilia Campos de Schwarzer. Mittlerweile ist die Architektin und Autorin 73 Jahre alt und engagiert sich nicht nur im Verein Spanischsprachige Frauen in Baden-Württemberg.

26



22

Wie bezeichnet man die ersten Bewohner*innen Nordamerikas politisch korrekt? Und was hat Bezeichnung mit Zuschreibung zu tun? Fünf Statements geben Einblick in ein komplexes Thema.



28

Von Cevapcici zu Burek – das neue Restaurant „Lora’s“ bietet alles, was die Balkan-Küche hergibt. Ein Blick in Liridon Maksutajs Restaurant mitten in Fellbach!

Im Fokus	Aktionswochen gegen Rassismus	8
	Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland	8
	Nachgefragt: Die Bedeutung der Aktionswochen	9
Kultur	80 Jahre Deportation der Sinti und Roma	10
	CDs, World Music Charts	12
	Das Ende der entfesselnden Ekstase Polka-Metal-Band <i>Russkaja</i> löst sich auf	13
Gesellschaft	Stimmgewalt und Frauen-Power Aisata Blackman vom <i>Tina Turner Musical</i>	14
	Pflegenotstand – ein Perspektivenwechsel Gesellschaftskritisches Figurentheater	15
	Was uns der Tod über das Leben lehrt Milena Michiko Flašar über ihr neues Buch	16
Stadtleben	Bücher, Filme	17, 20
	Eine schwierige Frage Statements zu Bezeichnung der ersten Bewohner*innen Nordamerikas	22
	„Viele Vorschriften sind heute völlig überholt“ Zwei ehemalige Bürgermeister in der Ausländerbehörde	24
Service	„Für alles, was wir kreieren, tragen wir eine große Verantwortung“ Cecilia Campos de Schwarzer und ihr Engagement	26
	Balkan für den Gaumen Das neue Bistro <i>Lora’s</i> in Fellbach	28
	Workshops	29
Der interkulturelle Veranstaltungskalender	30	
Ausstellungen	40	
Treffs und Unterricht	41	
	Impressum	3

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 25. März 2023.

Flamenco-Frühling in Stuttgart

Primavera Flamenca
 Verschiedene Schauplätze
 bis 23. April
 Mehr Infos: www.flamencotage-stuttgart.de

Flamenco-Shows, Gitarren-Konzerte, verschiedene Workshops für Instrumente und Gesang und spanische Filmvorführungen – das alles bietet das diesjährige Flamenco-Fest *Primavera Flamenca*, das mit Unterstützung des Forums der Kulturen und der Stadt Stuttgart stattfindet. Bis zum 23. April verwandeln sich verschiedene Locations in Stuttgart und Umgebung in Orte voller spanischer Kultur und Tradition.

Schwungvolle Rumbas, feurige Sevillanas, lebensfrohe Alegrías und romantische Boleros gibt es am 18. März beim Gitarrenkonzert mit *El Duo Doma*



im Theater La Lune im Stuttgarter Osten. Zudem wird ein Film über die sogenannten Flamenco-Tablaos, also Flamenco-Lokale, in Madrid gezeigt.

Jerez sin Fronteras ist eine Flamenco-Live-Show am 14. April, bei der bekannte Künstler*innen wie Saray García und Pasqual de Lorca das Publikum mit einem Zusammenspiel aus Choreografie, Improvisation und Musik faszinieren.

Das Tanz-, Gesang-, und Gitarrenduo *Entre Mares y Montañas* widmet sich am 23. April dem Flamenco, aber auch russischen Liedern. Vor der Show gibt es einen Dokumentarfilm, der den Werdegang eines jungen Mädchens zeigt, das Flamencotänzerin werden möchte.

lae

Internationales Tanz-Parkett

Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart

Internationales Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart

16.-19. März
 Treffpunkt Rotbühlplatz,
 S-Mitte
 Nähere Infos unter:
www.solo-tanz-theater.de
 Veranstalter: Volkshochschule Stuttgart

Neue Talente und Tendenzen der internationalen Tanzszene bringt das *Internationale Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart* vom 16. bis 19. März in den Kessel. Eingeladen sind junge Nachwuchs-Künstler*innen, die gleichermaßen aufregende, anregende, aufrüttelnde und bewegende Solostücke im Gepäck haben. Werke aus der Ukraine, Mosambik, Japan, Tansania, Brasilien und aus vielen weiteren Ländern konkurrieren um Preise für Choreografie und Tanz. An drei Abenden werden jeweils sechs Produktionen gezeigt, am dritten Abend gibt die Jury die Nominierung eines Solo-Stücks für das Finale bekannt.

Die Themen Menschlichkeit und Mensch-Sein stehen während des Fe-



stivals besonders im Fokus und werden auf verschiedenen Ebenen hinterfragt: Ob historisch, politisch, soziologisch, physisch, psychisch oder philosophisch – die Künstler*innen ergründen mit ihren Projekten und Vorstellungen, was einzelne Begriffe wie Identität und Geschlecht bedeuten. Auch der Gedanke und Blick in die Zukunft spielt eine Rolle. So wird aufge-

zeigt, welche Ambitionen und Sehnsüchte Jugendliche in Zeiten des Klimawandels, der Dauerkrisen und Kriege haben, aber auch, dass Musik, Tanz und kultureller Austausch Hoffnung bieten können. Es wird eine grenzüberschreitende Verbindung sichtbar gemacht, die ganz ohne Worte funktioniert.

Feierliche Eröffnung des Festivals ist am 15. März mit der *Stuttgart Solo Choreo*, einer Veranstaltung in Kooperation mit dem Produktionszentrum Tanz und Performance e. V., bei der Choreograf*innen und Tänzer*innen der Freien Tanzszene beweisen, dass auch in Stuttgart und der Region spannende zeitgenössische Solostücke produziert werden.

lae



17. Deutsch-Türkische Kabarettwoche

Vom 31. März bis 9. April veranstaltet das *Deutsch-Türkische Forum Stuttgart* gemeinsam mit dem *Renitenztheater* die *Deutsch-Türkische Kabarettwoche*, und das bereits zum 17. Mal. Was die deutsch-türkische- Kabarett- und Comedyszene zu bieten hat, wird hier gezeigt: Sowohl berühmte Persönlichkeiten als auch Newcomer der Szene sind in Stuttgart zu Gast.

Das Leben nicht so ernst nehmen, wie es manchmal zu sein scheint, und auch mal über sich selbst lachen zu dürfen, das ist der Leitspruch der diesjährigen Kabarettwoche.

Die Künstler*innen zeigen auf, dass gemeinsames Lachen „Balsam für die Seele“ ist, so lassen sich zum Beispiel Vorurteile zusammen beiseite lachen und sie erträglicher für Einzelne machen.

Benefiz-Veranstaltungen für Erdbebenopfer

Anlässlich des schweren Erdbebens in der Türkei und in Syrien planen zahlreiche Initiativen und Vereine aus Stuttgart und Umgebung Veranstaltungen wie Benefizkonzerte.

So veranstaltet beispielsweise das *Deutsch-Türkische Forum* in Stuttgart ein Benefizkonzert am 3. März um 19 Uhr im Hospitalhof in Stuttgart-Mitte, bei dem Künstler*innen mit türkischen Wurzeln auftreten, wie Melis Türk und Aylin Köybaşı. An dem Abend ist der Eintritt frei, allerdings sind Spenden ausdrücklich erwünscht, die direkt Opfer des Erdbebens in der Südost-Türkei und Hilfsprojekte in betroffenen Regionen zu Gute kommen werden.

Auch das *Laboratorium* in Stuttgart-Ost veranstaltet am 3. März ein Benefizkonzert. Die Veranstaltung wurde von der in Syrien aufgewachsenen Künstlerin Simi Baraz innerhalb einer Woche auf die Beine gestellt, um schnellstmöglich Hilfe gewährleisten zu können. Baraz hat es innerhalb dieser kurzen Zeit geschafft, syrische Musiker*innen zusammenzurufen, die mit ihrer Musik die Betroffenen des Erdbebens unterstützen möchten. So ist der ehemalige Teilnehmer bei *Voice of Germany*, der Gitarrist und Sänger Mazen Mohsen, ebenso Teil des Abends wie Simi Baraz (Gesang), Mohamad Karzon (Klavier), Mo Saleh (Darbuka), Fedaa Safaya (Cajón, Ukulele), Maher Alawaj (Oud) und Pavel Kotelkov (Bass).

Die Einnahmen des Benefizkonzertes im *Laboratorium* werden an Syrien-Initiativen gegeben, die direkte Hilfe vor Ort leisten. Neben musikalischen Beiträgen wird es auch arabische Speisen geben, um den Abend gemeinsam abzurunden und den Erdbebenopfern zu gedenken.

Alle Veranstaltungen wurden aufgrund ihrer Dringlichkeit und Aktualität schnell und zielgerichtet geplant und erreichten uns erst kurz vor Redaktionsschluss. Weitere Informationen finden sich daher auf den jeweiligen Webseiten der Veranstaltenden.

lae

Benefizkonzerte am 3. März

Laboratorium, S-Ost, www.laboratorium-stuttgart.de
Deutsch-Türkisches Forum, www.dtf-stuttgart.de

Doch die Veranstaltungen sind nicht nur voller Leichtigkeit und Witz: Oft wird das jährliche Projekt auch für ernst zu nehmende Themen, in Gesellschaft und Politik, genutzt. Außerdem setzt man sich kritisch mit den Entwicklungen in Deutschland, der Türkei und Europa auseinander.

So befasst sich der Künstler Özgür Cebe (64.) mit dem Begriff der „Freiheit“. Was bedeutet dieser Wert und wo sind seine Tücken? Mit Witz, Satire und ehrlichen Worten begibt er sich gemeinsam mit dem Publikum auf die Suche nach der Antwort. Auch Künstlerin Idil Nuna Baydar (Bild), die sich selbst Ghetto-Braut aus Berlin-Neukölln nennt, garantiert am 1. April Witz und Unterhaltung. Dabei bedient sie sich gerne an Klischees und Stereotypen – von „Kanaken“ über „Bio-Deutsche“.



Deutsch-Türkische Kabarettwoche

31. März – 9. April
 Renitenztheater, S- Mitte

Die Playlist

In 14 Stunden

19 Jahre Sommerfestival erleben

Als Einstimmung auf das 20-jährige Bestehen des Sommerfestivals der Kulturen hat das *Forum der Kulturen* eine umfassende Playlist auf der Streaming-Plattform Spotify erstellt. Die Playlist beinhaltet fast alle Bands, die seit 2001 auf dem Sommerfestival vertreten waren. Mehr als 14 Stunden lang kann von jeder Band ein bekanntes Lied gehört werden – perfekt, um sich musikalisch für das Sommerfestival bereitzumachen und sich auf die Künstler*innen einzustimmen.

Mit dem QR-Code direkt rein in die Sommerfestival-Playlist



Accountname:
 Forum der Kulturen
 Name der Playlist:
 Sommerfestival der Kulturen



Aktionswochen gegen Rassismus

Vom 20. März bis zum 2. April finden die *Aktionswochen gegen Rassismus* nun zum achten Mal in Stuttgart statt. Über 60 (post-)migrantische Initiativen und Vereine beteiligen sich intensiv, rund 90 Veranstaltungen und Projekte gibt es im Rahmen der Aktionswochen.

Aktionswochen gegen Rassismus

20. März bis 2. April
www.aktionswochen-stuttgart.de

Ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung jeder Art setzen – das ist das, was die *Aktionswochen gegen Rassismus* bewirken. Diskriminierung wird öffentlich benannt und sichtbar gemacht.

Ebenso ist die zweiwöchige Veranstaltungsreihe eine gute Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, neue Allianzen zu stärken und auszubauen.

Im Rahmen der Aktionswochen gibt es an den Vormittagen Sensibilisierungs-Workshops und verschiedene Empowerment-Angebote für Schulklassen, Jugendliche und junge Er-

wachsene. Nachmittags und am Wochenende stehen für Multiplikator*innen und für Menschen unterschiedlicher Berufsfelder Fortbildungen und Workshops auf dem Programm.

Außerdem sind alle Interessierten zu Vorträgen, Lesungen, Theateraufführungen, Podiumsgesprächen und Kulturveranstaltungen eingeladen. Die Veranstaltungen finden sowohl in Präsenz als auch im digitalen Raum statt, damit allen Menschen eine Teilnahme ermöglicht wird.

Schirmherrin der *Aktionswochen gegen Rassismus 2023* ist Ulkü

Süngün. Sie ist Künstlerin und Leiterin des Instituts für Künstlerische Migrationsforschung sowie diesjährige Gewinnerin des Publikumspreises der Sparda-Bank Baden-Württemberg.

Organisiert werden die Aktionswochen von verschiedenen Institutionen – wie der Partnerschaft für Demokratie Stuttgart e. V., dem Jugend- und Kulturzentrum Forum 3 e. V., dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. sowie dem DTF – Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart e. V. lae/aba

Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland

Werte und Empathie in den Vordergrund stellen

Im Rahmen der *Aktionswochen gegen Rassismus* findet am 28. März das *Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland in der Stadtbibliothek Stuttgart* statt – mitveranstaltet durch das *Forum der Kulturen Stuttgart e. V.* und der *Landeszentrale für politische Bildung*. Es beschäftigt sich mit *Allianzen in der Arbeit gegen Rassismus und Antisemitismus*. Referent und Schalom- und Salam-Botschafter Furkan Yüksel gibt vorab einen kleinen Einblick.

Wie geht die Gesellschaft damit um, wenn bei Themen gleichzeitig Rassismus- und Antisemitismuskritik im Raum stehen?

Meinungen stehen sich gegenüber. Ich persönlich sehe wenig differenzierte Positionen in den Diskursen, die ich wahrnehme. Solidaritätsbekundungen gibt es auf beiden Seiten – so aber auch Kritik. Im Grunde bewegen sich die Positionen aber nicht vom Fleck. Auf die Vorwürfe folgen in der Regel keine konstruktiven Debatten, sondern eher Statements, die mittlerweile wie „Copy-paste“ wirken.

Wird den Vorwürfen einseitig Raum gegeben? Und falls ja, wie lässt sich das erklären?

Es gibt Personen und Initiativen, die dieser Diskussionskultur entgegenwirken wollen, aber ja: Viele argumentieren sehr polarisierend. Ich denke, dass man sich auch bei strittigen Themen bereits mit Positionen identifiziert hat. Die Folge ist, dass viele nicht mehr Eingeständnisse machen können. „Bedingungslose Solidarität“ auf der einen Seite und „Boycott“ auf der anderen sind keine Konzepte, die eine differenzierte Auseinandersetzung zulassen oder der anderen Seite im Diskurs viel Raum eingestehen.

Wie können wir als Gesellschaft lernen, nicht vorschnell einseitige Positionen zu beziehen, beziehungsweise allen Positionen ihre Berechtigung zuzugestehen?



Die Antwort liegt bereits im Wort der „Einseitigen Position“. Wir sollten unsere Meinungen und Positionen in diesen Debatten nicht von einer „Seite“ abhängig machen. Wichtig ist es, Werte und Empathie in den Vordergrund zu stellen und dadurch Haltung zu zeigen. Haltung bedeutet unter anderem, Menschenrechte zu verteidigen. Das bedeutet aber auch, auf alle „Seiten“ diesen Maßstab anzuwenden.

Das Gespräch führte Myriam Schäfer.

Nachgefragt

Warum sind die Aktionswochen gegen Rassismus so wichtig?

Über 60 Initiativen und Vereine beteiligen sich an den *Aktionswochen gegen Rassismus*. Veronica Sartore, Projektleiterin *Yad be Yad bei Kubus e. V.* und Mujan Taher vom *Empowerment Netzwerk Baden-Württemberg* teilen ihre Gedanken dazu mit uns.



Veronica Sartore,
Projektleiterin *Yad be Yad, Kubus e. V.*

„Es ist wichtig, die verschiedenen Verflechtungen und Verschränkungen zwischen den einzelnen -ismen aufzuzeigen. Nicht nur Rassismus, sondern auch Antisemitismus und Antiziganismus sind Formen, mit denen heute leider noch viele Menschen zu kämpfen haben. Deshalb ist es schön, dass es eine so große Initiative mit so vielen unterschiedlichen Akteuren in Stuttgart gibt, die Diskriminierung gegen Minderheiten wird publik dargestellt und sichtbar gemacht.“

Gleichzeitig sind die *Aktionswochen* auch eine tolle Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, neue Allianzen zu stärken und auszubauen. Ein Miteinander entsteht, das automatisch vermittelt, das man nicht allein ist. Mehr Menschen zeugen von mehr Handlungsfähigkeit.

Unser Verein *Kubus e. V.* bietet im Rahmen der *Aktionswochen* verschiedene Workshops an Schulen an und sensibilisiert so junge Lernende. Module über Handlungsmöglichkeiten werden vorgetragen, die zeigen sollen, wie in Situationen in denen zum Beispiel antisemitische Äußerungen aufkommen, umzugehen ist. Ein Raum für gegenseitige Aufklärung und Empowerment soll entstehen.“

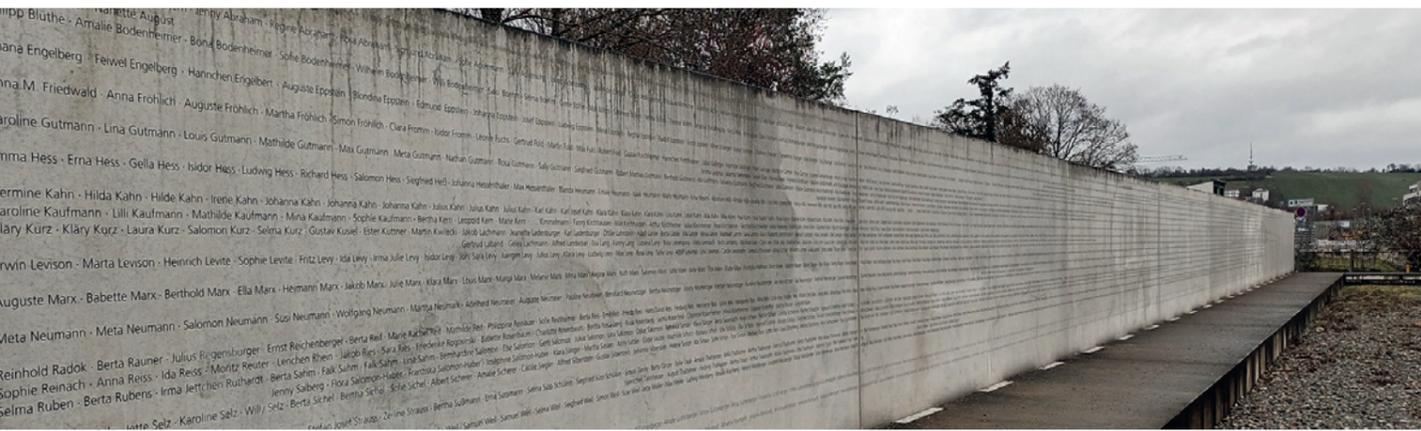


Mujan Taher,
Empowerment Netzwerk Baden-Württemberg

„Ich selbst bin vor sieben Jahren mit meiner Tochter nach Deutschland gekommen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich wenig Ahnung von Rassismus, ich habe davon gehört, aber ihn nie wirklich erlebt – bis ich nach Deutschland kam.“

Es tat und tut weh, allein wegen seiner Herkunft kritisiert und beschimpft zu werden. Ich will das nicht mehr. Deswegen habe ich an vielen Workshops teilgenommen, um zu verstehen, wie Rassismus eingedämmt werden kann, denn das kann er. Aber nur, wenn die Menschen sich auch ändern wollen. Eine Umstellung zu erzwingen, das bringt nichts. Die *Aktionswochen* in Stuttgart sind für mich daher ein toller Rahmen, um Rassismus betroffene kennenzulernen, sich gegenseitig auszutauschen und sich zu empowern. Ein großes Verbundenheitsgefühl auf Augenhöhe entsteht.

Ziel unseres Netzwerks ist, sich gegenseitig zu bestärken. Aufgrund dessen bieten wir den Workshop „*Zeit für uns*“ an, in dem sich alle Teilnehmenden gegenseitig entlasten und aufbauen können. Wir alle müssen für Akzeptanz kämpfen, Rassismus ist ein ernstes gesellschaftliches Problem.“



Stuttgart-Nord: 80 Jahre Deportation der Sinti

„Das sind meine Vorfahren“

Die Sinti haben ein Wort für das, was der Nationalsozialismus mit seiner vernichtenden Maschinerie für sie bedeutet hat: „Truschlengoziro“. 37 Jahre lang mussten sie und die Roma dafür kämpfen, dass die systematische Ermordung ihrer Menschen offiziell als Völkermord anerkannt wurde. Er hat offiziell bis zu einer halben Million Menschen den Tod gebracht, inoffiziell könnten es weit mehr gewesen sein. Auch vom Stuttgarter Nordbahnhof aus wurden Sinti nach Auschwitz gebracht.

INDUS Kunst und Kultur der Sinti e. V.
www.indus-ev.com
Info@indus-ev.com

Café Lysdorrs
S-West
Info.pianocafe@yahoo.com

Gedenkstätte Stuttgart-Nord
www.zeichen-der-erinnerung.org/

260 Sinti wurden von Stuttgart-Nord aus deportiert, davon zeugt das dortige Deportationsmahnmal. Entstanden für die Deportation der Jüdinnen und Juden, wurden ihm Namen der Sinti zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt. Viele der Namen wiederholen sich immer wieder, sie lassen sich zählen. Ein Beispiel: 28 Mal steht da der Name *Lauster*.

„Das sind meine Vorfahren“. Stefan Lauster sitzt in seinem Café im Stuttgarter Westen und erzählt über Dinge, von denen die meisten Menschen viel zu wenig wissen. Er erzählt von der Geschichte der Sinti, die auch seine eigene ist. Er recherchiert, er erklärt, er spricht von Erfahrungen, die seine Mutter, seine Geschwister und er selbst haben machen müssen, als der Krieg längst vorbei war. Details möchte er uns ersparen. Denn „ein Ende des Krieges war ja nicht das Ende des Rassismus.“ Und trotz der schwierigen Umstände habe es seine Mutter geschafft, ihren Kindern das Gefühl zu geben, behütet und geborgen zu sein und sich nicht in Hass gegenüber denen, die diskriminieren, zu verlieren.

Nach der Erfahrung von Mord und Verfolgung, die schon hunderte Jahre vor der NS-Zeit begann und auch mit dem Völkermord nicht endete, war es vielen Sinti und

Roma ein Bedürfnis, so wenig wie möglich aus der Mehrheitsgesellschaft herauszustechen und bloß nicht aufzufallen. Doch die meisten von ihnen wurden an den Rand der Städte verdrängt und kriminalisiert. Akten über sie – unter anderem von der nationalsozialistischen ‚Forscherin‘ Eva Justin erstellt, die damit maßgeblich zum Völkermord im Hitlerregime beitrug – wurden nach Ende des Nationalsozialismus unter anderem von Eva Justin selbst zu ‚Forschungszwecken‘ weiterverwendet. Vor einem Gericht musste sie sich trotz des öffentlichen Wissens über ihren Beitrag zum Tode hunderttausender Menschen nie verantworten – und mit ihr viele andere Täter*innen, die durch ihre Positionen in Ämtern, bei der Polizei oder in der Wissenschaft noch zu einer Schuldumkehr beitragen und die Verfolgung weiter vorantreiben konnten.

Zu lange hat es gedauert, bis die Namen der Sinti und Roma auch nach der Anerkennung des Völkermords an Mahnmalen zu lesen waren. Widerstand hat es gegeben, auch in Stuttgart, sagt Lauster. Und noch immer scheint es in den Köpfen vieler nicht angekommen zu sein, dass Völkermord nicht unterschiedlich gewichtet werden kann. „Ein Mahnmal braucht es, damit nicht vergessen wird, was passiert ist, damit die Zukunft besser wird“, erklärt Lauster.

Ein Mahnmal bedeutet Sichtbarkeit – Sichtbarkeit bedeutet Anerkennung

Auch Nadine Seidu von der Stuttgarter Koordinierungsstelle Erinnerungskultur betont die grundsätzliche Bedeutung von Erinnerungsorten. „Wir brauchen sie, um Schmerz zu heilen und gemeinsam in die Zukunft zu gehen – und sie zeigen uns, wann die Gesellschaft so weit ist, auch anzuerkennen. Sichtbarkeit im öffentlichen Raum hat immer auch viel mit Anerkennung zu tun.“ Doch die ist längst nicht das Einzige: „Sichtbare Zeichen sind das eine, eine gelebte vielfältige Erinnerungskultur das andere.“ Auch das *Netzwerk Pro Sinti und Roma* beschäftigt sich mit aktivem Erinnerungsaustausch, erzählt Annette Vogler-Buhler, die im Raum Stuttgart Ansprechpartnerin des bundesweiten Netzwerkes ist. Es möchte zur Aufklärung und zu einer lebendigen, regionalen Erinnerungskultur beitragen. „Es gibt noch so viel, das wir über die Geschichte, die direkt in unserer nahen Umgebung passiert ist, lernen sollten“, erklärt sie.

Das wohl bekannteste Mahnmal für den Völkermord an Sinti und Roma steht in Berlin. Nach Anerkennung des Genozids hat es noch einmal 30 Jahre lang gedauert, bis es entstehen durfte. „Es gibt öffentlich viel zu wenig Interesse an dem Denkmal“, sagt Sonja Kosche vom Berliner Standort des *Netzwerks Pro Sinti und Roma*. Seit einiger Zeit nun ist das Gedenken dort in Gefahr, die Bahn will eine S-Bahn-Trasse unter dem Mahnmal hindurchführen – mit unklarem Ausgang für die Gedenkstätte. „Die Bahn hatte das Mahnmal in ihren Plänen nicht einmal eingezeichnet“, erzählt Kosche über das Unternehmen, in dessen Waggons Sinti und Roma während der NS-Zeit in Konzentrationslager gefahren wurden. Initiativen wurden laut, Petitionen unterschrieben, verschiedene Modelle des Umgangs mit der Baustelle diskutiert. „So viele der Angehörigen hatten für ihre Toten nie ein Grab, nie einen Ort des Gedenkens und jetzt müssen sie auch noch um die Würde für ihre Verstorbenen kämpfen.“ Und gegen den vermeintlichen Abriss einer Gedenkstätte, für deren Bau sie sich Jahrzehnte lang mit vereinten Kräften einsetzen mussten.

Auch in der Nähe des Mahnmals in Stuttgart-Nord wird es bald eine große Baustelle geben, die Interimsoper wird hier gebaut, damit das Gebäude in der Stadtmitte saniert werden kann. „Die Bauarbeiten werden die Gedenkstätte in Stuttgart allerdings nicht betreffen“, beruhigt Nadine Seidu.

Stefan Lauster zieht es immer wieder dorthin. „Abends bin ich oft am Mahnmal“, erzählt er. Lauster ist ein Mann mit unendlich scheinender Energie. Er hat einen Recycling-Betrieb, einen Musikverlag, ein Café und seit Sommer ist er auch Mitgründer eines Vereins: *INDUS Kunst und Kultur der Sinti e. V.* ist ein landesweit agierender Verein, der sich dafür einsetzt, Wissen zu vermitteln. Denn das ‚Wissen‘ in der breiten Gesellschaft ist vor allem von diskriminierenden Stereotypen geprägt. Genau hier möchte der Verein ansetzen. Wie viele Menschen kennen beispielsweise die Geschichte der Sinti? Den Grund für ihren Namen?

„Sinti leitet sich ab von ‚Sindhi‘, wie sich die Menschen bezeichnet haben, die sich in Indien im Tal des Flusses Indus vor 7000 Jahren angesiedelt haben. Der Fluss selbst hieß in Sanskrit Sindhu – ‚Fluss des Lebens‘“, erklärt Musikerin Conny Maurer, die mit Lauster die Arbeit im Café,



im Verein und auch seit 14 Jahren das Leben teilt. „Laut offiziellen Zahlen sind die Sinti bereits vor mindestens 800 Jahren nach Europa gekommen“, führt sie aus. Und Lauster ergänzt: „Selbst viele Sinti wissen nicht, dass ihre Sprache eigentlich den Namen ‚Sindadikes‘ trägt.“ Dringend bräuchte es ein Wörterbuch, um die Sprache langfristig vor dem Aussterben zu bewahren.

Die Zeit ist vorangeschritten, mittlerweile hat sich auch das Café gefüllt. Conny Maurer setzt sich ans Klavier und singt. Zum 80. Jahrestag der Deportation am 15. März plant der Verein *INDUS* eine große Gedenkveranstaltung. Vielleicht wird auch eine Flamencaufführung Bestandteil der Veranstaltung sein. Und Stefan Lauster erzählt: Es ist der Tanz, den die Sinti einst als Trauertanz aus Indien mit nach Europa gebracht haben. Myriam Schäfer

Aktionswochen gegen Rassismus in Stuttgart

Rassismus gegenüber Sinti und Roma

Ein Workshop bei den Aktionswochen gegen Rassismus in Stuttgart befasst sich mit Rassismus gegenüber Sinti und Roma. Viele von ihnen leben ein Leben, in dem Diskriminierung an der Tagesordnung ist.

Sinti und Roma werden immer wieder in Schubladen gesteckt, Klischees und Vorurteile bestimmen den Alltag dieser größten Minderheit Europas. Warum das seit vielen Jahrhunderten so ist und wie ihr Leben heute aussieht, zeigen Renate Melis und Silke Stürmer in einem Workshop. Renate Melis ist selbst Sinteza und arbeitet für das Diakonische Werk mit Roma, Silke Stürmer ist als Pfarrerin Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma.

Bis zum 17. März kann in der ARD-Mediathek der Film *Der lange Weg der Sinti und Roma* angeschaut werden – eine Dokumentation, in der viele Stimmen zu Wort kommen. Sie berichten vom Leid in der NS-Zeit, der mangelnden Aufarbeitung danach, dem Kampf von Bürgerrechtler*innen, bis der Massenmord 1982 als Völkermord anerkannt wurde und von einem Weg gegen Diskriminierung, der noch immer nicht zu Ende ist.

mys

Film: Der lange Weg der Sinti und Roma
Bis 17. März
www.ardmediathek.de

Rassismus gegenüber Sinti und Roma
Workshop
30. März, 16.30 Uhr
Hospitalhof S-Mitte
www.aktionswochen-stuttgart.de



Baiju Bhatt:

People of Tomorrow

Label: Neuklang

Uta Bretsch Communications

www.ub-comm.de

Unter den Geigern, zumindest denen des Jazzrock, ist der indisch-schweizerische Violinvirtuose Baiju Bhatt der experimentierfreudigste. Auf seinem dritten Album mit dem Titel *People of Tomorrow*, das er mit seiner Gruppe *Red Sun* eingespielt hat, verbindet der ehemalige Schüler von zwei der besten Fusion-Geiger, Jean Luc Ponty und Didier Lockwood, auf brillante Weise indische Musik und westlichen Jazzrock.

Das Repertoire des größtenteils in Lausanne als Sohn einer Schweizer Lehrerin und eines Sitar-Meisters aus Rajasthan aufgewachsenen Violinisten besteht aus rhythmisch austarierten Stücken, mal jazzrockig, mal bedient er sich türkischer, keltischer und afrokubanischer Quellen oder er orientiert sich an karnatischer und hindustanischer Musik. Dann wieder wendet sich Bhatt der Musik seiner Helden zu: den Brecker Brothers, Shakti, John McLaughlin, L. Shankar, den Yellowjackets, Tigran Hamasyan, Jean Luc Ponty sowie seinem Freund und musikalischen Be-

gleiter Nguyễn Lê. Oder er vertieft sich in die klassische Musik Südindiens und beginnt, karnatische Elemente seines Vaters, des Sitarspielers und Schülers von Ravi Shankar, Pandit Krishna Mohan Bhatt, in sein Spiel einzubauen. Das von Bhatt zusammengestellte Quintett besteht aus Blaise Hommage (E-Bass), Mark Priore (Klavier), dem Neuzugang Paul Berne am Schlagzeug, dem Red-Sun-Mitbegründer Valentin Conus am Saxofon sowie den Gastmusikern Nguyễn Lê (Geige) und den Sängerinnen Veronika Stalder und Raphaëlle Brochet.

Vor allem jazzrockige Linien und das rückhaltlose Bekenntnis zur schönen Melodie sind auf der CD vorherrschend. Ansonsten überzeugt das Album durch seine rhythmische Komplexität und seine verblüffend musikalische Offenheit. Insgesamt ein spannendes, höchst pulsierendes Stück jazzrockiges Kunsthandwerk, das dieses Quintett in den zwölf Stücken inszeniert.

Jürgen Spieß



The Cuban Orquesta:

Renacimiento

Vertrieb: 59music

www.59music.com

Unter den
**Neuabonent*innen
im März**

verlosen wir 4 CDs
von The Cuban Orquesta!

Musik liegt in der Luft und kann eine ganze Menge Grenzen überwinden. Wer das für ein Klischee hält, war noch nie bei einem Konzert der seit 2020 bestehenden Formation *The Cuban Orquesta* um den Bassisten, Komponisten und Produzenten Branko Arnsek, die mit *Renacimiento* ein neues Album veröffentlicht hat.

Darin begibt sich das Orchester, ein Projekt von Arnseks Agentur *59music*, auf eine musikalische Reise durch das vorrevolutionäre Kuba. Eine Reise, die ihren Anfang in Afrika und in Spanien nimmt und von afrikanischen Göttern, der feinen Gesellschaft am Hofe, den „besseren“ Clubs Havannas und von Unabhängigkeitskriegen erzählt. Dabei konzentriert sich die 13-köpfige Band als authentisches kubanisches Salonorchester auf Kompositionen des 19. und 20. Jahrhunderts. In den elf Stücken präsentieren Bandleader und Bassist Branko Arnsek, die Sängerin Johana Jo Jones, der zweite Sänger Nelson Palacios, sechs Bläser an Trompete, Saxofon, Klarinette

und Flöte sowie vier weitere Instrumentalisten einen Mix aus Kompositionen bekannter kubanischer und nicht kubanischer Komponisten - von der Habanera des 19. bis zum Mambo, Cha Cha Cha und Son montuno des 20. Jahrhunderts. Wie man das vom kubanischen Son kennt, zeichnet er sich durch seine geraden Taktarten und der mitreißenden Rhythmik aus. Wichtig ist der Gesang, der das Album ebenfalls prägt. Er treibt die Mambo- und Son-Figuren vorwärts und schafft diese unvergleichliche Atmosphäre, für die die kubanische Musik so geliebt wird. Sehr eingängig ist auch die Akzentuierung, die die Bläser immer wieder setzen. Dazu brilliert Leadsängerin Johana Jo Jones mit ihrer voluminösen Stimme.

Die Musiker*innen des *Cuban Orquesta* beschreiten auf *Renacimiento* zielsicher den Weg zurück zu den Wurzeln und lassen dabei die authentische kubanische Salonmusik in neuem Glanz erstrahlen.

Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom Februar 2023

- 1 (3) LADY SINGS THE BALKAN BLUES
Mostar Sevdah Reunion
(Bosnien) Snail Records
- 2 (1) ANADOLU EJDERI
Gaye Su Akyol
(Türkei) Glitterbeat
- 3 (-) TARAF SYRIANA
Taraf Syriana
(Kanada) Lulaworld Records
- 4 (116) BRAIDS OF INNOCENCE
Mahsa Vahdat & SKRUK
(Iran/Norwegen) KKV
- 5 (2) FAMILY
Eneida Marta
(Guinea-Bissau) ALG Eventos
- 6 (7) LEUCA **Rachele Andrioli**
(Italien) Finisterre
- 7 (29) A PLACE BEHIND THE GARDENS OF THE HOUSES. BÁIKI
Vassvik Solo
(Norwegen (Sápmi)) OK World
- 8 (8) MONT CAU **Arnaud Obiols**
(Spanien/Katalonien)
Segell Microscopi
- 9 (5) JOUDOUR **Majid Bekkas**
(Marokko) Igloo
- 10 (6) PERU SELVATICO – PERUVIAN AMAZON 1974–1978
verschiedene Künstler
(Peru) Analog Africa
- 11 (-) ELESA **Mze Shina**
(Frankreich/verschiedene)
Buda Musique
- 12 (11) INTERCONNECTEDNESS
Carmen Souza
(Portugal/Kap Verde) Galileo

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmcede.com
copyright: www.worldmusicnight.com

Polka-Metal-Band Russkaja aus Wien löst sich wegen Ukraine-Krieg auf

Das Ende der entfesselnden Ekstase

Die österreichische Band *Russkaja* macht Musik mit meist russischen Texten. Doch der Ukraine-Krieg hat alles verändert: Jetzt löst sich die Gruppe auf. Am 11. März hätte die Kombo in Stuttgart gespielt.



Tanzbare Hochgeschwindigkeitspolka, die nie langweilig wird: Die sieben Powermusiker*innen der Wiener Band *Russkaja* verbinden energiegeladene und von der traditionellen russischen Musik inspirierte Polkabeats mit hartem Metallrock und Ska. Doch damit ist es jetzt vorbei – *Russkaja* haben ihre Auflösung bekanntgegeben und ihre geplante Tour abgesagt. Wegen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, wegen ihres Namens, der übersetzt „die Russische“ heißt, und auch wegen Anfeindungen. Dies sei „der traurigste Tag der Bandgeschichte“, erklärt die Gruppe auf ihrer Homepage, der Krieg habe es jedoch „unmöglich gemacht, mit einem Image und Style weiterzumachen, die sich auf satirische Art und Weise der Sowjet-Thematik und -Sprache bedienen“.

Was vor dem 24. Februar 2022 mit Russlands Einmarsch in die Ukraine noch lustige Musik-Satire war, ist für die Band, deren sieben Mitglieder aus der Ukraine, Italien, Deutschland und Österreich stammen, nur noch „tragisch mit einem sehr bitteren Beigeschmack“. „Jede Textzeile hat mittlerweile eine völlig andere Bedeutung bekommen

und niemand in der Band will etwas repräsentieren, das in Zeiten wie diesen ausschließlich mit Krieg, Tod, Verbrechen und Blutvergießen

Ticketverlosung:

Japanische Trommeln live erleben

Am 15. März tritt im Stuttgarter Theaterhaus *Kokubu-Drums of Japan* auf. Im Rahmen der Tour *Into the light* bringt die 17-köpfige Gruppe Rhythmik und asiatische Klänge auf die Bühne. In wechselnden Gruppierungen und verschieden großen Röhrentrommeln, die auch Taikos genannt werden, spielt das Ensemble eine Musik, die in den Ohren der Zuhörer*innen bleibt.



zu tun hat“, so die Band in ihrem Statement. Für sie ist „die Zeit gekommen, um aufzuhören“.

Wie *Russkaja* berichten, ist die Band auch Ziel von Shitstorms und Hassnachrichten im Internet geworden – Textzeilen wurden falsch interpretiert und als pro-russisch dargestellt. Sie sorgen sich mittlerweile um ihre Sicherheit, werden als russische Terroristen hingestellt – „dabei stehen wir maximal für Frieden, Diversität und Zusammenhalt“.

Am 11. März hätte *Russkaja* im Stuttgarter Im Wizemann gespielt. Als Abschiedsgeschenk für die Fans gibt es das eben veröffentlichte siebte Studioalbum *Turbo Polka Party*.
js/aba

www.russkaja.com

Kokubu

15. März, 20 Uhr
Theaterhaus, S-Feuerbach

Ticketverlosung
E-Mail bis 8. März an:
praktikant_in@forum-der-kulturen.de



Aisata Blackman – Hauptdarstellerin des Tina Turner Musicals

Stimmgewalt und Frauen-Power

Das Musical *Tina* erzählt die beeindruckende Geschichte der lebenden Legende Tina Turner – einer Frau, die allen Widerständen und Hindernissen von Hautfarbe, Alter und Geschlecht trotzte und der eine Weltkarriere gelang. Aisata Blackman verkörpert sie mit Bravour – ab Mitte März nun auch in Stuttgart.

Tina – Das Tina Turner Musical
Premiere 16. März
Stage Apollo Theater Stuttgart,
S-Möhringen
www.stage-entertainment.de

„Tina Turner ist ein großes Vorbild, vor allem für alle Frauen und Künstler*innen. Ihre Lebensgeschichte macht uns alle stark, an unsere Träume zu glauben und für sie zu kämpfen.“ Aisata Blackman empfindet die Rolle der berühmten Sängerin als das Größte, was sie bisher machen durfte: „Ihre Musik, ihre Songs und ihre Tanz-Moves sind absoluter Kult.“

Dafür muss sie ihr ganzes Leben auf die herausfordernde Aufgabe einstellen. Fünfmal in der Woche voll Power auf der Bühne stehen, über zwanzig Songs performen und tanzen, sekundenschnelle Kostümmzüge, das ist körperliche Höchstleistung. „Ich muss auf meine Ernährung achten, ausreichend schlafen, fit bleiben und vor allem gut mit meiner Stimme umgehen.“ Vor allem aber durchlebt sie jeden Abend eine emotionale Geschichte und nimmt die Zuschauer*innen dabei mit auf die Reise durch das bewegte Leben der Queen of Rock.

Blackman wird in Amsterdam geboren, ihre Mutter kommt von der kleinen karibischen Insel Saba, ihr Vater aus Surinam von der Nordostküste Südamerikas. Nach der Schule arbeitet sie einige Jahre für die Fluggesellschaft KLM am Flughafen ihrer Heimatstadt. Singen ist schon früh ihre Leidenschaft, sie performt mit Chören und Bands, begeistert auf einem Kreuzfahrtschiff mit ihrem Gesang und hat immer mehr Erfolg. „Fünf Jahre lang habe ich Musik und die Arbeit am Flughafen vereinbart, aber dann doch den Schritt gewagt und mich ganz aufs Singen verlegt.“

Das Publikum kennt Aisata als Apollo Girl bei Rocky im



Stage Palladium Theater oder als Deloris van Cartier bei Sister Act im Stage Theater des Westens Berlin. Mit *Sister Act* ging sie 2016/17 auf große Deutschlandtournee. Im niederländischen Fernsehen wird Aisata durch ihre Auftritte in der Soundmixshow und bei *Dutch Idol* bekannt. Im deutschen Fernsehen begeistert sie 2012 bei *The Voice of Germany*. Sie stand als Rachel Marron in *Bodyguard* in Stuttgart auf der Bühne. Seit 2021 verkörpert sie die Rock- und Popikone Tina Turner im *Tina Turner Musical* im Stage Operettenhaus, wechselt im März mit dieser Rolle in ihre Wahlheimat Stuttgart, wo sie sich sehr wohlfühlt. „Ich komme aus den Niederlanden, da ist alles flach, deshalb tun mir Stuttgarts Hügel gut.“

Für Aisata Blackman ist Tina Turner ein großes Vorbild. „Wenn ich an Tina Turner denke, dann denke ich vor allem an ihren Aufstieg an die absolute Spitze der Musikgeschichte. Sie ist nicht nur eine Inspiration für uns alle, sondern eine wahre Pionierin von Female Empowerment.“

Am Musical gefällt ihr besonders, dass sie einige der englischen Songs auch in der deutschen Übersetzung singt. Aus *I can't stand the rain* wird in Stuttgart *Regen fällt wie Blei*. Ihre Lieblingssongs aber sind *We don't need another hero* und *I don't wanna fight*.

Obwohl diese Rolle einen großen Sprung in ihrer Karriere bedeutet, hat sie noch eine Traumrolle vor sich. „Mein größter Wunsch ist es, die Hauptrolle in *Aida – Das Musical* mit der Musik von Elton John zu singen.“

Gabriele Danco

Theater ist mehr als nur Sprache: gesellschaftskritisches Figurentheater im Fitz

Pflegenotstand – ein Perspektivenwechsel

37 Zündhölzer oder Das gestohlene Leben: Ein gesellschaftskritisches Figurentheater zum Mitfühlen, zum Umdenken und Aufwachen gastiert ab dem 9. März in Stuttgart.

„Schaut man sich um, bemerkt man, dass unsere Gesellschaft immer älter wird“, sagt Bernhard M. Eusterschulte. Er ist Konzeptionist und Regisseur des Figurentheaters *37 Zündhölzer oder Das gestohlene Leben* und ihm fällt dieses Phänomen besonders seit der Coronapandemie auf. „Viele Menschen leben lange Zeit selbstständig. Oft werden sie dann vom einen auf den anderen Tag pflegebedürftig.“ Das große Problem dabei: Deutschland erlebt in der Pflege bereits seit Jahren einen eklatanten Personalmangel, und das nicht erst seit der Pandemie. Den grotesken Ausweg der Bundesrepublik, indem sie arbeitssuchende osteuropäische Pflegekräfte anwirbt, thematisiert Eusterschulte in seinem Stück.

Gergana Dimitrova, Ko-Autorin und Dramaturgin des Stückes, erzählt: „Fachkräfte aus Bulgarien haben meist selbst pflegebedürftige Angehörige zu versorgen. International tätige Pflege-Agenturen nutzen die Arbeitsnot der Pflegerinnen aus, die oft bis ins hohe Alter arbeiten müssen.“

Das Theaterstück dreht sich um die alleinstehende bulgarische Pflegerin Elena, die dringend Arbeit sucht. Eine Agentur vermittelt sie nach Deutschland – zum pflegebedürftigen 80-jährigen Herrn Zünder aus Stuttgart. Verkörpert wird der alte Mann durch eine realistische Figur aus der Werkstatt von Künstlerin Antje Töpfer. Leben haucht ihr die bulgarische Figurenspielerin Manuela Sarkissyan von der Theatergruppe <36 monkeys> Sofia ein. Für Elena wird der herausfordernde Fall, die Betreuung des alten Mannes und die Anrufe der Tochter aus der Heimat zu einer Zerreißprobe, in deren Verlauf sich die Ereignisse durch groteske Verdächtigungen und die Provokationen der Tochter zuspitzen.

Das Krimi-Kabarett soll dem Publikum die Ursachen und Auswirkungen des Pflegenotstandes in Deutschland vergegenwärtigen, der zunehmend auch die soziale Ungleichheit zwischen den westlichen Gesellschaften beeinflusst. Auf der Bühne geht es international zu: Unter den vier Schauspieler*innen sind zwei Bulgarinnen, eine Luxemburgerin und ein US-Amerikaner. Je nach Aufent-

haltsort der Theatergruppe wird das Stück auf Deutsch, Englisch und oder Bulgarisch präsentiert. Für Eusterschulte und Dimitrova ist es die zweite internationale Zusammenarbeit.

Die Interkulturalität des Stückes wird für Eusterschulte an der schauspielerischen Leistung von Figurenspielerin Sarkissyan, die die Texte der Hauptfigur Herr Zünder spricht, besonders deutlich: „Man bedenke, dass sie nicht Herrin der deutschen Sprache ist,“ sagt er. Damit sich das internationale Team überhaupt verständigen kann, hat der Regisseur eine deutsch-bulgarische Regieassistentin an seiner Seite.

„Theater ist mehr als nur Sprache. Irgendwann versteht man sich auch non-verbal,“ so der Ideengeber des Figurentheaters.

Er ist sich sicher, wenn die Politik keine tragbare Lösung findet, wird der Personalmangel in der Pflege uns alle hart treffen und ergänzt: „Wir zeigen den Zuschauern mit unserem Stück einen Standpunkt. Was sie damit machen, ist deren Sache. Sie können ihn teilen oder sich daran stoßen. Die Hauptsache ist, dass sich die Menschen mit diesem Thema beschäftigen. Genau das macht Theater so wichtig.“

Fabienne Adler

37 Zündhölzer oder Das gestohlene Leben

Premiere Stuttgart

9. März, 20 Uhr

weitere Vorstellungen:

10.+11. März, jew. 20 Uhr

FITZ – Das Theater

animierter Formen

S-Mitte

www.fitz-stuttgart.de

Bild: Figurenspielerin

Manuela Sarkissyan mit der

Figur Herr Zünder



Foto: Vassil Karkelarov

Oben Erde, unten Himmel

Was uns der Tod über das Leben lehrt

Durch den Kontakt mit dem Tod findet eine junge Frau zurück ins Leben: Der Roman *Oben Erde, unten Himmel* von Milena Michiko Flašar befasst sich mit dem Thema der Einsamkeit und zeigt Auswege aus der Isolation. Ein Tabuthema, das von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist.

Milena Michiko Flašar:
Oben Erde, unten Himmel

Lesung und Gespräch
1. März, 19.30 Uhr
Literaturhaus, S-Mitte
www.literaturhaus-stuttgart.de

Wundern wir uns, wenn ein Nachbar keine Geräusche mehr von sich gibt, und wissen wir überhaupt, wer das ist, der neben uns lebt?

Takada Suzu, die 25-jährige Protagonistin, lebt in einer kleinen Wohnung in einer japanischen Großstadt. Abgesehen von ihrem Hamster Punsuke hat sie kaum soziale Kontakte und kommt finanziell mit einem Job als Aushilfskellnerin gerade so über die Runden. Die junge Frau führt ein unscheinbares Leben, bis ihr ein neuer Job als Reinigungskraft hilft, ins Leben zurückzufinden. Takada Suzu ist keine gewöhnliche Reinigungskraft, die Firma ihres Chefs Mr. Sakai reinigt die Wohnungen von sogenannten

Kodokushi-Fällen, von Menschen, deren Tod von der Gesellschaft unbemerkt bleibt.

Kodokushi kann mit „einsamer Tod“ übersetzt werden und bezeichnet das unbemerkte Ableben vereinsamer Menschen. Die Leichen jener Menschen werden lange nicht entdeckt, ebenso werden sie von niemandem vermisst. Laut Flašar ist nicht der Tod selbst das Problem, sondern die „soziale Verein-

samung, die dem Tod vorangegangen ist. Wie einsam muss einer gewesen sein, dass er von niemandem vermisst wird, wenn er fehlt? Und was sagt das über unsere Beziehungen aus?“, fragt die Autorin in ihrem aktuellen Roman. „Solche Fragen sind es, die meine Hauptfigur, Takada Suzu, umtreiben. Indem sie für eine Reinigungsfirma zu arbeiten beginnt, die sich um die Hinterlassenschaften dieser Fundleichen kümmert, fängt sie gleichzeitig an, sich Gedanken über ihre eigene Einsamkeit zu machen“, so Flašar.

Dass Einsamkeit kein rein japanisches Phänomen ist, zeigen die Ergebnisse des sozio-ökonomischen Panels, einer repräsentativen Langzeitbefragung: In den Jahren 2013 und 2017 gaben 14 Prozent der in Deutschland befragten Personen an, sich einsam zu fühlen. Im Jahr 2021, während der Corona-Pandemie, waren es 42 Prozent.

Flaşar wurde 1980 in St. Pölten geboren und studierte Germanistik sowie Romanistik in Berlin und Wien. Ihre Mutter kommt aus Japan, ihr Vater aus Österreich. Schon als Kind habe sie viele Geschichten geschrieben und ihre Leidenschaft fürs Erzählen entdeckt. So wollte die Autorin früh „einen Ausschnitt Welt hernehmen und ihm mit Hilfe von Wörtern auf den Grund gehen“. In ihrem neuen Roman untersucht die Schriftstellerin Einsamkeit, Beziehungen und die Kraft des Mitgefühls.

In *Oben Erde, unten Himmel* schreibt Flašar über „die letzten Dinge“. Damit sind Habseligkeiten Verstorbener gemeint, die Rückschlüsse auf deren Leben zulassen. „Zum Beispiel die Schuhe des Vaters, die Herr Sakai nach dessen Tod im Eingang stehen sieht. Er sieht in ihnen nicht nur das Paar Schuhe, er sieht die durchgelaufenen Sohlen und erkennt in ihnen das Durchhaltevermögen seines Vaters. Insofern blickt er hinter die Dinge und sein Respekt gilt eben dem, wofür sie stehen“, erklärt die Schriftstellerin.

Bei ihrer Lesung im Stuttgarter Literaturhaus erwartet Interessierte ein Abend voller Geschichten. „Lebensgeschichten der Kodokusha, also der einsam Verstorbenen, die darin eine Rolle spielen, dann aber auch die der Menschen, die sich um deren Hinterlassenschaften kümmern. Auf die Art trifft das eine auf das andere. Erde und Himmel – beides kommt zusammen“, so die Autorin.

Nina Förster



Gespräche mit Schwarzen Deutschen

Vom Kfz-Mechaniker über die Schulsekretärin bis hin zur Gynäkologin und Rechtsanwältin: Florence Brokowski-Shekete hat für ihr neues Buch *Raus aus den Schubladen* mit zwölf Schwarzen Deutschen aus verschiedensten Berufen über ihr Leben gesprochen und Fragen über ihren Alltag und ihre Erfahrungen gestellt. Die Autorin wurde in Hamburg als Kind nigerianischer Eltern geboren und kam mit neun Jahren nach Lagos, in ein Land, dessen Sprache und Kultur sie nicht kannte. Erfahrungen, die in ihren Büchern spürbar sind.

„Ein Buch von Menschen für Menschen, um sich wahrzunehmen und sich gegenseitig zu stärken“, so betitelt die Autorin ihr Werk im Vorwort. Auf 194 Seiten erzählt sie von ihren prägenden Gesprächen mit anderen Menschen und veranschaulicht den Lesenden mit literarischer Präzision, was es bedeutet, nicht auf Abtrieb gleichermaßen wertgeschätzt zu werden wie andere – und was es heißt, sich im gesellschaftlichen Bereich hocharbeiten zu müssen. Starke, einsichtige Statements gegen Rassismus und verschiedene Vorurteile ziehen sich durch das Buch und werden von den einzelnen erzählten Geschichten aufgegriffen und untergraben. Eine klare kulturelle Identität wird sichtbar gemacht.

Allerdings soll das Buch nicht nur als Gesellschaftskritik fungieren. Es soll gleichzeitig Hoffnung schenken und beweisen, dass es ab und an eines Umweges bedarf, der letztendlich doch zum ersehnten Ziel führt.

Lisa Aechtler

Florence Brokowski-Shekete: Raus aus den Schubladen! Meine Gespräche mit Schwarzen Deutschen

Orlanda Verlag, 2022. 194 Seiten.

Chinesische Kinderbibliothek

Bis Juni gibt es unter dem Dach des Vereins Chinesisch-Deutsche Neue Jugend im Dialog e. V. eine kleine Kinder- und Jugendbibliothek aus chinesischen und deutschen Büchern, die sich vor allem mit der chinesischen Kultur und Geschichte beschäftigen. Ziel des Projektes ist, den kulturellen Austausch Interessierter zu fördern und zu erweitern.

Jeden Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr sind die Kinder willkommen, um Bücher auszuleihen. Neben dem Aufmerksam-Machen auf chinesische Literatur soll vor allem der Austausch untereinander gefördert werden, denn momentan existieren hierfür außerhalb der Familie nur wenige Möglichkeiten.

Wird das Projekt angenommen und unterstützt, wird die Bibliothek erweitert. Neben Büchern zu traditioneller chinesischer Kultur sollen auch verschiedene Themen, wie die Besonderheiten und Einzigartigkeiten des Landes, in den Fokus rücken. Außerdem sollen Veranstaltungen zu klassischen chinesischen Festen organisiert werden.

lae

Chinesische Kinderbibliothek

Projekt der Chinesisch-Deutschen Neuen Jugend im Dialog e. V.
Schlosstr. 59a, S-Mitte, Januar bis Juni, freitags von 16-18 Uhr

Buchtipps

Im Jahr 1619 legte in Virginia ein Schiff an. An Bord waren zwanzig Menschen aus Afrika – die ersten versklavten Menschen in Nordamerika, denen Millionen folgen sollten. Nikole Hannah-Jones erzählt in „1619“ deren Geschichte und hebt damit einen historischen Schatz.

Das Buch der Journalistin knüpft an ihr preisgekröntes Projekt 1619 beim New York Times Magazine an, wo sie arbeitet. Das Buch enthält geschichtswissenschaftliche, soziologische, dokumentarische und ergreifende poetische Texte renommierter Autor*innen. Alle Beiträge zeigen, wie tief die Sklaverei die USA prägte – und bis heute prägt. Das 2021 in den USA erschienene Buch stieß eine internationale Debatte über das „Land of the free“ an, in dem lange nur ein Teil der Bevölkerung frei war.

Die Buchbeiträge aus Lyrik, Prosa und Fotografie „unternehmen als Chor von Stimmen den Versuch, eine Geschichte der vergangenen 400 Jahre zu erzählen“, schreibt Hannah-Jones – von der Ankunft der White Lion bis zur Ermordung George Floyds und der folgenden Protestbewegung. Es ist kein Geschichtsbuch, sondern kombiniert Journalismus, Wissenschaft und literarische Fantasie.

Hannah-Jones hat ein wichtiges und gut lesbare Werk vorgelegt. Es gelingt ihr, die Schwarze Perspektive auf die USA eindringlich zu schildern. Allenfalls wäre eine Tafel mit Eckdaten US-amerikanischer Historie wünschenswert gewesen. Die Autorin, unter anderem mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet, hat 2016 die *Ida B. Wells Society for Investigative Reporting* mitgegründet, die investigative Journalist*innen of Color fördert.

Sylvia Rizvi



Nikole Hannah-Jones:
1619. Eine neue Geschichte der USA

Karl Blessing Verlag, 2022.
815 Seiten.



Melissa Fu:
Der Pfirsichgarten

S. Fischer Verlag, 2022.
496 Seiten.

Der Pfirsichgarten von Melissa Fu ist ein Generationenroman, der die Lesenden nach einem verstörenden Beginn („Dao Hongtse hatte drei Frauen. Ihre Namen sind nicht wichtig“) Seite für Seite mehr und mehr in seinen Bann zieht. Die Erzählung beginnt mit Meilin, einer jungen Frau, die während des Zweiten Japanisch-Chinesischen Kriegs in den 1930er- und 40er-Jahren ihren Ehemann und ihren Wohlstand verliert und mit ihrem kleinen Sohn Renshu in eine ungewisse Zukunft fliehen muss. Renshu wächst ohne sichere Heimat und in ständiger Angst auf. Er sucht Zuflucht in einer beruflichen Karriere, die ihm aber nur bedingt Frieden bringt. Und schließlich ist da seine halb chinesisch, halb amerikanische Tochter Lily, die belastet von einem Erbe, das sie selbst nicht genau kennt, ihre Balance und ihren Platz in Familie und Gesellschaft sucht. Zur Familientradition gehört eine Bildrolle aus Seidenbrokat, die den titelgebenden Pfirsichgarten abbildet.

Melissa Fus Erstlingswerk mischt Erfundenes mit Anleihen aus der eigenen Familienbiografie. Auch ihr Vater hatte bis zu einem bestimmten Zeitpunkt über seine Kindheit geschwiegen. Die Autorin schloss in den USA gleich zwei Studiengänge ab (Englisch und Physik) und arbeitete im Bildungswesen. Inzwischen lebt sie mit ihrer Familie in Großbritannien. Ihr Roman *Peach Blossom Spring* wurde im BBC Radio und von der American Booksellers Association empfohlen und von der Theater- und Literaturdramaturgin Birgit Schmitz ins Deutsche übersetzt.

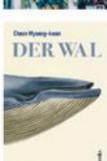
awo

WELTEMPFÄNGER FRÜHLING 2023

LITPROM
LITERATUREN
DER WELT

58. Litprom-Bestenliste
www.litprom.de

Büchergilde

- 1  **»Die Cousinen«**
Aurora Venturini ARGENTINIEN
Roman. Aus dem Spanischen
von Johanna Schwering. dtv.
192 Seiten. 23,00 €
Behinderte Schwester, kleinwüchsige Cousine – und auch Erzählerin Yuna ist »sprachlich zurückgeblieben«. Ständig droht die Klapsmühle. Ein frenetischer Coming-of-Age-Roman. Katharina Borchardt
- 2  **»Zweckfreie Kuchenanwendungen«**
Yeoh Jo-Ann SINGAPUR* **
Roman. Aus dem Singlischen
von Gabriele Haefs. Alfred Kröner Verlag.
320 Seiten. 24,00 €
Ein 35-jähriger Nerd, der ein viel zu geregeltes Leben führt. Dann stolpert er über eine Obdachlose, und das Dasein gerät in Bewegung. Ein Debüt voller Witz, ein Blick hinter die glatte Fassade Singapurs. Anita Djafari
- 3  **»Die geheimste Erinnerung der Menschen«**
Mohamed Mbougar Sarr SENEGAL / FRANKREICH
Roman. Aus dem Französischen
von Holger Fock und Sabine Müller.
Hanser Verlag. 448 Seiten. 26,00 €
Ein großes Spiel: Sarr erzählt und reflektiert in Einem, und das ist ein so souveränes wie elegantes Jonglieren, mit vielen gewagten Bewegungen, Abläufen und Figuren. Inhalt und Form sind dabei meisterhaft verschränkt. Ulrich Noller
- 4  **»Der Wind erhebt sich«**
Tatsuo Hori JAPAN
Novelle. Aus dem Japanischen von
Sabine Mangold. Mitteldeutscher Verlag.
86 Seiten. 16,00 €
Eine Lungenkrankheit bedroht die Liebe zweier Menschen. Tatsuo Hori fängt ihre wechselnden Stimmungen ein, verwebt die Handlung kunstvoll mit den Jahreszeiten. Timo Berger
- 5  **»Anderswo, daheim«**
Leila Aboulela SUDAN/SCHOTTLAND*
Erzählungen. Aus dem Englischen
von Irma Wehrli. Lenos Verlag.
238 Seiten. 25,00 €
Zwischen Khartum und Edinburgh spielen diese nuancierten und betörenden Kurzgeschichten. Sie erzählen von Migrationen, Romanzen und der Sehnsucht nach einer Heimat, die es nicht mehr gibt. Sonja Hartl
- 6  **»Das dritte Land«**
Karina Sainz Borgo VENEZUELA/SPANIEN*
Roman. Aus dem Spanischen
von Angelica Ammar. S. Fischer.
320 Seiten. 24,00 €
Schleuser und Guerilleros beherrschen das Leben im Niemandland, am Grenzfluss zum rettenden Nachbarstaat. Sainz Borgo berichtet ungeschönt von der Brutalität unseres Migrationszeitalters. Ines Lauffer
- 7  **»Der Wal«**
Cheon Myeong-kwan KOREA
Roman. Aus dem Koreanischen
von Matthias Augustin und Kyunghee Park.
Weissbooks. 508 Seiten. 28,00 €
Eine Frau vom Lande, deren Duft die Männer verrückt macht. Ihre unförmige, aber sanftmütige Tochter. Phantastik pur – und doch knallharter Realismus. Claudia Kramatschek

* nominiert für den Literaturpreis 2024

** Die Übersetzung wurde unterstützt durch
Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes

Danke an:



15 Jahre Gauthier Dance: 15 years alive

Mit drei ausverkauften Vorstellungen in das Jahr starten – besser kann es für das dynamische Ensemble von 16 vielseitigen Tänzer*innen unter der Leitung des Choreografen Eric Gauthier nicht laufen. Diesen Erfolg und den der vergangenen 15 Jahre möchte das Gauthier-Dance-Ensemble ab dem 1. März im Theaterhaus Stuttgart feiern und lädt zu einem vielseitigen Programm ein.

Die Vorführungen des Ensembles blicken zurück auf szenische Meilensteine und umfassen zeitgenössische Werke von Künstlern wie Mauro Bigonzetti und Andonis Foniadakis.

Neue Impulse und einen Blick in die Zukunft setzen eine Uraufführung von Dunja Jovic für die *Gauthier Dance*

Juniors sowie zwei Kurzfilme um das Thema *being alive*. Höhepunkt des Programms bildet am 17. März die Vorstellung *Kamuyot* des israelischen Choreografen Ohad Naharin.

15 years alive nimmt das Publikum mit auf eine emotionale und bewegende Reise in die vergangenen 15

Jahre, mit besonderen Stücken und Choreografien.

Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden, dass diese 15 Jahre nicht selbstverständlich, sondern auch an viel Arbeit, genauso wie an Spaß geknüpft waren. lae

15 Jahre Gauthier Dance:
15 years alive

1. März – 14. Mai
Theaterhaus Stuttgart
www.theaterhaus-stuttgart.de

Feminismus mal anders – Festival der Frauen im Stadtpalais

Frauen im Fokus. Das nimmt das Stadtpalais in Stuttgart wörtlich. Ab dem 4. März verwandelt es sich bis zum 10. September in das *FemPalais – Festival der Frauen*. Mit einem multiperspektivischen und intersektionalen Ansatz, ausschließlich geplant und umgesetzt von Frauen*, macht das Festival Frauen* sichtbar, die die Geschichte der Stadt Stuttgart und über den Kessel hinaus in der Vergangenheit geprägt haben und die Stadt Stuttgart in Gegenwart und Zukunft mitgestalten.

Während des Festivals gibt es mehrere Ausstellungen, wie zum Beispiel die große Sonderausstellung *Stadt voller Frauen*. Diese stellt die Geschichte wichtiger historischer Stuttgarterinnen vor, die neue Wege in politischen, kulturellen und wirtschaft-

lichen Bereichen bestritten, deren Ambition und Engagement über den Kessel hinweg für Veränderung gesorgt haben und deren Arbeit heute nicht mehr weg zu denken ist. In der Gallery wird ein Interaktionsraum, inspiriert von Virginia Woolfs *A Room Of One's*

Own, eingerichtet. Besucher*innen können hier Literatur von Stuttgarter Schriftstellerinnen lesen und selbst schreiben. Im Salon Sophie wird es über den Ausstellungszeitraum hinweg drei sich abwechselnde Ausstellungen geben, welche die Perspektive von Stuttgarter Frauen heute zeigen. In der multimedialen Ausstellung *Wenn wir die Masken fallen lassen* wird ab März mithilfe von alltäglichen Artefakten und dem Einfangen von individuellen Geschichten den Besucher*innen ein direkter Zugang zu afrodiasporischen Lebensrealitäten und Biografien eröffnet. Begleitend zu den Ausstellungen finden zahlreiche Veranstaltungen, Konzerte, Workshops, Podiumsdiskussionen und Führungen statt.

Schirmherrin des Festivals ist Landtagspräsidentin Muhterem Aras. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Initiativen, Kooperationspartner*innen und Akteurinnen* aus der Stuttgarter Stadtgesellschaft entsteht ein ausgewogenes Projekt, das überraschen, Spaß machen, unterhaltsam sein und gleichzeitig (eine) neue und bisher nicht sichtbare Geschichte der Stadt Stuttgart aufzeigen soll. lae

FemPalais – Festival der Frauen

4. März – 10. September
Eröffnung: 3. März, 19 Uhr
Stadtpalais, S-Mitte
www.stadtpalais-stuttgart.de

Preis der Jungen Literaturhäuser

Zum zweiten Mal vergibt das Netzwerk der Literaturhäuser in Stuttgart den Preis der Jungen Literaturhäuser. Insgesamt sind drei Schriftsteller*innen nominiert, die ihre Kinder- und Jugendbücher im Rahmen der Veranstaltung in verschiedenen Literaturhäusern von 1. März bis 15. April, präsentieren werden. Auch können einzelne Vorträge als Streams abgerufen werden oder sind auf den Social-Media-Kanälen der Literaturhäuser zu sehen.

Am 15. März ist die nominierte Autorin Andrea Karimé im Literaturhaus in Stuttgart zu sehen. In ihrem Buch *Sterne im Kopf und ein unglaublicher Plan* erzählt sie von einer Mutter, die sich auf die Suche nach ihren Wurzeln begibt und dabei ihre Tochter vernachlässigt. Sie findet ein Buch, das ihr neue Seiten ermöglicht und Erklärung bietet. Das Buch soll Kindern in ähnlichen Situationen Hoffnung geben und zeigen, dass sie nicht allein sind.

Die Preisverleihung erfolgt nach einer Abstimmung: Die Person, die die meisten Stimmen auf sich vereinen kann, hat gewonnen. Zu dem Gewinn gehört ein Preisgeld und Honorare für die Lesereihe in den Jungen Literaturhäusern.

Preis der Jungen Literaturhäuser
www.literaturhaus-stuttgart.de

Das Blau des Kaftans

Liebe im Geheimen

Das Blau des Kaftans ist ein sensibler Film über die Liebe – die Liebe zwischen Halim und seiner Frau Mina und die Liebe zum Handwerk. Und von Halims Homosexualität, die er in Marokko nicht frei ausleben kann. Am 16. März kommt der Film in die deutschen Kinos.

Das Blau des Kaftans (OT: Le Bleu du Caftan)

Frankreich/Marokko/Belgien/
Dänemark 2022
Regie: Maryam Touzani
Mit: Lubna Aznabal,
Saleh Bakri, Ayoub Missioui
Laufzeit: 124 Minuten
Start am 16. März
Verleih: Arsenal Filmverleih

„Ein Kaftan muss denjenigen, der ihn trägt, überleben.“ Es ist der Maßschneider Halim, der diesen Anspruch an seine teils schon kunsthandwerkliche Schneiderarbeit definiert. Zusammen mit seiner Frau Mina betreibt er in der Medina einer marokkanischen Stadt ein Atelier für die in feinsten Handarbeit genähten traditionellen Gewänder. Die Auftragslage ist gut, zu zweit kommen sie kaum hinterher, zumal Mina mit den Folgen einer schweren Krankheit zu kämpfen hat. Verlässliche Mitarbeitende zu finden ist allerdings schwer. Mit Youssef findet das seit über 25 Jahren verheiratete Paar aber eines Tages dann doch einen talentierten Lehrling, der handwerklich geschickt ist. Mina beobachtet, wie sich zwischen dem Azubi und ihrem Mann bald ein über das Geschäftliche hinausgehendes Verhältnis entwickelt.

Die marokkanische Ex-Journalistin und Regisseurin Maryam Touzani, deren 2019 entstandenes Spielfilmdebüt *Adam* über eine alleinerziehende Bäckerin, die einer Schwangeren Asyl gewährt, vor noch nicht allzu langer Zeit in deutschen Kinos lief, breitet ihre Geschichte so sanft aus wie den blauen Stoff eines Kaftans in der

Eingangssequenz. Sie erzählt von der Homosexualität eines Mannes, der sein Verlangen bei regelmäßigen Besuchen im Hamam auslebt, den Anschein einer intakten Ehe aber dahingehend währt, indem er seine Gattin Mina mit ins Caféhaus nimmt, wo sie die einzige Frau unter den Gästen ist. Mina ist sich der Gefühle ihres Mannes bewusst, trotzdem kann sie eine leichte Eifersucht nicht unterdrücken, als Lehrling Youssef in ihrer Lebenswelt auftaucht und ihr Mann sich zu verändern scheint.

Homosexuelle Handlungen sind in Marokko bis heute unter Strafe gestellt. Touzani zeigt das Begehren deshalb bewusst diskret, bleibt mit der Kamera draußen, wenn Halim

mit einem Sexpartner hinter der Tür einer Hamam-Einzelkabine verschwindet. Sie bleibt aber auch ebenso dezent, was die Schilderung der Krankheit Minas oder persönliche Aspekte der Vergangenheit ihres Mannes wie auch Youssefs anbelangt. Wie Halim feststellt, sorgt seine Frau durch die Wandlung, die sie im Laufe des Films vollzieht, dafür, dass das mögliche Konfliktpotenzial im privaten Rahmen versteckt bleibt.

Und genau hierin liegt die große Kraft dieses zurückhaltenden, vielschichtigen und von Blicken und Gesten lebenden Drei-Personen-Stücks: Es erzählt von einer Liebe, die wie ein Kaftan ein Leben überdauert. Thomas Volkmann



Preisgekrönte Filme bei den Tübinger Frauenfilmtagen

Die Welt der Frauen

Vier Tage lang dreht sich in Tübingen alles um die Lebensrealitäten von Frauen auf dem ganzen Erdball: Anlässlich des Internationalen Frauentags veranstaltet die Städtegruppe Tübingen/Reutlingen zum vierten Mal die Frauenfilmtage vom 2. bis 5. März.

Frauenfilmtage

2. bis 5. März
Kino Museum, Tübingen
Weitere Infos: www.filmstage-tuebingen.de

Zu sehen sind acht mehrfach ausgezeichnete Spiel- und Dokumentarfilme aus dem Programm des Berliner *Terre de Femmes*-Filmfestes *Frauen-Welten*. Allesamt thematisieren sowohl große Herausforderungen als auch bedeutende Errungenschaften beim

Thema Gleichberechtigung und zeigen mutige Aktivistinnen im Kampf um Menschenrechte.

Wie eine Gruppe von US-amerikanischen Frauen, die in *Call Jane* (4. März) einen erfolgreichen Kampf für das Recht auf Schwangerschaftsabbruch führen. *Children of the Mist* (5. März) zeigt die Geschichte der jungen Di, die sich der Tradition der Zwangsverheiratung verweigert und in *Vivas* (3. März) geht es um eine furiose feministische Bewegung, die in Mexiko gegen Frauenmorde und skandalöse

Weitere Film-Tipps für die Wochen im März

Ausbeutung und Hoffnung in China, schwierige Fälle mit Neugeborenen in Frankreich und Korea

Return to Dust

„Wo sollen die Hühner und Schweine hin?“, will der in seiner einfachen Art durchaus naive Ma Youtie bei einer Wohnungsbesichtigung wissen – und erntet unverständliches Augenrollen. Er stammt aus einem Dorf in der Provinz Gansu im Nordosten von China am Übergang zur Wüste, ist mit einer anderen Außenseiterin verheiratet worden und voller Hoffnung auf einen Neuanfang, nachdem beide ihre bescheidene Hütte mitsamt Maultier verlassen mussten.

Regisseur Li Ruijun erzählt von der Ausbeutung im ländlichen China, von der wachsenden Stadtfucht in den Wirtschaftswunderjahren und wie ungerecht das Leben insbesondere zu kleinen Leuten sein kann. Weil sich Ma und seine Frau aber fast nie beschweren, blickt auch Li Ruijun mit großer Zärtlichkeit und Liebe auf seine schüchternen Protagonisten, die sich die Welt immer noch mit alten Sprichwörtern und Weisheiten erklären, während der Fortschritt beständig an die Tür klopf.

Die Fürsorge, Wärme und verhaltene Zärtlichkeit der beiden wird durch die Bild- und Lichtgestaltung unterstützt, doch auch bei den Landschaftsansichten und Momenten harter Arbeit schaut die Kamera besonders genau hin und reflektiert in dieser anrühren-

den Parabel über die menschliche Natur und den schwierigen Prozess den Wandel einer Gesellschaft zwischen Tradition und Moderne.

Saint Omer

Beim titelgebenden Ort handelt es sich um ein kleines Städtchen am nordfranzösischen Atlantik. Hier ist vor Kurzem eine junge Frau aus dem Senegal festgenommen worden, weil sie ihr 15 Monate altes Baby am Strand abgelegt hat. Nun steht die Mutter vor einem Gericht, angeklagt wegen Mordes. Was sie aussagt, lässt sie jedoch nicht nur als Täterin erscheinen, sondern auch als Opfer. Als Zuhörerin im Gerichtssaal sitzt mit der Schriftstellerin und Uni-Professorin Rama eine weitere schwarze Frau, die das Schicksal der Angeklagten aufgrund ihrer eigenen Schwangerschaft mit einem besonderen Interesse verfolgt.

Die aus dem Dokumentarfilm kommende Alice Diop (43) hat hier nüchtern inszeniert, ganz so wie im wirklichen Leben Gerichtsverhandlungen ablaufen. Meist sieht die Kamera direkt in die Gesichter der beiden Frauen, die beide mit fast ausdrucksloser Mimik spielen. Zur Sprache kommen dabei auch Traumata, der Vorwurf von Hexerei bis hin ein Vergleich mit der griechischen Mythologie, beleuchtet wird in einem größeren Kontext das Schicksal afrikanischer Migrantinnen, die voller Hoffnung in die westliche Welt kommen, dort aber nur Ausbeutung und Rassismus erfahren und sich mit den Fallstricken eines Systems konfrontiert sehen, das sich nicht aus-

reichend um das Schicksal der Schwächsten kümmert.

Broker

Welches ist die größere Sünde? Ein ungewünschtes Kind abzutreiben oder es nach der Geburt anonym in die Obhut einer Kirche zu geben, die dann nach neuen Eltern, eventuell auch im Ausland, sucht? Gestellt wird diese Frage im tragikomischen Film des Japaners Hirokazu Kore-eda. Für seine Geschichte um zwei eine Wäscherei betreibende Männer, die als ehrenamtliche Mitglieder einer Kirchengemeinde die Aufnahme eines abgegebenen Säuglings illegal für private Interessen nutzen, hat er sich jedoch für Südkorea als Handlungsort entschieden. Seine Wahl an Schauspielenden fiel dabei auch auf Song Kang-ho, der im koreanischen Meisterwerk „Parasite“ den Vater der sich kreativ durchs Leben schlagenden Unterschichtsfamilie Kim spielte.

Die Wäscherei-Männer erweisen sich trotz ihrer illegalen Geschäftsidee als sympathische ebenso wie empathische Zeitgenossen – und Kore-eda steht ihnen auch eine entsprechende Wandlung zu. Zusammen mit der unerwartet zurückgekehrten Mutter begeben sie sich auf einen Roadtrip, zwei Polizistinnen und eine richtige Gaunerbande im Nacken. Herausgekommen ist ein hakenschlagender Mitgefühl- und Wohlfühlfilm, in dem sich ein Waisenjunge zum heimlichen Liebling mausert. tv

Return to Dust

China, 2022 (Drama)
Regie: Li Ruijun
Mit: Renlin Wu, Hai-Qing,
Guangrui Yang
Start: 2. März
Verleih: Rapid Eye Movies

Saint Omer

Frankreich, 2022 (Drama)
Regie: Alice Diop
Mit: Kayije Kagame, Guslagie Malanda,
Valérie Dréville
Start: 9. März
Verleih: Grandfilm

Broker

Korea, 2022 (Tragikomödie)
Regie: Hirokazu Kore-eda
Mit: Song Kang-ho, Gang Dong-won, Bae Doona
Start: 16. März
Verleih: Plaion Pictures

Die Welt der Frauen (Fortsetzung von Seite 20)

Straflosigkeit kämpft. *Alice Schwarzer* (2. März) reflektiert die Geschichte der Frauenbewegung und macht deutlich, dass Frauenrechte immer neu errungen werden müssen.

Neben den Filmen gibt es ein spannendes Begleitprogramm – mit Vorträgen und Diskussionsrunden – zu Gast sind Filmemacher*innen, Experten und Expertinnen, wie zum Beispiel die Menschenrechtsaktivistin Sara Aduse und Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer. lae



Szene aus dem Film *Broker*

Statements zur Bezeichnung der ersten Bewohner*innen Nordamerikas

Eine schwierige Frage

Wer sich mit amerikanischer Kultur oder deutscher Abenteuerliteratur beschäftigt, kommt um diese Frage nicht herum: Wie bezeichnet man die ersten Bewohner*innen Nordamerikas politisch korrekt? Angelika Brunke hat anlässlich des Nordamerika Filmfestivals im vergangenen Monat Menschen befragt, die selbst indigene Wurzeln haben oder sich für Indigene unterschiedlicher Kulturen engagieren. Hier die Antworten in alphabetischer Reihenfolge.

Farina Görmar,
Interkulturelle Promotorin Region Stuttgart

Ob es nun um das N-Wort, das I-Wort oder des Z-Wort geht. Die Frage „Warum sollte man das Wort nicht mehr verwenden? Ich will damit ja niemanden diskriminieren“, ist sehr mehrheitsgesellschaftlich gedacht. Für mich erübrigt sich diese Frage, weil es nicht um die Meinung der Mehrheitsgesellschaft, sondern um das gesellschaftliche Wohlbefinden der benannten Gruppe sowie um das Recht auf Eigendefinition geht. Es sollte 2023 kein Thema mehr sein, darauf zu verzichten das I-Wort zu benutzen und die Vielfalt der Nationen und einzelnen Communities zu würdigen. Diese sollten selbst entscheiden, wie sie genannt werden wollen. Wenn traditionelle Institutionen heute überholte Begriffe im Namen tragen, dann können Community-Externe zwar Namensänderungen anregen. Ausdiskutieren müssen das aber die Communities selbst. Meine Empfehlung: Wenn man selbst nicht den Communities zugehört, sollte man die Begrifflichkeiten verwenden, die am neutralsten beziehungsweise am wertschätzendsten sind und Menschen fragen, wie sie angesprochen werden möchten.

Stefan Yazzie Herbert,
Sohn einer Navajo/Diné und eines Vorarlbergers,
geboren und aufgewachsen in San Diego

Wir leben in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft, die immer mehr Bewusstsein für ihre Komplexität entwickelt. Einerseits benötigen wir Vereinfachungen, um Informationen schnell zu verarbeiten, andererseits differenzierte Begriffe, um unsere Vielfältigkeit besser zu benennen – das sind zwei komplett entgegengesetzte Kräfte. Allen, die sich politisch korrekt ausdrücken möchten, empfehle ich die Bezeichnung „Indigene



Nordamerikas“. Es kommt aber auch immer auf den Kontext und die kulturelle Wahrnehmung an. In Kanada ist sie anders als in den USA oder in Deutschland. Ich persönlich mag das Wort „Indianer“, weil es sehr kompakt ist. Ich weiß aber, dass es Menschen gibt, die sich davon verletzt fühlen. Man muss sich entscheiden, ob man mit diesem Schmerz leben will. Wenn wir bei H&M einkaufen, nehmen wir ja auch in Kauf, dass dafür Kinderrechte verletzt werden. Ich habe auch Sorge, meine Kultur zu verlieren, wenn es weniger Wortschatz dafür gibt. Wie gesagt: Eine einfache Lösung gibt es nicht.



Gunter Lange,
Erzieher, Diplom-Medienberater und Medienpädagoge,
Mitbegründer und künstlerischer Leiter des
Indianer Inuit: Nordamerika Filmfestivals

Für uns ist die Frage der korrekten Bezeichnung wichtig, aber auch schwierig. Viele Journalist*innen reden nur noch vom „I-Wort“. Aktuell überlegen wir deshalb, ob wir den Begriff aus dem Titel des Nordamerika Filmfestivals herausnehmen. Aber das ist nicht einfach. Begriffe wie „First Nations“ sind in Deutschland nicht geläufig. Unser Webmaster hat uns darum gewarnt: Wenn wir das Wort aus dem Titel nehmen, rutschen wir in den Suchmaschinen auf die fünfte oder sechste Seite. Wir dachten auch über „Turtle Island“ nach. Das ist der Begriff, den Indigene für Nordamerika



verwenden. Aber wenn man ihn in die Suchmaschine eingibt, zeigt sich, dass er nicht eindeutig ist. Dazu kommt, dass die Bezeichnung im deutschsprachigen Raum als indigener Begriff für Nordamerika kaum bekannt ist. Auch das Wort „indigen“ selbst steht zur Diskussion. Dabei handelt es sich aber um einen aus den Settler (europäische Einwanderer)-Sprachen stammenden Überbegriff, der obendrein alle indigenen Völker der Erde umfasst, also noch verallgemeinernd ist.

James Lujan,
Filmemacher und Drehbuchautor,
Santa Fe, New Mexico

Ich gehöre zu den Taos Pueblo, mein Stamm nennt sich selbst „Pueblo“. Für mich persönlich sind die Überbegriffe „Indians“, „Indigenous“ oder „Natives“ austauschbar. Ich arbeite zum Beispiel für das *American Institute of Indian Arts* und habe kein Problem mit dem Namen. Aus meiner Sicht müssen diese Bezeichnungen nicht geändert werden. Ich denke, es sind die Medien, die hier in bester Absicht übersichtlich reagieren. Das ist auch irgendwie lustig. Die Sportclubs Washington Red Skins und die Cleveland Indians änderten aufgrund des großen medialen Drucks nach dem Tod von George Floyd ihre Namen, die davor jahrzehntelang in Gebrauch waren. Die Native Community mochte sie nicht, hat sie aber toleriert. Ich persönlich denke, wir haben wichtigere Themen als diese. Herausforderungen wie Bildung und Armut sind mir wich-



tiger als die Namen von irgendwelchen Sportclubs oder von Kulturfestivals. Die Medien nehmen mit dem Vermeiden von Begriffen möglicherweise eine Reaktion vorweg, die vielleicht gar nie eingetreten wäre.

Dr. Nina Reuther,
unabhängige Wissenschaftlerin und Kultur(en)vermittlerin,
Adoptivtochter der Secwépemc-Lehrerin
und Aktivistin Evelyn Camille

Man muss zwei Dimensionen trennen: Im direkten Gespräch zählt vor allem anderes, wie das Gegenüber bezeichnet werden möchte. Die andere Dimension besteht darin, über die Kolonialgeschichte und den Impact, den sie hatte, nachzudenken. Meine persönliche Meinung: In dem Moment, in dem man Vokabular streicht, verhindert man die Auseinandersetzung damit. Wie sollen die jüngeren Generationen die Grausamkeit des Kolonialismus erkennen, wenn diese Grausamkeit nicht mehr bezeichnet werden darf? Ein zweiter Aspekt ist, dass die Diskussionen um Worte viel Energie kosten und aus meiner Sicht von den eigentlichen Problemen ablenken. Absurd wird die Situation, wenn in den USA indigenen Institutionen, die das „Indian“ im Namen tragen, von außerhalb gesagt wird: „Ihr könnt euch so nicht mehr nennen. Das ist nicht mehr politisch korrekt.“ Die Indigenen kontern dann oft: „Moment mal, wie kolonialistisch ist das denn, wenn Ihr uns vorschreibt, wie wir uns nennen dürfen.“



Deutsche Kolonialgeschichte – vergangen und doch gegenwärtig

Welche Ziele verfolgte das Deutsche Reich ab 1880 mit dem Erwerb von Kolonien? Und ist der deutsche Kolonialimperialismus heute längst vergangen? Diesen und vielen ähnlichen Fragen widmet sich die Infowoche der EineWelt-Gruppe Waldenbuch vom 12. bis 18. März. Thema ist die deutsche Kolonialgeschichte und ihre bis in die Gegenwart währende Aktualität.

Teil der Infowoche ist unter anderem die Führung *Auf den Spuren des Kolonialismus* (14. März) durch die laufende Ausstellung des Museums für Alltagskultur, die den Blick auf die Jahre zwischen 1880 und 1919 wirft: Auf die Zeit, in der Deutschland gewaltsam über seine Kolonien verfügte und die afrikanischen Bevölkerungen unter-

drückte. Die damalige Verherrlichung des Völkermords und des Raubes wird anhand einzelner Gegenstände verdeutlicht.

Ebenfalls am 14. März untersucht Bernd Heyl in seinem Vortrag *Die deutschen Kolonien und der Sonderfall Namibia* die aus der kolonialen Ära stammenden namibischen Erinne-

landschaften im Kontext deutscher Gewaltherrschaft und kolonialen Widerstandes. Am Abschlussabend erwartet Besuchende ein Vortrag von Jean-Pierre Félix-Eyoum, dem Großneffen von Rudolf Duala Manga Bell, der 1914 von der deutschen Kolonialmacht in Kamerun hingerichtet wurde.

Infowoche der EineWelt-Gruppe Waldenbuch:
*Deutsche Kolonialgeschichte –
vergangen und doch gegenwärtig*

12. bis 18. März
Museum der Alltagskultur und
Haus der Begegnung,
Waldenbuch
www.einewelt-gruppe-
waldenbuch.de

lae

Dr. Martin Schairer und Werner Wölfe in der Ausländerbehörde

„Viele Vorschriften sind heute völlig überholt“

Lange Wartezeiten, unbeantwortete E-Mail-Anfragen: Wer bei der Ausländerbehörde einen Antrag stellt, steht am besten früh auf und reiht sich in die Warteschlange in der Stuttgarter Eberhardstraße ein. Um den Personalnotstand zu mildern, sind seit 15. Oktober die ehemaligen Bürgermeister Dr. Martin Schairer und Werner Wölfe sowie der ehemalige Referent Hermann Karpf im Telefondienst tätig. Im Interview schildern Martin Schairer und Werner Wölfe die Situation und formulieren Vorschläge, wie sich die Lage ändern könnte.

Was war Ihr erster Eindruck, als Sie am 15. Oktober diese Tätigkeit aufgenommen haben?

Martin Schairer: Mein erster Eindruck war, dass ungeheuer viele Anrufe eingehen – etwa 50 bis 70 in vier Stunden. Die Anfragen stauen sich in einem Ausmaß, das wir uns nicht vorstellen konnten. Dabei geht es gar nicht um Ukrainer*innen oder um Asylfragen, sondern um ganz alltägliche ausländerrechtliche Anliegen. Die Anrufer*innen sind erkennbar erleichtert, dass endlich jemand ans Telefon geht – selbst dann, wenn wir nicht unmittelbar eine Lösung in Aussicht stellen können.

Können Sie Beispiele geben, welche Anliegen die Anrufer*innen haben?

Martin Schairer: Das ist ganz unterschiedlich. Manche haben ein Studiumsvisum und wollen nun in eine Beschäftigung wechseln. Andere haben einen befristeten Aufenthaltstitel, der neu beantragt werden muss. Teilweise melden sich auch Arbeitgeber*innen, um die Antragstel-

„Die Belastungen für die Antragsstellenden sind teilweise existenziell.“

ler*innen zu unterstützen. Wir haben aktuell einen Fall, da möchte eine Krankenschwester aus einem anderen Landkreis ans Robert-Bosch-Krankenhaus wechseln, wo sie dringend gebraucht wird. Dennoch benötigt sie zuerst eine neue Aufenthaltserlaubnis, weil sie nur für einen bestimmten Arbeitgeber eine Erlaubnis hatte – und das zieht sich hin. Sechs Monate sind aktuell eher die Regel. Ich sage das nicht als Vorwurf, es ist der Ist-Zustand. Es hängt auch nicht alles an der Ausländerbehörde. Auch die Bundesdruckerei hat lange Wartezeiten.

Schauen wir einmal nur auf die Ausländerbehörde: Was ist die Wurzel des Problems?

Werner Wölfe: Da gibt es mehrere. Hauptgrund ist, dass ein Drittel der bewilligten Stellen nicht besetzt ist. Da ist es logisch, dass Arbeit liegenbleibt. Zugleich sind die Aufgaben gewachsen, weil es mehr Leute gibt, die die Ausländerbehörde brauchen. Dazu kommen die teilweise komplizierten gesetzlichen Anforderungen.

Warum sind die Regelungen denn überhaupt so kompliziert?

Werner Wölfe: Die gesetzlichen Grundlagen stammen zum Großteil aus einer Zeit, in der man Sorge hatte, dass Ausländer*innen Deutschen die Arbeit „wegnehmen“. Viele dieser Vorschriften sind heute völlig überholt. Ein Beispiel: Student*innen aus dem Ausland dürfen in Deutschland nicht arbeiten. Das ist im Kern richtig, denn die Leute kommen ja schließlich zum Studieren. Jetzt nehmen wir aber den Fall, dass er oder sie nach dem Studium in den Beruf wechseln möchte – was ja höchst wünschenswert ist. Dazu ist aber eine Arbeitserlaubnis nötig. Wenn die Ausländerbehörde dann monatelang nicht reagiert, hat er oder sie keine Verdienstmöglichkeit und fehlt auf dem Arbeitsmarkt. Es gibt viele Fälle, bei denen bei einem Arbeitsplatzwechsel,

selbst in Mangelberufen, jedesmal eine Zustimmung der Behörde gebraucht wird.

Martin Schairer: Fatal ist, dass die Aufenthalts- und die Arbeitserlaubnis miteinander gekoppelt sind. Die Ausländerbehörde ist die Sammelbehörde aller Genehmigungen. Ohne Aufenthaltserlaubnis keine Arbeitserlaubnis und umgekehrt. Andere Folgen sind Probleme bei der Wohnungssuche, bei der Kreditvergabe und Reiseeinschränkungen. Die Belastungen für die Antragsstellenden sind teilweise existenziell.

Sie haben nun einige Monate lang Erfahrungen im Telefondienst gesammelt. Konnten Sie etwas ändern?

Werner Wölfe: Als ehrenamtliche Mitarbeiter können wir unterstützen, indem wir besonders existenzielle Anliegen wie Verlust der Arbeitserlaubnis, drohende Illegalität, strafrechtliche Konsequenzen oder Haftungsproblematiken mit der Bitte um rasche Bearbeitung an die Leitungsebene weiterleiten.

Martin Schairer: Dabei ist es ein großer Vorteil, dass wir im Welcome-Center arbeiten können. Das gesamte Team dort unterstützt uns sehr mit seiner Expertise.

Werner Wölfe: Wir haben inzwischen ein Papier verfasst, in dem wir Vorschläge machen, wie Aufgaben entschlackt werden können. Wir empfehlen zum Beispiel eine Vereinbarung mit der Agentur für Arbeit, dass Genehmigungen für Mangelberufe, etwa in den Bereichen Pflege und Erziehung, künftig pauschal erteilt werden. Ein zweites Beispiel: Die Führerscheinstelle fordert aktuell von der Ausländerbehörde Nachweise über das Einreisedatum. Das kann wegfallen, wenn die Führerscheinstelle selbst im System nachschauen kann – das wäre eine Entlastung für alle Beteiligten.

Martin Schairer: Damit sich etwas ändert, genügt es jedoch nicht, wenn nur die kommunale Seite reagiert. Man muss die Landespolitik und das Regierungspräsidium in die Lösung dieser Fragen einbeziehen. Alles, was

im Ausländerrecht unter den Ordnungsbereich fällt, zählt ja zur Staatsverwaltung. Aussagen wie „Das ist rechtlich nicht möglich“, sind angesichts der geänderten gesellschaftlichen Lage nicht mehr zeitgemäß. Für die Antragsteller*innen geht es ja oft um existenzielle Themen. Wir fragen uns, ob das im Regierungspräsidium realisiert wird.

Was könnte man Ihrer Meinung nach tun, um die offenen Stellen in der Ausländerbehörde zu besetzen?

Werner Wölfe: Die Tarifpartner*innen müssten das regeln. Man könnte zum Beispiel festlegen, dass die Stadt bei besonderen Engpässen berechtigt ist, personalwirtschaftliche Maßnahmen zu ergreifen. Eine Kommune hätte dann auch die Option, über den Geldbeutel zu agieren. Man hinkt da aktuell der Zeit hinterher. Frontdesk-Arbeiten könnten dann zum Beispiel höher eingruppiert werden.

Wichtig sind auch Vorschläge, die sich schnell umsetzen lassen. Was empfehlen Sie?

Werner Wölfe: Aktuell lagern 8.000 Aufenthaltstitel in Stuttgart, auf die die Antragsteller*innen zum Teil monatelang dringend warten. Sie müssen zwar nicht mehr mit Termin persönlich abgeholt werden, aber es fehlt das Personal, um den Versand zu organisieren. Das könnte in einer konzentrierten Aktion mit angelehrten Hilfskräften, ähnlich wie wir es sind, geschehen. Man braucht für diese Tätigkeit keine lange Einarbeitungszeit. Generell sollte man mehr Vertrauen in die Fähigkeiten von Menschen haben, die keine Verwaltungsausbildung haben.

Eine funktionierende Verwaltung ist ein Eckpfeiler unserer Demokratie. Wenn die Bürger*innen mit oder ohne deutschen Pass das Vertrauen in unsere Verwaltung nicht mehr haben, werden sie unsere Demokratie auch nicht mehr verteidigen.

„Generell sollte man mehr Vertrauen in die Fähigkeiten von Menschen haben, die keine Verwaltungsausbildung haben“

Interview: Angelika Brunke

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Neue Möglichkeiten für Jugendliche und junge Volljährige

Für gute integrierte Jugendliche und junge Volljährige (§25a AufenthG) haben sich einige Änderungen ergeben. Seit 31.12.2022 haben sich die Voraussetzungen und Schulzeiten verkürzt und die Altersgrenze wurde deutlich angehoben.

Demnach kann eine Aufenthaltserlaubnis nach §25a beantragen, wer:

- Seit mind. 12 Monaten geduldet ist oder eine Aufenthaltserlaubnis nach §104c besitzt,

- Sich seit 3 Jahren ununterbrochen im Bundesgebiet Deutschland aufhält (geduldet, gestattet oder erlaubt),
- Seit 3 Jahren eine Schule besucht oder diese erfolgreich abgeschlossen hat. Hier gilt eine Ausnahmeregelung bei körperlicher, seelischer oder geistiger Behinderung oder Krankheit,
- Vor Vollendung des 27. Lebensjahres einen Antrag stellt.

Darüber hinaus werden folgende Voraussetzungen beibehalten:

- Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland,
 - Eine gute Integrationsprognose (z. B. gute Sprachkenntnisse, erfolgreicher Schulbesuch, Erwerbstätigkeit, Engagement),
 - Wer sich in Studium, schulischer oder beruflicher Ausbildung befindet, muss seinen Lebensunterhalt nicht eigenständig sichern, es können öffentliche Leistungen in Anspruch genommen werden,
 - Keine falschen Angaben/Täuschungen über die Identität oder Staatsangehörigkeit.
- Bei einer Erteilung können Familienangehörige unter bestimmten Voraussetzungen vom Bleiberecht profitieren.

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

Bild:
Im Januar übergaben Dr. Martin Schairer, Werner Wölfe und Hermann Karpf OB Dr. Frank Nopper und dem Ersten Bürgermeister Dr. Fabian Mayer ein Papier mit Erfahrungen und Empfehlungen.



Cecilia Campos de Schwarzer
im Porträt

„Für alles, was wir kreieren, tragen wir eine große Verantwortung“



Architektin, Buchautorin und Illustratorin Cecilia Campos de Schwarzer kam im Jahr 2015 nach Deutschland. Ihre Heimat Venezuela verließ sie aufgrund der schweren politischen, ökonomischen und humanitären Krise. Heute engagiert sich die 73-Jährige im Verein Spanischsprachige Frauen in Baden-Württemberg.

Cecilia Campos de Schwarzer:
cecilia@spsfrauen.org
Instagram: ceciliacampos.art

Spanischsprachige Frauen in Baden-Württemberg e.V.
Johannesstraße 13
S-West
info@spsfrauen.org
www.spsfrauen.org
www.instagram.com/mujeres-hispanohablantesbw

Literatur
Cecilia Campos de Schwarzer:
Die Sonne und die Nacht
schenke ich dir
Independently published,
2019,
57 Seiten.

Im Alter von 65 Jahren das Heimatland verlassen und in der Fremde neu anfangen zu müssen. Dieses Schicksal ereilte Architektin, Buchautorin und Illustratorin Cecilia Campos de Schwarzer aus Venezuela. Aufgrund der schweren politischen, ökonomischen und humanitären Krise in dem lateinamerikanischen Land blieben ihr und ihrer Familie keine andere Wahl. „Ich hätte nie gedacht, mein Heimatland zu verlassen, aber es wurde im Jahr 2015 einfach zu gefährlich für uns“, erzählt Campos de Schwarzer, Mutter zweier Söhne. „Mein Ehemann hatte zum Glück ein Haus in Deutschland, sodass wir uns zumindest nicht darum sorgen mussten, wo wir wohnen. Die sprachliche Barriere war jedoch eine Herausforderung“, so die heute 73-Jährige, die mehrere Jahre lang ein Architektenbüro in der venezolanischen Hauptstadt Caracas leitete, sich im Bereich Personalentwicklung weiterbildete und in diesem Rahmen auch Vorträge hielt. „Auch, wenn es schmerzhaft war, Venezuela zu verlassen, so bin ich umso dankbarer, dass wir in Deutschland in eine bessere Zukunft blicken können.“

Eine große Chance tat sich für sie dabei im Sommer 2020 auf. Sie wurde von Maritza Castelli, Gründerin des Vereins *Spanischsprachige Frauen in Baden-Württemberg*, eingeladen, um einen Vortrag zu Persönlichkeitsentwicklung zu halten. „Sie wollte, dass ich mein Wissen anhand eines Vortrags mit den Frauen teile, denn ein solcher passt genau in

das Konzept des Vereins: Frauen aus spanischsprachigen Ländern, die in Deutschland leben, zu empowern und zu vernetzen. Ich sagte sofort zu“, erzählt sie. Der Vortrag, der im Juli 2020 stattfand, lief sehr gut. So folgte gleich darauf die Anfrage, ob sie nicht ehrenamtlich die vereinseigene Gruppe für ältere Migrantinnen koordinieren möchte, die sich im Café des Kulturzentrum für Frauen *Sarah e. V.* in Stuttgart-West trifft. „Es war schon immer mein Traum gewesen, mich mit Frauen über all das, was das Leben an Freuden, Sorgen oder auch Herausforderungen bereithält, auszutauschen – und das in meiner Muttersprache Spanisch“, sagt Campos de Schwarzer, die die Gruppe von August 2020 bis Dezember 2022 leitete und heute noch aktives Vereinsmitglied ist.

„Die Gespräche zu Themen wie Familie, Alltag, Karriere, Ankommen in Deutschland und Co. waren so bereichernd, dass wir unsere Erfahrungen mit jüngeren Migrantinnen aus spanischsprachigen Ländern teilen wollten.“ Hierbei kam Castelli auf die Idee, ein Buch gemeinsam mit den Frauen zu veröffentlichen – Campos de Schwarzer war sofort begeistert. Das Buch sollte eine Sammlung verschiedenster Lebensgeschichten migrantischer Frauen beinhalten, um anderen Frauen Mut zu machen und ihnen zu zeigen, dass sie nicht allein sind.

Cecilia Campos de Schwarzer war zu diesem Zeitpunkt bereits als Buchautorin tätig: 2018 begann sie damit, Bücher zu

„Ich möchte mein Wissen und meine Werte weitergeben und auch von anderen lernen.“

Themen wie Natur, Liebe, Gott und positive Energie zu schreiben und zu veröffentlichen. Unter anderem erschien ihr Buch *Te regalo el sol y la noche* am 2. September 2019 im Eigenverlag. Die deutsche Ausgabe hierzu mit dem Titel *Die Sonne und die Nacht schenke ich dir*, übersetzt von Claudia Sierich, folgte kurze Zeit später. Insgesamt sechs Bücher mit eigenen Illustrationen hat sie publiziert. „Ich bin sehr naturverbunden und bezeichne mich als Tochter der Erde“, so Campos de Schwarzer. „Wir Menschen sind viel mächtiger als wir denken und tragen für alles, was wir kreieren, eine große Verantwortung. So auch dafür, dass wir Negatives korrigieren und es in etwas Positives umwandeln. Diese Kernbotschaft übermittle ich in meinen Büchern.“

Mit ihrer Gruppe ein Buch, ein Gemeinschaftswerk, zu „erschaffen“, war daher für Campos de Schwarzer eine große Bereicherung. „Insgesamt 37 Frauen jedweden Alters schrieben einen Text“, erzählt sie. „Die Arbeit an dem Buch machte ihnen Mut, sie hatten wieder Ziele und wurden selbstbewusster. Es ist so wichtig, dass Zugewanderte ihre ganz persönliche Geschichte erzählen!“ Das Buch mit dem Titel *Creciendo Juntas* erschien im Dezember 2022. Insgesamt wurden einmalig 150 Exemplare von einem italienischen Verlag gedruckt, der ehemalige Häftlinge bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft unterstützt.

Intersektional Feministischer Aktionstag

See us Friday/Saturday

Am 10. und am 11. März findet im Theater Rampe im Rahmen eines Intersektionalen Feministischen Aktionstags die Veranstaltung See us Friday/Saturday statt, organisiert von der Migrantifa Stuttgart.

See us Friday/Saturday möchte ein klares Zeichen gegen exklusiv weißen, cis- und hetero-Feminismus setzen. Besonders wichtig dabei ist der Ansatz, Feminismus intersektional zu verstehen – die verschiedenen Formen möglicher Diskriminierungen werden mit bedacht, da viele Menschen längst nicht nur von Sexismus betroffen sind. Es soll sichtbar werden, dass der feministische Kampf für alle von Sexismus betroffenen Menschen gilt.

Die Veranstaltung startet Freitag mit einem Empowerment-Vortrag im Theater Rampe, Thema des Abends wird Intersektionalität sein. Bei der anschließenden Party kommt auch ein Awareness- und Safetykonzept zum Tragen. Der zweite Aktionstag dient der Weiterbildung und Vernetzung. Neben einem FLINTA*-Brunch soll es Workshops zu verschiedenen intersektional feministischen Themen geben – alles im Rahmen eines Safer Spaces. lae

See us Friday / Saturday
10., 11. März, Theater Rampe, S-Süd
Veranstalter: Migrantifa Stuttgart
Instagram: migrantifa.stuttgart

„Wir sind aktuell auf der Suche nach finanzieller Unterstützung, um weitere Exemplare drucken zu lassen. Außerdem möchten wir das Buch auch ins Deutsche übersetzen – Anfragen gibt es bereits.“ Neben ihrer Arbeit im Verein rief Campos de Schwarzer zudem ein Empowerment-Projekt, das vom Forum der Kulturen Stuttgart finanziert wurde, ins Leben. Es entstand dabei unter anderem das Video *Der Tag, an dem die Erde erwachte*, das Themen wie Umweltbewusstsein und friedliches Zusammenleben aufgreift.

Seit Weihnachten 2022 schlägt sie einen neuen Weg ein: Um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, nimmt sie am spanischsprachigen Frauenprojekt von Baden-Württemberg namens *Frauen ohne Grenzen Stuttgart* teil. Es handelt sich um eine Initiative, die von vier Vereinen getragen wird, um Frauen, die aus verschiedenen Lebenswelten kommen, zu vernetzen – die deutsche Sprache dient hierbei als integrierende Sprache, um den Austausch zwischen allen zu fördern.

„Ich liebe es zu teilen. Deshalb möchte ich hier auch mein Wissen sowie meine Werte weitergeben und auch von anderen lernen. Ich lebe nach meinem Motto: Kleine, positive Gesten bewirken kleine Veränderungen. In ihrer Gesamtheit betrachtet führen sie zu einer großen, positiven Veränderung.“

Tatjana Eberhardt

Parallelen in die Vergangenheit

Krieg in Europa: Dieses Thema behandelt die Ausstellung From 1914 till Ukraine, die am 11. März im Kunstmuseum in Stuttgart startet. Die Ausstellung beschäftigt sich mit zeitgenössischen Werken, dem Schicksal und der Zukunft Europas und zieht Parallelen in die Vergangenheit.

Hintergrund der Ausstellung ist der völkerrechtswidrige Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar vergangenen Jahres. Das Projekt stellt Arbeiten ukrainischer Künstler*innen, die sich mit dem anhaltenden russisch-ukrainischen Krieg auseinandersetzen, Werken des Malers Otto Dix gegenüber. Dieser teilt persönliche Erfahrungen von der Front im Ersten Weltkrieg und Impressionen als Kriegsgefangener im Zweiten Weltkrieg, die ukrainischen Künstler*innen reagieren darauf mit den Eindrücken, die sie seit 2014 von ihrem Land gewinnen mussten. Ein Jahrhundert europäischer Kriegserfahrungen wird zusammengefasst, geteilt und reflektiert.

Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Plattform *Past/Future/Art* statt, die seit 2019 künstlerische Forschungs- und Gedenkprojekte realisiert. Ziel ist es, ein größeres Publikum an der Aufarbeitung der Vergangenheit der Ukraine teilhaben zu lassen. lae

From 1914 till Ukraine
Kunstmuseum Stuttgart,
S-Mitte
11. März – 27. Juli
www.kunstmuseum-stuttgart.de



Das neue Bistro Lora's in Fellbach

Balkan für den Gaumen

In Fellbach leben circa zehntausend Menschen, deren Wurzeln in den Ländern Südosteuropas liegen. Nicht nur für sie gibt es jetzt mit dem Lora's Spezialitäten aus dem Balkan zum Genießen.

Lora's Balkan Spezialitäten und Café

Kirchhofstr. 1
Fellbach

Öffnungszeiten
Mo-Sa, 6-22 Uhr
So 8-20 Uhr

Burger 6-7 Euro
10 Cevapcici 12 Euro
Burek 3,50 Euro
Eintöpfe 7,50 Euro
Desserts 2,50-4 Euro

Welche Spezialitäten fallen beim Begriff „Balkan“ ein? Sicher Cevapcici oder Burek oder auch noch Djuvec-Reis? Diese Klassiker der Balkan-Küche gibt es natürlich im neuen Bistro von Liridon Maksutaj. Aber das erst Mitte Januar eröffnete Restaurant und Café bietet noch viel mehr köstliche Gerichte. Zum Beispiel Bohneneintopf, gefüllte Paprika, Krautwickel, Gulaschsuppe, Grüne Paprika in Schmand – die Liste ist lang. Vor allem Triage, ein hausgemachter Milch Kuchen mit Karamell bringt Heimatgefühle oder Fernweh auf den Teller.

Der Chef des Hauses, Liridon Maksutaj, wird 1988 im Kosovo geboren und kommt 2002 mit seinen Eltern nach Fellbach. Sein Vater gründet eine Dachdecker-Firma, in die steigt Liridon nach der Schule ein. „Ich war mir nicht sicher, ob ich das wirklich machen will, aber weil mein Vater das Geschäft hatte, habe ich angefangen und meine Begeisterung dafür entdeckt.“ Nach dem tödlichen Arbeitsunfall seines Vaters übernimmt er das Geschäft und betreibt es dreizehn Jahre lang. In der letzten Zeit läuft es schlecht, seine Kund*innen sind vor allem ältere Hausbesitzer, die in der Coronazeit Angst davor haben, Handwerker ins Haus oder auch aufs Dach zu lassen. Zudem fehlen auch hier Fachkräfte, die den anstrengenden Job machen wollen. „Dachdecken ist ein harter Job und sehr gefährlich, das wollen junge Leute nicht mehr lernen.“

So kommt Liridon Maksutaj auf seinen Berufswunsch aus der Jugend zurück, schließt seine Firma und eröffnet ein Bistro – und eine Bäckerei. Denn bei seiner Suche nach Räumen für sein Bistro wurde ihm die Übernahme

einer Bäckerei angeboten. In Leonberg werden jetzt spezielle Backwaren mit Rezepten vom Balkan hergestellt, die es natürlich auch im Bistro in Fellbach zu den Speisen gibt.

„Unsere Gerichte sind alle halal, also ohne Schweinefleisch und auch ein bisschen fett, für eine Abnehmkur weniger geeignet. Aber im Sommer, wenn wir auch die Außengastronomie öffnen können, werden wir auch leichte Sommergerichte anbieten.“ Alkohol gibt es nicht im Lora's, eine Konzession mit Alkoholausschank zu bekommen ist schwierig und dauert lange.

Der Chef ist für die Einkäufe zuständig, seine Mutter und ein Koch stehen in der Küche und seine Frau übernimmt den Service. Einge kauft wird natürlich auf dem Großmarkt oder direkt ab Schlachthof, alle Gewürze und Kräuter für die Balkanspezialitäten sind auch in der Region zu bekommen. Aber ein Produkt muss importiert werden: das Substrat für Blaubeer-Limonade. Und dieses Getränk erfreut sich großer Beliebtheit, ist es doch nur im Lora's zu bekommen.

Die Öffnungszeiten täglich von 6 bis 22 Uhr und sonntags von 8 bis 20 Uhr sind eine Herausforderung für das Personal, aber eine große Freude für die örtlichen Handwerker, die schon in den ersten Tagen in großer Zahl das Frühstück im neuen Bistro genießen.

Jetzt bliebe nur noch zu klären, woher der Name des Cafés kommt. Wer ist Lora? Da strahlt Liridon Maksutaj: „Das ist meine Tochter, sie wird bald zehn Jahre alt und ist mein ganzer Stolz.“

Gabriele Danco

Workshops

Samstag 11. März, 9.30-15 Uhr
„Theater zum Leben“

In diesem Workshop steht das Thema *Wir und die Anderen* im Zentrum. Unbefriedigende Erfahrungen der Teilnehmer*innen zum Thema führen vom offenen Spiel hin zur Erschaffung eines beispielhaften „Regenbogens der Wünsche“. In diesem „Regenbogen“ gestalten die Teilnehmer*innen Voraussetzungen für ein tieferes emotionales Verständnis und neue konkrete Handlungsmöglichkeiten für ihre alltäglichen transkulturellen Beziehungen. Vorerfahrungen mit klassischem Theater sind nicht notwendig. Bequeme Kleidung von Vorteil.

Anmeldung:
sip@stuttgart.de

Der Workshop findet statt im Rahmen der Reihe *Auf dem Weg zum Haus der Kulturen - Weltwissen für die Stadt der Zukunft*

Dienstag, 14. März, 18 Uhr
Gleichberechtigung wert schätzen – Räume schaffen und Zukunft gestalten

Diversität, Gendergerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit sind Keyfaktoren für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb wird zum Workshop eingeladen, um bei leckerem Essen gemein-

sam und communityübergreifend einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Teilnehmenden zugehörig fühlen. Selbstwirksamkeit und Vielfalt werden zelebriert und gemeinsam neue Ressourcen für die Zukunft entdeckt.

Afrokids International e.V.,
Stuttgart,
Anmeldung: www.afrokids-international.org

Samstag, 18. März, 14-17 Uhr
Sonntag, 19. März, 14-17 Uhr
Licht - Schatten - Farbe

Ein experimenteller Wochenend-Workshop für Kinder von acht bis zwölf Jahren mit Franziska Rettenbacher und Regina Leberher. Die Teilnehmenden lassen sich durch die Sammlung asiatischer Spielfiguren in die magische Welt des Schattentheaters führen und zum Bau eigener Figuren inspirieren.

Theater am Faden, S- Heselach
Anmeldung:
www.theateramfaden.de

Donnerstag, 30. März,
16.30-18 Uhr
Rassismus gegenüber Sinti und Roma

Sie leben seit gut 600 Jahren in Deutschland und doch bleiben sie für viele Fremde. Immer wieder

werden Sinti und Roma in Schubladen gesteckt und Klischees und Vorurteile bestimmen den Alltag dieser größten Minderheit Europas. Warum das seit vielen Jahrhunderten so ist und wie ihr Leben heute aussieht, stellen Renate Melis und Silke Stürmer in einem Workshop vor. Renate Melis ist selbst Sinteza und für das Diakonische Werk aktiv in der Arbeit mit Roma, Silke Stürmer ist als Pfarrerin Beauftragte

für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma.

Der Workshop richtet sich insbesondere an Multiplikator*innen aus der Jugend- und Bildungsarbeit.

Hospitalhof, S-Mitte
Anmeldung bis 27. März:
www.hospitalhof.de

Im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus 2023

Seminar

Dienstag, 21. März,
9.30-16.30 Uhr

How to be anti-racist:
Mit dem Anti-Bias-Ansatz
Alltagsrassismus erkennen,
benennen und verlernen

Rassismus hat viele Erscheinungsformen. Von (unbewussten) Mikroaggressionen bis hin zu historisch-politischen Dimensionen der Kolonialzeit und Sklaverei. Rassismus erscheint in vielen Facetten, die Dominanzkultur und Privilegien weißer Menschen stärken und Schwarze Menschen unterdrücken.

Der Anti-Bias-Ansatz geht davon aus, dass alle Menschen geprägt sind von erworbenen Bildern im Kopf, Vorurteilen und bis hin zu Diskriminierungen, die wir oft gar nicht als solche wahr nehmen (wollen). Diese „blinden

Flecken“ (unconscious biases) beeinflussen maßgeblich die Einstellungen uns selbst und anderen Menschen gegenüber – ob es um Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Alter, Beeinträchtigung oder den sozialen Status geht.

Auf der Grundlage eigener Erfahrungen und Erkenntnisse setzen sich die Teilnehmenden an diesem Tag mit Vorurteilen und alltäglichen Rassismen und deren Wirkungsweisen auseinander. Dabei reflektieren sie verschiedene Erscheinungsebenen von Rassismus und wie sie verändert werden können.

Hospitalhof, S-Mitte
Anmeldung:
www.hospitalhof.de

Im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus 2023

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr
oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr



Unter den neuen Abonnent*innen im März verlosen wir 3 CDs von The Cuban Orquesta (siehe S. 12)

Weitere Infos und Bestellformular:
www.forum-der-kulturen.de/inmagazin/abonnement/

Mittwoch, 1. März

Filme

20.30 Uhr

Jour fixe du cinéma français

Jeden ersten Mittwoch im Monat zeigt das Arthaus Filmtheater einen französischen Film in Originalversion. **Delphi-Kino, S-Mitte**

Lesungen

19.30 Uhr **Milena Michiko Flasar: Oben Erde, unten Himmel**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive.** Premiere.

15 years alive nimmt das Publikum mit auf eine ebenso emotionale Reise in die vergangenen 15 Jahre – mit Stücken und Choreograf*innen, die eine besondere Bedeutung für Gauthier Dance haben und Wegmarken in der Entwicklung der Company setzen. Unter anderem hat Mauro Bigonzetti, der große Tanzästhet aus Italien, Gauthier Dance von Anfang an unterstützt. Im Repertoire finden sich auch drei Stücke von Alejandro Cerrudo. (s. Bericht S. 19)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

16 Uhr **Sprachwerkstatt**

In der Sprachwerkstatt werden Jugendliche mit geringen Deutsch-

kenntnissen auf spielerische Weise mit der deutschen Sprache vertraut gemacht. Im Mittelpunkt stehen dabei einfache und kreative Methoden, um die Sprachfreude anzuregen.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Donnerstag, 2. März

Lesungen

19 Uhr **Italo Calvino**

Auftaktveranstaltung mit Cesare de Marchi und Rudolph Guckelsberger. In deutscher und italienischer Sprache. Im Mittelpunkt des Lesemarathons steht aus Anlass seines 100. Geburtstags das Werk Italo Calvinos, dessen Bücher in Italien zur Schullektüre gehören und auch internationales Ansehen genießen.

Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut, Dante-Gesellschaft Stuttgart

Konzerte

20 Uhr **Young Scots Trad Awards Winner Tour 2023**
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Pedro Martins**
Radio Mistério.
Gitarrist, Sänger und Songwriter Pedro Martins verbindet die Einflüsse zweier Musik-Metropolen: Den Groove, Vibe und das Sentiment seiner Geburtsstadt Brasília. Und die vielschichtigen Inspirationen des Melting Pots Los Angeles – seiner Wahlheimat. Was

entsteht, ist ein World-Jazz-Sound mit Pop-Appeal, dessen Virtuosität besonders in seinem Charme und seiner Leichtigkeit liegt.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr

Ich lasse Paris auf mich regnen

Eine Art Romy Schneider Biografie. Es geht nur bedingt um Romy. Es geht vielmehr darum, wie Kunst den Alltag aushält, den Spagat zwischen der Theater/Film-Biografie und der Alltagsbiografie meistert. Alle drei Akteure treiben dieses Thema in verschiedenen Szenen voran.

Generationenhaus Heslach, S-Heslach

20 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive** (siehe 1.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **Gutes Karma oder Erschaffe Glück und vermeide Leid**
Thema heute: Die buddhistische Weltansicht – der große Ozean.
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

19.30 Uhr **Eine Fahrt durch die Toskana.** Mit Eberhard Köhler.
Stadtbibliothek, S-Pfieningen

Kinder

10 Uhr **La main d'œuvres: Ici et là (Hier und dort)**
Poetisches Objekttheater ohne Worte. Für Kinder ab vier Jahren und Erwachsene. *Hier und dort* ist ein Experiment mit Objekten, Bildern, Musik und Licht. Eine spielerische Einladung an grenzenlose Fantasie.
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte

Sonstiges

19.30 Uhr **100 x Retour de Paris: Marleine Chedraoui: Carte Blanche**
Vernissage.
Institut français, S-Mitte

Freitag, 3. März

Konzerte

19 Uhr **Ivan Soliaryk**

Musik gegen Krieg.
Ivan Soliaryk, klassischer Sänger und Komponist mit Wurzeln in der Ukraine, gestaltet einen Abend mit Gesang und Musik, mit Video- und Bildmaterial aus seiner Heimat. Im Anschluss an die Veranstaltung wird es die Möglichkeit für Begegnungen und Austausch geben.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

19.30 Uhr
Ich lasse Paris auf mich regnen
Generationenhaus Heslach, S-Heslach (siehe 2.3.)

20 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive** (siehe 1.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **Roma città aperta (1945) von Roberto Rossellini**
Einführung in italienischer Sprache: Dott.ssa Laura Mautone.
Der Film, der ein Paradebeispiel für den italienischen Norealismus ist, hat lange Zeit das Bild des italienischen Widerstandes gegen die deutsche Besetzung Roms geprägt.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Kinder

10 Uhr **La main d'œuvres: Ici et là (Hier und dort)** (siehe 2.3.)
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte

Sonstiges

14 Uhr **100 x Retour de Paris: Marleine Chedraoui: Carte Blanche**
Performance der Künstlerin im Rahmen der Ausstellung.
Institut français, S-Mitte

19 Uhr **FemPalais**
Eröffnung. (Siehe Bericht S. 19.)
Stadtpalais, S-Mitte

Samstag, 4. März

Tanz/Theater

15 Uhr **Der fliegende Teppich**
Für jedes Alter und die ganze Familie. Farbenfroh, vital, und auf Teppichen durch das Publikum fliegend, erzählen und spielen Maxi Widmayer und Boris Rodriguez ihre Märchenfantasie. Inspiriert durch den sagenumwobenen Märchenzyklus 1001 Nacht.
Gebrüder Schmid Zentrum, S-Heslach

Sonstiges

19.30 Uhr
Ich lasse Paris auf mich regnen
Generationenhaus Heslach, S-Heslach (siehe 2.3.)

Sonntag, 5. März

18.30 Uhr **Konzert: Open World Music Jam**
Mit der Ziryab-Akademie für Weltmusik.
Was passiert, wenn Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinandertreffen? Im Rahmen des Musiklabors entsteht ein facettenreicher Konzertabend. Ziel ist es, weltmusikalische Traditionen in einer neuen, gemeinsamen Sprache der Musik zu vereinen.
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Sonntag, 5. März

Filme

15 Uhr **Expedition Erde: Christine Thürmer.** Reisedokumentation.
Scala, Ludwigsburg

Konzerte

18.30 Uhr **Open World Music Jam**
Laboratorium, S-Ost (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18.30 Uhr
Gauthier Dance: 15 years alive
Theaterhaus, S-Feuerbach (siehe 1.3.)

Vorträge

16 Uhr **Hanau, Stuttgart, Deutschland und Racial Profiling**
Podiumsdiskussion.
Im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Hanau* soll über institutionellen Rassismus, rassistische Polizeigewalt und dessen Rolle im Bezug zu Hanau gesprochen werden.
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Veranstalter: Migrantifa Stuttgart

Kinder

15 Uhr **La main d'œuvres: Ici et là (Hier und dort)** (siehe 2.3.)
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte

Montag, 6. März

Konzerte

20 Uhr **25. Weinstadt Jazz-Tage: Natia & Friends**
Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **Dark Monday: Neat presents: New texts**
In englischer Sprache.
Kurzgeschichten, Prosa und Gedichte von dem amerikanischen Autor Daniel Regebrugge stellen einen Auszug des Buches *Dissidence* vor.
Merlin, S-West

Vorträge

14 Uhr **Arbeit und Beschäftigung auf dem afrikanischen Kontinent**
Mit Alexander Gaus.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

19 Uhr **Student Welcome Club: Language night.**
In englischer Sprache. Präsenzveranstaltung mit Anmeldung: lisa.hauff@welcome-center-stuttgart.de
Welthaus (Weltcafé), S-Mitte
Mitveranstalter: Welcome Center Stuttgart

19.30 Uhr **73. Neuer Montagsskreis: Internationale Solidarität?**
Diskussion mit SPD-Bundestagsabgeordnetem und außenpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion Dr. Nils Schmid. „Einen neuen Realismus im Umgang mit China“, forderte der Tübinger China-Experte Professor Gunter Schubert im Neuen Montagsskreis. Aber wie führt ein politischer Weg aus der „Chinafalle“? Vom Nürtinger SPD-Bundestagsabgeordneten und außenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion wollen wir wissen, was zu tun ist, wenn die Entscheidungsfreiheit der Regierung bedroht ist, weil verheerende ökonomische Folgen drohen? Wenn China seine Macht ausspielt, um politische Ziele durchzusetzen?
Theaterhaus, S-Feuerbach

Dienstag, 7. März

Lesungen

19.30 Uhr **Nicola Denis: Die Tanten**
Nicola Denis spürt den zwischen Loyalität und privatem Glück balancierenden Biografien nach und verschränkt Familien- und Zeitpanorama zu einem wunderbar lebendigen Kosmos weiblicher Autonomie.
Stadtbibliothek, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut Français

Vorträge

19 Uhr **Erinnerungskonflikte – Erinnerungskulturen: Gedenken postkolonial**
Zum Umgang mit der Geschichte ko-

Montag, 6. März

20 Uhr **25. Weinstadt Jazz-Tage: Konzert: Natia & Friends**
Jazz und Poesie aus Georgien.

Die aus Georgien stammende Sängerin und Jazzmusikerin Natia Dikhtyar war vom Bass als Instrument schon immer fasziniert und inspiriert. Gemeinsam mit Christian Walther, Alexander Bokolishvili und dem Basisten Patrick „Paco“ Müller präsentiert sie ihre eigenen Kompositionen und Arrangements, beeinflusst von traditionellem und modernen Jazz, mit georgischen folkloristischen Elementen und Poesie.
Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach



lonialer Herrschaft und Gewalt. Die Frage der Aufarbeitung und Anerkennung des in der Zeit des Kolonialismus begangenen Unrechts wird seit einiger Zeit verstärkt und zugleich kontrovers diskutiert. Neben der Einordnung der Kolonialgeschichte als solcher spielen in der Debatte unter anderem auch das Verhältnis zur Erinnerung an die NS-Herrschaft und ihre Verbrechen eine Rolle.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stadtbibliothek Stuttgart

Mittwoch, 8. März

Lesungen

18 Uhr **Ein beliebter Unzeitgemäßer. Hommage à Hermann Lenz**
Feierliche Buchvorstellung mit musikalischer Umrahmung. In deutscher und französischer Sprache.
Zwischen 1963 und 1975 schrieb Hermann Lenz für das Magazin *Stuttgarter Leben* Berichte über Expeditionen in seiner eigenen Stadt. Mit *Les rues de Stuttgart* macht der Übersetzer Christophe Didier französischen Leser*innen die unter dem Titel *Stuttgart deine Straßen* erstmals 1975 gesammelt erschienen Spaziergänge von Hermann Lenz zugänglich.
Württembergische Landesbibliothek, S-Mitte

18 Uhr **Sabrina Janesch: Sibir**
Sibirien – furchterregend klingt das Wort, das der zehnjährige Josef Ambacher 1945 aufschnappt: Die Erwachsenen verwenden es für alles, was im fernen, fremden Osten liegt. So wie Kasachstan, wohin die Sowjetarmee auch Josef verschleppt.
Haus der Heimat, S-Mitte

Tanz/Theater

19 Uhr **Snowden 3.3**
Von Lazlo Bagossy.
Edward Snowden, ehemaliger IT-Experte des US-Geheimdienstes und geächteter Verräter von Geheimnissen, träumt in seiner Moskauer Wohnung.
Theater tri-bühne, S-Mitte

Montag, 6. März

20 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive** (siehe 1.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

18 Uhr **Stuttgarter Zeitung direkt: Nach einem Jahr Krieg**
Schon länger als ein Jahr tobt der Krieg in der Ukraine. Die ganze Welt leidet unter dem russischen Angriffskrieg – am meisten natürlich die Menschen in der Ukraine. Nun steht ein neuer Frühling an. Wird er Besserung für die Ukraine bringen?
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

18.30 Uhr
Internationaler Frauentag 2023
Neben einem musikalischen Beitrag des Chores Loli Ruza vermittelt Helma Sick in ihrem virtuellen Vortrag, warum weltweit finanzielle Unabhängigkeit für Frauen unerlässlich ist. Eine Ermunterung für Frauen jeden Alters, sich aktiv auf eigene finanzielle Füße zu stellen.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Sonstiges

16 Uhr **Sprachwerkstatt**
Stadtbibliothek, S-Mitte (siehe 1.3.)

Donnerstag, 9. März

Konzerte

20 Uhr **Ko Shin Moon**
Support: Duo Kanada.
Ko Shin Moon wurde 2017 gegründet, am Schnittpunkt zwischen traditionellen östlichen Saiteninstrumenten und elektronischen Klangerzeugern. Durch stilistisches Experimentieren entwirft die Band ein Universum der Kontraste. Ihr Credo: Eklektizismus, Kosmopolitismus und Hybridität.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

19 Uhr **Snowden 3.3** (siehe 8.3.)
Theater tri-bühne, S-Mitte

20 Uhr **37 Zündhölzer oder Das**

Donnerstag, 9. März

20 Uhr **Theater: 37 Zündhölzer oder Das gestohlene Leben**
Die alleinstehende bulgarische Pflegerin Elena sucht Arbeit und eine internationale Pflegeagentur vermittelt sie nach Deutschland. Die Betreuung eines pflegebedürftigen alten Mannes wird für sie zur Zerreißprobe, ebenso wie die Anrufe der Tochter aus der Heimat. Die Ereignisse spitzen sich nicht nur durch die Provokationen der Tochter zu. (siehe Bericht S. 15.)
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte



gestohlene Leben
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive** (siehe 1.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **(Aller)höchste Instanz: Der Supreme Court im politischen System der USA**
Die lange Geschichte des Obersten Gerichtshofs der USA ist die vieler wegweisender, teils auch polarisierender Entscheidungen. Doch wie funktioniert der Supreme Court eigentlich und welche Rolle spielt dieses Gericht in der hochgradig polarisierten US-Gesellschaft?
Konrad-Adenauer-Stiftung, Stuttgart und online
Mitveranstalter: DAZ

19 Uhr **Gutes Karma oder Erschaffe Glück und vermeide Leid**
Thema heute: Bedenke auch die Ursachen aller Probleme.
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

19 Uhr **Zur politischen Theologie des Judentums**
Im Mittelpunkt stehen die jüdischen Grundlagen des rechtsstaatlichen, modernen und demokratischen Europas. Die jüdische Diaspora wird als Vorbild einer pluralistischen Globalisierung verstanden, die prinzipielle Begründung von Frauen- und Min-

derheitenrechten im Ideenreservoir des Judentums verortet.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum jüdischer Bildung und Kultur e. V.

Freitag, 10. März

Lesungen

19 Uhr
Internationaler Tag der Frauen: Divorzio di velluto
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19.30 Uhr
Wurzeln – Lieder aus Anatolien
Mit Petra Nachtmanova.
Thomaskirche, S-Kaltental
Veranstalter: Gül – Bildung, Kultur und Partizipation e. V.

20 Uhr **Thabile**
Afrosoul and Pop.
Thabile ist eine aufstrebende Künstlerin aus Soweto, Südafrika. Ihre unbefangene, zugleich sanfte und starke Stimme verbindet Elemente aus Jazz, Soul, Pop und traditioneller afrikanischer Musik.
Schloss-Scheuer, S-Stammheim

Tanz/Theater

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
Sie schlug die großen Künstler*in-

Freitag, 10. März

19 Uhr **Lesung: Internationaler Tag der Frauen: Divorzio di velluto**
Begegnung mit der Autorin Jana Karšiová. Moderation in italienischer Sprache.



Wie überlebt man den Verlust von Wurzeln? Was bleibt, wie erfindet man sich neu, wenn die kleine und große Geschichte das Schicksal verändern? *Divorzio di velluto* ist eine Metapher für die Auflösung der Tschechoslowakei nach der friedlichen Revolution 1989.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Mittwoch, 1. März

19.30 Uhr **Lesung: Milena Michiko Flasar: Oben Erde, unten Himmel**
Die Protagonistin Suzu lebt in einer japanischen Großstadt, bis ihr neuer Job alles verändert. Als Herr Ono unbemerkt stirbt, kommt ein Putztrupp, zu dem nun auch Suzu gehört. Für die neuen Aufgaben benötigt sie Geduld, Ehrfurcht und Sorgfalt, außerdem einen robusten Magen. Dazwischen lernt Suzu Menschen kennen, Tote wie Lebendige, mit ganz unterschiedlichen Daseinswegen.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte



Donnerstag, 2. März



20 Uhr **Konzert: Young Scots Trad Awards Winner Tour 2023**
Folk und Ethno.
Pipes and Drums – für viele besteht schottische Folkmusik aus der Marschmusik der Clans. Doch die Folkmusik Schottlands ist weit aus vielfältiger. Sie ist Ausdruck der gälischen Kultur und umfasst auch Tanzmusik und gefühlvolle Balladen in Gälisch, gespielt mit Harfen, Flöten, Geigen sowie Akkordeons und Gitarren.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

nen und genialischen Männer und Frauen ihrer Generation in den Bann. Trotzki liebte in ihr nicht nur die Revolutionärin und Marcel Duchamp, Rockefeller und Neruda lagen ihr regelrecht zu Füßen. Das Ensemble nähert sich der Ikone Frida Kahlo an und zeigt die Künstlerin mit poetischen, musikalischen und theatralischen Mitteln.

Theater tri-bühne, S-Mitte

20 Uhr **37 Zündhölzer oder Das gestohlene Leben**
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte (siehe 9.3.)

20 Uhr *Neat presents:*
Celtic Evening
Kulturwerk, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive** (siehe 1.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Tränen in den Augen der Zeit**
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18 Uhr *Auf dem Weg zum Haus der Kulturen - Weltwissen für die Stadt der Zukunft: „Wir und die Anderen“ – schöpferische Wege zum friedlichen Zusammenleben*
Vortrag von Julia Thandiwe Felder. Was bedeutet Frieden in verschiedenen Kulturen? Was bedeutet Frieden für jede*n einzelne*n von uns? Gibt es Gemeinsamkeiten in diesen unterschiedlichen Friedensvorstellungen? Welche Impulse gibt die transnationale interkulturelle Frie-

densforschung? Wie können die Impulse für ein friedliches Zusammenleben hier in Stuttgart genutzt werden? Anmeldung erforderlich: sip@stuttgart.de.

Globales Klassenzimmer, S-Mitte

19 Uhr **Schoah und Nakba: Wie Israelis und Palästinenser ihre Ur-Traumata sehen**
Der Vortrag beleuchtet die israelisch-palästinensische Debatte über die Erinnerung an den Holocaust und die Nakba – die Katastrophe von Flucht und Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung während des israelisch-arabischen Kriegs von 1948.

Haus der katholischen Kirche, S-Mitte

20 Uhr **Expedition Erde: Leaving Tracks**
Live-Vortrag. **Scala, Ludwigsburg**

Sonstiges

18 Uhr **Stadt voller Frauen**
Führung mit der Kuratorin Christina Vollmer. Stuttgart war kein Zentrum der Frauenbewegung, dennoch gab es Stuttgarter*innen, die sich in der Vergangenheit bewusst für mehr Gleichberechtigung einsetzten.
Stadtpalais, S-Mitte

19 Uhr **Tango!**
Das Café Dürritz wird zur Tanzfläche! Im wunderbaren Ambiente des Museumsfoyers im Alten Schloss finden an diesem Abend Tango-Tänzer*innen optimale Bedingungen – mit Livemusik und bewirbt durch das Team des Café Dürritz!
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

Samstag, 11. März

Filme

18 Uhr **Ein Musikerdorf in der Thar-Wüste**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19 Uhr **Rafa Blechacz**
Werke von Karol Szymanowski, Frédéric Chopin und weitere.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

20.30 Uhr **Marta del grandi**
Manufaktur, Schorndorf
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr **Die Skelettfrau**
Vier Schauspieler*innen präsentieren ein traditionelles Märchen der Inuit mit Klängen und Liedern untermalt.
Gebrüder Schmid Zentrum, S-Süd

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe 10.3.)

20 Uhr **37 Zündhölzer oder Das gestohlene Leben**
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte (siehe 9.3.)

20 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive** (siehe 1.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Tränen in den Augen der Zeit** (siehe 10.3.)
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

Kinder

10 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Sadece senin için bir hikaye!**
Stuttgarter Vorlesepat*innen entdecken die Welt der Kinderliteratur auf Türkisch. Die regelmäßig angebotenen Vorleseaktionen des Vereins Leseohren e.V. dienen der individuellen Förderung des Sprachverständnisses.
Stadtbibliothek, S-Mitte

15.30 Uhr **Märchenstunde und Basteln**
Auf Türkisch und Deutsch mit Ulviye Karamehmetoglu. Die multilinguale Lesung von internationalen Märchen wird mit einem kleinen Rollenspiel untermuert, in dem die Kinder das Märchen nachspielen und darüber sprechen.
Gebrüder Schmid Zentrum, S-Süd
Mitveranstalter: Stamina e. V.

Sonstiges

13 Uhr **Frauenarstellung im Wandel der Zeit mit Elena Steinemann**
Sammlungsführung in russischer Sprache.
Staatsgalerie, S-Mitte

Sonntag, 12. März

Konzerte

18 Uhr **Komponistinnen – ein Portraitkonzert**
Werke von Dora Peja

Veranstaltungskalender: März 2023

evi und Agnes Tyrrell. Die Opus-Klassik-Preisträgerin Kyra Steckeweh befasst sich seit Jahren mit der wenig bekannten Musik von Komponistinnen der Musikgeschichte. Bei ihrem einstündigen Klavierabend am rückt sie die Komponistinnen Dora Peja evi (1885-1923) und Agnes Tyrrell (1846-1883) in den Fokus.
Liederhalle, S-Mitte

Tanz/Theater

18.30 Uhr **Gauthier Dance: 15 years alive** (siehe 1.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

19 Uhr **SETT: In diesem Moment denken alle an mich.** Von Mu Wang. Mu lädt ein zu ihrer eigenen Totenfeier, um Abschied zu nehmen von ihren verschiedenen Leben: den vergangenen und jetzigen, den äußeren und inneren, den möglichen und unmöglichen. Der Beerdigungsritus wird zur Vivisektion ihrer kollektiven Identität: Mu trauert um ihre Kultur und ihre Heimat, begräbt ihre Weiblichkeit und ihre künstlerische Seele.
Theater tri-bühne, S-Mitte

Vorträge

16 Uhr **Drei lange Jahre nach Hanau... und jetzt?**
Im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Hanau* soll ein Rückblick über die letzten drei Jahre geschaffen werden: Was ist passiert? Was hat sich verändert? Gleichzeitig soll in die Zukunft geschaut werden mit der Frage, was gebraucht wird, um Veränderung nachhaltig bewirken zu können.
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Veranstalter: Migrantifä Stuttgart

Montag, 13. März

Vorträge

19.30 Uhr **Was uns eint – was uns trennt.** Vortrag und Gespräch mit Joel Berger, Landesrabbiner a.D. Was verbindet Juden und Christen über die Zeit hinweg: ethischer Monotheismus. Das heißt, das gesellschaftliche Moral aus dem Glauben an den einzigen Gott abzuleiten wäre. Ein Gespräch über Errungenschaften der Zeit.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Dienstag, 14. März

Tanz/Theater

19 Uhr **Miststück**
Von Béla Pintér. In *Miststück* kollidiert die Verzweiflung eines Ehepaars in der ungarischen Provinz, das keine eigenen Kinder mehr bekommen kann und in großer Not zwei jugendliche Mädchen adoptiert, mit dem innigsten Wunsch nach Familienglück. Der Traum vergeht und offener Rassismus bricht sich Bahn.
Theater tri-bühne, S-Mitte

Veranstaltungskalender: März 2023

Vorträge

12 Uhr **Lunch Talk: Transatlantische Energiepolitik.** Diskussion. Der Ukraine-Krieg und die Abkoppelung vom russischen Gasmarkt haben Energiepolitik und die deutsche Energieversorgung wieder in den Fokus gerückt. In der USA soll der Inflation Reduction Act neben der Senkung der Inflation auch helfen, Energiepreise zu senken und zum Klimaschutz beizutragen. Doch welche Auswirkungen hat der Act für Unternehmen in der EU?
Nesenbach, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

19.30 Uhr **Deutsche Kolonialgeschichte – vergangen und doch gegenwärtig**
Führung mit Dr. Markus Speidel zu kolonialen Spuren in der Schausammlung und Vortrag von Bernd Heyl. Der Referent beschreibt die aus der kolonialen Ära stammenden namibischen Gedenk- und Erinnerungslandschaften im Kontext deutscher Gewaltherrschaft und afrikanischen Widerstandes. (Bericht S. 23)
Museum der Alltagskultur, Schloss Waldenbuch, Waldenbuch

Kinder

15 Uhr **Leseohren aufgeklappt: A story just for you!**
Stuttgarter Vorlesepat*innen entdecken gemeinsam mit dem Publikum die Welt der Kinderliteratur auf Englisch.
Stadtbibliothek, S-Vaihingen (siehe 17.3.)

Mittwoch, 15. März

Konzerte

20 Uhr **Kokubu**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **4. Solo Choreo 23**
Insgesamt werden sechs Choreografien gezeigt, so unter anderem *Repentismo – Struktur im Chaos* von Gabriela Velasco und *Sound of Rain* von Sawako Nunotani.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

20.30 Uhr **Bubu's French Night**
Feat. Pierre Lapprand.
Heute gibts Vive, heute gibts Musik
heute gibts Tanz! – Unter diesem Thema lädt der französische Bassist Nicolas Buvat einige befreundete Musiker*innen aus der Stuttgarter Jazzszene und den einzigartigen französischen Saxofonisten Pierre Lapprand, auf die Bühne im Jazzclub ein.
Bix-Jazzclub, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut Français

20.30 Uhr **Paula Straus**
Führung mit der Kuratorin Dr. Edith Neumann. In dieser Führung wird Paula Straus als eine der ersten modernen, selbstständig tätigen Gold- und Silberschmiedemeisterinnen vorgestellt. Eine junge mutige Frau, die im NS-Regime aufgrund ihrer jüdischen Abstammung auf dem Höhepunkt ihrer Karriere nicht nur beruflich Nachteile erleiden musste, sondern auch deportiert und ermordet wurde.
Stadtpalais, S-Mitte

16 Uhr **Sprachwerkstatt**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe 1.3.)

16 Uhr **Paula Straus**
Führung mit der Kuratorin Dr. Edith Neumann. In dieser Führung wird Paula Straus als eine der ersten modernen, selbstständig tätigen Gold- und Silberschmiedemeisterinnen vorgestellt. Eine junge mutige Frau, die im NS-Regime aufgrund ihrer jüdischen Abstammung auf dem Höhepunkt ihrer Karriere nicht nur beruflich Nachteile erleiden musste, sondern auch deportiert und ermordet wurde.
Stadtpalais, S-Mitte

Vorträge

10 Uhr *Religiöser Salon:*
Lasst uns über Religion reden
Mit Religion und Glaube tun sich die einen schwer. Anderen hilft die Religion, tiefer, besser zu leben. Bei Religion geht es oft um Konflikte, Macht, um verschiedene Einstellungen und Werte.
Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

Sonstiges

16 Uhr **Sprachwerkstatt**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe 1.3.)

16.30 Uhr **Paula Straus**
Führung mit der Kuratorin Dr. Edith Neumann. In dieser Führung wird Paula Straus als eine der ersten modernen, selbstständig tätigen Gold- und Silberschmiedemeisterinnen vorgestellt. Eine junge mutige Frau, die im NS-Regime aufgrund ihrer jüdischen Abstammung auf dem Höhepunkt ihrer Karriere nicht nur beruflich Nachteile erleiden musste, sondern auch deportiert und ermordet wurde.
Stadtpalais, S-Mitte

20 Uhr **Stand up Comedy: Oleg Denisov**
In englischer Sprache. Was haben ein Komiker und ein Philosoph gemeinsam? Der eine erfindet für wenig Geld Unsinn, der andere ist Komiker. Oleg Denisov, ein von der Kritik gefeierter internationaler Komiker, Drehbuchautor und ehemaliger Philosophieprofessor, macht sich daran, die größten Fragen der Menschheit mit dem unwahrscheinlichsten Medium zu beantworten: Witze.
Renitenztheater, S-Mitte

Donnerstag, 16. März

Filme

19.30 Uhr **Der vermessene Mensch**
Premiere mit anschließendem Panel mit Expert*innen, in Anwesenheit des Regisseurs Lars Kraume. Der Film thematisiert den Genozid Deutschlands an den Ovaherero und Nama im damaligen Südwest-Afrika. Deutschlands dunkles Kapitel seiner Kolonialgeschichte und -verbrechen sowie die damalige Wegbereitung für die rassistischen Theorien der NS-Zeit stehen dabei im Mittelpunkt.
Atelier am Bollwerk, S-Mitte

Lesungen

19.30 Uhr **Emine Sevgi Özdamar: Ein von Schatten begrenzter Raum**
Stadtbücherei, Fellbach
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

18 Uhr **Polska: 100% Klang. Musik**

aus drei Jahrhunderten

Konzert im Rahmen der Ausstellung *Polska* 33%. Frederic Chopin (1810-1849) ist der bekannteste Komponist aus Polen – und darf auch in diesem Konzert nicht fehlen. Das Programm von Natalia Szabat und Piotr Szabat, beide vielfach als Solist*innen ausgezeichnet, bringt aber vor allem Komponist*innen zu Gehör, die im routinierten Konzertbetrieb zu wenig Raum erhalten.
Haus der Heimat, S-Mitte

20.30 Uhr *Bix Top Act:*
Donald Harrison
Der in New Orleans geborene Saxophonist Donald Harrison ist ein Musiker/Komponist, den Meistermusiker als Meister aller Epochen des Jazz, Soul, Funk und als Komponist klassischer Orchestermusik betrachten. Er ist der anerkannte *Big Chief of Congo Square* in der Afro-New-Orleans-Kultur und wurde 2019 von Königin Diambi Kabatusuila in der Demokratischen Republik Kongo, Afrika, zum Chief ernannt.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr **27. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr **Gutes Karma oder Erschaffe Glück und vermeide Leid**
Thema heute: Probleme mit dem Selbst?
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

19 Uhr **Umbruch im Iran? Welche Rolle nehmen Frauen dabei ein?**
Hospitalhof, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Georgien – Wein und Berge**
Mit Wolfram Kutschker.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Sonstiges

20 Uhr **Max Ionata meets Lorenzo Petrocca**
Der italienische Saxophonist hat ein international großes Renommee erreicht. Im Rahmen seines Gastspiels jammt er zusammen mit dem virtuosens Gitarrist Lorenzo Petrocca und anderen.
Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Freitag, 17. März

Filme

19.45 Uhr *Nacht der Bibliotheken:*
Grenzenlos – Zum zweiten Mal geboren
Der 13-minütige Kurzfilm, der die Fluchtgeschichte von Ibraheem aus

Mittwoch, 15. März

20 Uhr **Konzert: Kokubu.** The drums of Japan – into the light 2020. Das 17-köpfige Ensemble aus Osaka um Shakuachi-Meister Chiaki Toyama bietet Atemberaubendes für Augen und Ohren. In wechselnden Gruppierungen und mittels unterschiedlich großer Röhrentrommeln wird ein Rhythmus geschlagen, der die Zuhörenden in seinen Bann zieht. (Freikarten siehe Bericht S. 13)

Theaterhaus, S-Feuerbach



Donnerstag, 16. März

19.30 Uhr **Lesung: Emine Sevgi Özdamar: Ein von Schatten begrenzter Raum**



„Einsame Größe“ titelte die FAZ, als Emine Özdamar der Georg-Büchner-Preis 2022 zuerkannt wurde, die wichtigste literarische Auszeichnung in Deutschland. Ihr 2021 erschienener autobiografischer Roman *Ein von Schatten begrenzter Raum* wird für seine poetische Kraft, die Lust am Erfinden und das unvergleichlich großherzige Erzählen gepriesen.
Stadtbücherei, Fellbach

Donnerstag, 16. März

20 Uhr **Tanz: 27. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival**
Intensiv, individuell, innovativ.
- Magura (Alina Sokulska, Ukraine) - Love me tender (Ray Lemmes, Belgien) - L'horizon est fait de petits cailloux (Estelle Bézombes, Frankreich) - Gold in mir (Emma Kawaguchi, Japan/Christiane Kuck, Deutschland) - Pif Paf Pouf (Louis Gillard, Frankreich) - Particular signs (Mai-Juli Machado Nhapulo, Mosambik).
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte



Donnerstag, 16. März

19 Uhr **Vortrag und Podiumsgespräch: Umbruch im Iran? Welche Rolle nehmen Frauen dabei ein?**
Der Tod der 22-jährigen Kurdin Mahsa Jina Amini im September 2022 bewegt tausende Menschen im Iran. Die Deutsch-Iranierin Sahar Eslah, Autorin, Regisseurin, Producerin und Co-Host des Podcasts *Das Iran Update* erklärt in einem Vortrag politische und geschichtliche Zusammenhänge und nimmt Bezug auf aktuelle Geschehnisse. Anschließend wird es eine Diskussionsrunde mit Zohreh Ahmadian, Mitbegründerin der Initiative *Iranian Women of Stuttgart*, geben.
Hospitalhof, S-Mitte
Veranstalterin: Initiative Iranian Women of Stuttgart



Freitag, 17. März

19 Uhr **Konzert: Mabel Matiz**
 Einer der einflussreichsten und produktivsten Musiker der modernen türkischen Musik, der Singer-Songwriter Mabel Matiz, präsentiert einen beeindruckenden Soundmix von Maqam-Musik, anatolischen Volksmelodien



mit Synthesizer und urbanem Pop.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt
 Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Freitag, 17. März

19 Uhr **Benefizkonzert: Rock for Ukraine**
 Drei Stuttgarter Bands mit ukrainischem Hintergrund möchten gemeinsam die Bevölkerung der Ukraine unterstützen. Alle Erlöse gehen als Spende an Krankenhäuser in ukrainischen Kriegsgebieten. Mit Alternative Rock der Band U-NITED, Rock-Cover von Holidays Appart und Acoustic Energy Rock der Band Project Voice Over.



Theater am Olgaek, S-Mitte

Freitag, 17. März

20 Uhr **Konzert: 25. Weinstadt Jazz-Tage: Balkan Union**
 Fusion-Balkan-Weltmusik.

Balkan Union ist eine exquisite Gruppe von Künstler*innen, die die gleiche große Leidenschaft teilen: die Tradition in das 21. Jahrhundert integrieren, neue zeitgenössische Elemente hinzufügen und gleichzeitig ihre Originalität bewahren. Ein ganz besonderes modernes Fusion-Weltmusikserlebnis wartet.

Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach



Freitag, 17. März

20 Uhr **Konzert: Quadro Nuevo: Musikalische Juwelen**
 Kreative Freiheit, fliegende Leichtigkeit und lustvolle Improvisationen: Unzählige Orte habe die abenteuerlustigen Musiker von Quadro Nuevo bereist, verwegene Spielweisen ausgelotet, sich damit zweimal den Echo und eine Goldene Schallplatte geholt.



Theaterhaus, S-Feuerbach

dem Irak nach Deutschland erzählt, lässt das Publikum an seiner Gedanken- und Gefühlswelt teilhaben.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Konzerte

19 Uhr **Mabel Matiz Im Wizemann, S-Bad Cannstatt**
 (siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr **Rock for Ukraine Theater am Olgaek, S-Mitte**
 (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Musik und Lyrik auf Klangreise – Geschichten über alle Grenzen**
 Uwe Kühner und Erzähler*innen von Ars Narrandi e. V.

Der Percussionist Uwe Kühner begleitet auf thailändischen Gongs, verschiedenen Handpans und mit Percussion poetische Rezitationen.
Stadtbibliothek, S-Untertürkheim
 Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.

20 Uhr **Malin Grass und Hayaka Komatsu**
 „Its motion keeps“. Wie klingt eine Stadt voller Frauen? Kann man sie spüren? Angelehnt an die Ausstellung im FemPalais werden die Musikerinnen ihre Stimmen lauter und durch die Linse verschiedener Kunstformen immersiver erlebbar machen.
Stadtpalais, S-Mitte

20 Uhr **Reise in 80 Tagen um die Welt**
 Theaterstück nach Jules Verne. Ein Theaterabend für die ganze Familie! Vernes Roman ist ein Gründungsmythos der Globalisierung und eine rasante Abenteuergeschichte.
Theater La Lune, S-Ost

20 Uhr **25. Weinstadt Jazz-Tage:**

Balkan Union Jazzclub Armer Konrad, Weinstadt-Beutelsbach
 (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Quadro Nuevo: Musikalische Juwelen Theaterhaus, S-Feuerbach**
 (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Arashi (JP/SWE/NOR)**. Arashi bedeutet auf Japanisch „Sturm“ und diesen entfesselt der Legende Alt-Saxophonist und Pionier der Freien Musik Akira Sakata, gemeinsam mit seinen nordeuropäischen Kollegen Johan Berthling und Pal Nilssen-Love. Seit 2013 agiert dieses Trio mit stürmischem Enthusiasmus.
Manufaktur, Schorndorf

Tanz/Theater

20 Uhr **27. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival**
 Intensiv, individuell, innovativ.

- Untitled Nr. 1 (Schweiz) - Ruby (Brasilien) - Il pleut, il pleure, il rage (Kanada) - Drown (Taiwan/China) - She dreamed to be washed away to the coast (Litauen) - Dominant thought (Italien).

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

20 Uhr **Grupo Corpo**
 Ein sehr eigenes Vokabular hat Choreograf Rodrigo Pederneiras für Grupo Corpo entwickelt, die traditionsreichste unter den modernen Kompanien Brasiliens: Er vereint das moderne Ballett und brasilianische Formen wie Capoeira oder Xaxado mit der Geschmeidigkeit von Samba und Rumba. Die klassische Linie fließt in den Rhythmus ein, ohne je in folkloristische oder exotische Stereotype zu verfallen.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

20 Uhr **Reise in 80 Tagen um die Welt**
 Theaterstück nach Jules Verne. Ein Theaterabend für die ganze Familie! Vernes Roman ist ein Gründungsmythos der Globalisierung und eine rasante Abenteuergeschichte.
Theater La Lune, S-Ost

20.15 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot**

Ursprünglich konzipiert war das Stück mit seinem Stilmix von Ballett bis Disco für ein junges Publikum, als Einführung in Naharins „Gaga-Methode“: freie statt normierter Bewegung; Tanzen nicht um anderen zu gefallen, sondern um sich selbst zu spüren. Die Wiederaufnahme im Frühjahr 2023 führt also in gewisser Weise „back to the roots“.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

12 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Wie ist Jesus weiß geworden?**
 Mit Sarah Vecera, Koordinatorin Vereinte Evangelische Mission.
Pauluskirche, S-Zuffenhausen

19 Uhr **Die Ausgrabungen in Troia bis 2011**

Der Vortrag des Archäologen Prof. Dr. Ernst Pernicka (Universität Tübingen) im Rahmen der Tübinger Ausstellung *Troia, Schliemann und Tübingen* gibt einen Überblick über die Ausgrabungen in Troia seit Heinrich Schliemann mit einem Schwerpunkt der Ausgrabungskampagnen zwischen 1988 und 2011.
Hospitalhof, S-Mitte
 Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Kinder

16 Uhr **Geschichtenparadies – Hikâye Cenneti**. Spaß am Lesen auf Deutsch und Türkisch mit Oya Celep. Für Kinder ab 4 Jahren.
Stadtbücherei Waiblingen, Waiblingen

Leseohren aufgeklappt: Eine Gute-Nacht-Geschichte nur für dich! (siehe 17.3.)

15 Uhr **Stadtbibliothek, S-Stammheim**

16 Uhr **Stadtbibliothek, S-Bad Cannstatt**

17 Uhr **Stadtbibliothek, S-Freiberg**

18 Uhr **Stadtbibliothek, S-Mitte**

16.30 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Frühlingsgeschichten nur für dich!**
Stadtbibliothek, S-Botnang
 (siehe 17.3.)

Sonstiges

18 Uhr **Spurensuche durch Stuttgart: Einmal Brainwash und zurück**
 Die Conspiracy Buster braucht Unterstützung. Seit Beginn des Jahres wird an einem spannenden Fall recherchiert und dabei immer tiefer in die Geheimnisse der Stuttgarter Stadtgeschichte eingetaucht. Die Spurensuche findet zu Fuß statt.
Stadtbibliothek, S-Mitte
 Mitveranstalter: Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e. V.

Samstag, 18. März

Konzerte

19 Uhr **Carnatic Fusion: Nirujan Sehasothy und Band Linden-Museum, S-Mitte**
 (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **El duo doma Theater La Lune, S-Ost**
 (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20 Uhr **Tom Vuk und Michael Moravek and Electric Traveling Show Kulturhaus Schwanen, Waiblingen**
 (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20.30 Uhr **Shonen Knife**
 Die japanische Band *Shonen Knife* feierte 2021 ihr 40. Jubiläum und zelebriert dies mit einer ausgiebigen Europa-Tournee. Nach 40 Jahren sind die Ladys immer noch voller Energie und kommen mit mehr Elan

Samstag, 18. März

20 Uhr **Lesung und Songs: Tom Vuk und Michael Moravek and Electric Traveling Show**



Wenn über Zugewanderte gesprochen wird, steht die Integration der Menschen in unsere Gesellschaft im Fokus. Doch bevor man Wurzeln in neuer Erde schlagen kann, muss man sie aus der alten Erde herausreißen. Es geht um Entwurzelung und Heimatlosigkeit – und um das Wiederfinden und neu Finden.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

daher als jemals zuvor. Zur Tour wird es auch eine neue Veröffentlichung geben.
Manufaktur, Schorndorf

Tanz/Theater

19 Uhr **Grupo Corpo Forum am Schlosspark, Ludwigsburg** (siehe 17.3)

19 Uhr **Miststück Theater tri-bühne, S-Mitte**
 (siehe 14.3.)

19 Uhr **Dort war noch niemand**
 Ein internationales Forscherteam begibt sich auf eine Expedition zum Mittelpunkt der Erde, um herauszufinden, woraus ihr Kern besteht. Es besteht Abenteuer, wagt sich bis an die tiefsten Stellen des Ozeans vor und entdeckt verwunschene Welten. Mit Musik, Tanz, Schauspiel und Figurentheater entstehen auf der Bühne Geschichten über Neugierde, Forscherdrang und fremde Welten.
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte

19 Uhr **Dort war noch niemand JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 18.3.)

17 Uhr **27. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival**
 Finale und Preisverleihung.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

19 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot** (siehe 17.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **27. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival**
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
 (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Primavera Flamenco – Flamenco Abend**

Freude, Liebe, Schmerz und Leid: Der Flamenco bringt alle Emotionen auf die Bühne, die das Leben zu bieten hat – temperamentvoll und bewegend. Das Publikum wird unweigerlich in den Bann verschiedenster Stimmungen gezogen.
Theater La Lune, S-Ost

Samstag, 18. März

19.30 Uhr **Gitarrenkonzert und Film: El duo doma**
 Ob rein instrumental oder mit Gesang, *El duo doma* schöpft aus vielen Quellen und versteht es, die vielen Facetten seines Konzertprogramms auch mit unterhaltsamen Erläuterungen dem Publikum näherzubringen. Nach dem Konzert wird der Film *Funcionarios del arte? Los Tablaos en Madrid* gezeigt.
Theater La Lune, S-Ost



20.15 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot** (siehe 17.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

15 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Internationaler Aktionstag gegen Rassismus**
 Kundgebung mit Infoständen/musikalischen Beiträgen für alle Interessierten.
Schlossplatz, S-Mitte

Sonntag, 19. März

Filme

15 Uhr **Expedition Erde: Ein Esel zum Pferdestehlen**
 Reisedoku. **Scala, Ludwigsburg**

Konzerte

17 Uhr **Sergey Khachatryan und Pietari Inkinen**
 Werke von Jean Sibelius.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Tanz/Theater

15 Uhr **Dort war noch niemand JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 18.3.)

17 Uhr **27. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival**
 Finale und Preisverleihung.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

19 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot** (siehe 17.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

11 Uhr **Internationales Frühstück und Konzert mit Minor Circle**

Eine bunte Mischung aus jungen und älteren Menschen mit verschiedenen kulturellen Prägungen trifft sich hier zum Essen und zu Gesprächen. Es wird wieder die Band *Minor Circle* spielen, die zwar im Stuttgarter Raum beheimatet ist, deren Musik jedoch in den unendlichen Weiten Anadolien wurzelt.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Montag, 20. März

Lesungen

19.30 Uhr **Windrose. Literatur und ihre Himmelsrichtungen: Cécile Wajsbrot und Michail Schischkin**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
 (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

10.30 Uhr **Dort war noch niemand JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte** (siehe 18.3.)

Vorträge

19 Uhr **Wer rettet Amerika? – Bericht aus einem verwundeten Land**
 Lesung und Gespräch mit Korrespondentin Claudia Buckenmaier. In ihrem neuen Buch *Wer rettet Amerika* fühlt die USA-Korrespondentin der mächtigsten Nation der Welt den Puls: Gibt es Hoffnung auf Versöhnung, oder ist Amerika dabei, sich selbst zu verlieren? Und was bedeutet das für globale Beziehungen?
Hospitalhof, S-Mitte
 Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

Dienstag, 21. März

Filme

20 Uhr **Woman**
 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme. Dokumentarfilm von Anastasia Mikova und Yann Arthus-Bertrand. Der Film zeigt ein Portrait derjenigen, die die Hälfte der Menschheit ausmachen. Frauen erzählen ihre berührenden, bemerkenswerten und anregenden Geschichten, sprechen von Sexualität, Ehe, Mutterschaft, Bildung oder finanzielle Unabhängigkeit und über tabuisierte Themen wie Menstruation und häusliche Gewalt.
Kinothek, S-Obertürkheim

Lesungen

19 Uhr **Dante, la Commedia Divina**
 Szenische Lesung in italienischer Sprache mit Franco Ricordi. Für Franco Ricordi ist Dantes *Göttliche Komödie* ein Meisterwerk aus drei verschiedenen Blickwinkeln her-

Samstag, 18. März

20 Uhr **Tanz: 27. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival**
 - Wendy (Laura Tóth, Ungarn) - Wami (Nunzia Picciallo, Italien) - Saudade (Carlos Aller, Spanien/Cecilia Bertolino, Italien) - Surrender Express (Katarzyna Kwiatkowska, Polen) - Youth and ambition (Mahmoud Mbega, Tansania) - Give it to me (Avshalom Latucha, Reches Itzhaki, Israel).



Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Montag, 20. November

19.30 Uhr **Windrose. Literatur und ihre Himmelsrichtungen: Lesung: Cécile Wajsbrot und Michail Schischkin**

Die Autor*innen bringen zwei eigens verfasste Kompassnadel-Kurztexte mit. Die Texte bilden den Ausgangspunkt für die Gespräche und Lesungen aus dem Werk der beiden Autor*innen.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte



aus: poetisch, philosophisch und theatralisch.
Hospitalhof, S-Mitte
 Verant: Italienisches Kulturinstitut

Konzerte

20.30 Uhr **Joscho Stephan Trio Kiste, S-Mitte**
 (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

10.30 und 20.15 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot** (siehe 17.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

derung, sich mit ihrer neuen Heimat anzufreunden. Wie schwer ist es, sich in ein anderes Land zu integrieren? Und was tut dieses Land dafür?
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.15 Uhr **Alfons**
 Wo kommen wir hier? Wo gehen wir hin? Und gibt es dort genug Parkplätze? Kabarett.
 Alfons stellt sich zunehmend die Fragen des Lebens, die von den Anfängen der Menschheit bis hin zu den aktuellen Krisen reichen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.15 Uhr **Alfons**
 Wo kommen wir hier? Wo gehen wir hin? Und gibt es dort genug Parkplätze? Kabarett.
 Alfons stellt sich zunehmend die Fragen des Lebens, die von den Anfängen der Menschheit bis hin zu den aktuellen Krisen reichen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Mittwoch, 22. März

Lesungen

Wolfgang Niess: Der Hitlerputsch 1923. Geschichte eines Hochverrats
 Das Buch *Der Hitlerputsch 1923* nimmt sich 100 Jahre nach den dramatischen Ereignissen in München den Stoff erneut vor und zeigt, dass

Dienstag, 21. März



20.30 Uhr **Konzert: Joscho Stephan Trio**
 Feat. Costel Nitescu.
 Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszenen einen herausragenden Ruf erspielt.
Kiste, S-Mitte

unter Hitlers dilettantischer Aktion die Geschichte des Hochverrats verborgen liegt.

Konzerte

20.30 Uhr **Emiliana Torrini und The Colorist Orchestra**

Seit 2013 hat das belgische Duo einen Beruf daraus gemacht, die Diskografien einer breiten Platte von Künstler*innen neu zu interpretieren wobei sie ihren Hintergrund in Pop, elektronischer Musik und Weltmusik nutzen, um die Songs zu verändern.

Tanz/Theater

10.30 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot** (siehe 17.3.)
20.15 Uhr **Alfons** (siehe 21.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonstiges

16 Uhr **Sprachwerkstatt Stadtbibliothek, S-Mitte** (siehe 1.3.)

Donnerstag, 23. März

Filme

18.30 Uhr **Tavma Film Club: Aysha, Anita und Hundefreunde**
Linden-Museum, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

20 Uhr **SETT: Revenir/Zurückkehren Theater tri-bühne, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20.30 Uhr **Louis Matute**
Our Folklore Tour 2023.
Durch seinen honduranischen Vater ist Louis Matute in die südamerikanische Musik eingetaucht. Durch seine deutsche Mutter entdeckte er die großen Komponisten, deren harmonischen Geist er bewahrt. Eine neue Kultur, eine neue Folklore. Our Folklore. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot** (siehe 17.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **Gutes Karma oder Erschaffe Glück und vermeide Leid**
Thema heute: Der Schmerz sitzt tief im Nacken.
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

Sonstiges

12 Uhr **100 x Retour de Paris: Marleine Chedraoui: Carte Blanche**
Performance der Künstlerin.
Institut français, S-Mitte

Freitag, 24. März

20 Uhr **Konzert: Klezmob**
Musik voller Lebendigkeit und Geschichten, die das Leben erzählt. Mit Stefan Hicel (Gesang), Mihaela Budzinski (geige), Timm Häbel (Klarinette), Frank Eisele (Akkordeon) und Bernhard Böhringer (Gesang/Kontrabass/Gitarre). **Theater La Lune, S-Ost**



19 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Start with a Friend**
Ein Infoabend zum Kennenlernen.
Im Begegnungsraum, Breitscheidstraße Stuttgart
Veranstalter: Start with a Friend e. V.

Online

18 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Constant Kpao Sare: Tschinku im Gastland.** Zugangsdaten für die Online-Lesung: www.welthaus-stuttgart.de. **Online**

Freitag, 24. März

Lesungen

19.30 Uhr **Souvenir: Ukraine im Krieg – ein Jahr später**
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

18 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Rassismus übertönen**
Jam Session mit MUSAik.
Die Band MUSAik lädt zu einer Jam Session ein. Hier ist kein Platz für Stereotype und engstirniges Denken. Gemeinsam wollen wir erleben, wohin uns die Musik trägt. MUSAik wird am Abend der Jam Session vor Ort sein und durch den Abend führen.
Verein für Internationale Jugendarbeit, S-Mitte
Mitveranstalter: VJ e. V., MUSAik

19 Uhr **Griechisch-ungarischer Liederabend.** Mit Labrini Batzios und András Lakatos.
Im Rahmen der Reihe **Künstlerbegegnungen** organisiert das Liszt-Institut eine gemeinsame Veranstaltung mit dem griechischen Generalkonsulat. Dieses Mal wird die Opernsängerin Labrini Batzios begleitet vom ungarischen Pianisten András Lakatos. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

20 Uhr **Klezmob Theater La Lune, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Thorbjørn Risagers and The Black Tornado**
Scala, Ludwigsburg

20.30 Uhr **Jermaine Landsberger Quartett feat. Gabor Bolla**

Jermaine Landsberger ist ein musikalischer Weltbürger und zählt heute durch seine Ausbrüche aus der Tradition zweifelsohne als Avantgardist der europäischen Gypsy-Szene am Piano. Sein individuelles kraftvolles und melodisches Klavierspiel würtz er stets mit Elementen der Gypsy-Musik. Der ungarische Saxofonist Gabor Bolla hat sich als einer der wichtigsten aufstrebenden Stars der Szene etabliert.

21 Uhr **Hiss.** Überall daheim. Hiss haben hunderttausende Meilen zurückgelegt, reisten erster und dritter Klasse, in Sonderzügen und auf Seelenverkäufen. Sie traten in Kneipen und Kirchen auf, in Sälen und Spelunken, auf Hochzeiten und Beerdigungen. In aller Welt spielten sie wilde Weisen und bedächtige Balladen. **Rosenau, S-West**

Tanz/Theater

20 Uhr **7 Minuten**
Eine Textilfabrik wurde verkauft. Die neuen Besitzer verlangen von der Belegschaft eine Pausenzeitverkürzung von 7 Minuten. Der Betriebsrat, bestehend aus 11 Frauen, muss darüber abstimmen. Diese scheinbar „kleine“ Entscheidung über 7 Minuten, kann verheerende Folgen für die ganze Belegschaft haben.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.15 Uhr **Gauthier Dance: Kamuyot** (siehe 17.3.)
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

16.30 Uhr **Eine Reise nach Afrika**
Raconte-moi une histoire. Ab vier Jahren, in französischer Sprache.

Freitag, 24. März

19.30 Uhr **Souvenir: Lesungen und Gespräch: Ukraine im Krieg – ein Jahr später**

Mit Oxana Matychuk, Kateryna Mishchenko und Claudia Dathe. Sie erzählen von traumatisierten Menschen, aber auch von ihrer Fähigkeit, sich in den unklaren, erschütternden Zeiten eines Krieges dennoch wiederzufinden.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte



Die Schauspielerinnen und Autorin Julie Chauvet liest Kindern ab vier Jahren Bilderbücher aus der Bibliothek des Institut Français und Kamishibais vor. Dabei lädt sie zu wunderbaren Reisen ein.

Institut français, S-Mitte

Sonstiges

18 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Art Night: Create and Educate**
Empowermentveranstaltung: Vorträge, evtl. Ausstellung, gemeinsames Kunst kreieren bei Musik, Wein und politischen Themen. Für von Rassismus und/oder Sexismus betroffene Menschen.
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Mitveranstalter: Migrantifa Stuttgart

Samstag, 25. März

Konzerte

19.30 Uhr **Veras Tea Time Band**
Die Band spielt Klezmer, Balkan, Tango, Italo und andere Weltmusik in einer rein akustischen Besetzung. Eine Vielfalt an Stücken wird geboten.
Theater am Olgaek, S-Mitte

20 Uhr **Tiikerihai**
Alte Seegrasspinnerei, Nürtingen (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Vorträge

11 Uhr **SETT: Lasst uns reden**
Frauenprotokolle aus der Colonia Dignidad.
Heike Rittel hat sich auf die Spur deutscher und chilenischer Frauen in der Sekte Colonia Dignidad begeben. Sie hat sie seit dem Jahr 2016 mehr-

Samstag, 25. März Lange Nacht der Museen

18-1 Uhr

Bei der Langen Nacht der Museen öffnen mehr als 40 Museen, Galerien, Off-Spaces, historische Gebäude, Kultur- und Industriedenkmäler. Die Besucher*innen entdecken bekannte und verborgene Orte mit faszinierenden Ausstellungen, spannenden Führungen, jeder Menge Bildender Kunst, Architektur, Musik und mehr. Hier eine Auswahl der interkulturellen Events.

Das Banat – eine Reise nach Europa

In der multiethnischen Region leben heute noch zahlreiche Völkergruppen miteinander. Das reiche Kulturerbe des Landes, die Menschen, die abwechslungsreiche und schöne Landschaft und herausragende architektonische Zeugnisse werden in der Ausstellung gezeigt.

Rathaus Stuttgart, S-Mitte

Fo Sho

Hip-Hop-Trio aus der Ukraine. Die drei Schwestern mussten aus ihrer



ukrainischen Heimat ins baden-württembergische Exil flüchten.

Landtag Baden-Württemberg, S-Mitte

Glockenspiel (Carillion)

Die Tradition des Glockenspiels präsentiert die europäische Kultur und unter anderem auch die jahrhundertalte Musikform. Darüber hinaus informierte der Klang der Glocken die Bürger*innen der Stadt über gesellschaftliche und politische Ereignisse, warnte vor Naturkatastrophen und kündete von Krieg und Feuer.

Rathaus Stuttgart, S-Mitte

Henna on your hands

Linden-Museum, S-Mitte

In the Sekeleton of the Stars

Die Ausstellung, die thematisch in

der Karibik und in dem Amazonasbecken angesiedelt ist, widmet sich dem politischen Potenzial der Imagination. Sie zeigt Erinnerungen, Erzählungen und Geschichten, die diese Vorstellungswelt geprägt haben. **ifa-Galerie, S-Mitte**

Olivier Matuti

Von seiner starken kulturellen Verbindung zu seiner Heimat Kongo, die deutlich auf seinen Gemälden zu erkennen ist, fügt Olivier Matuti den Einfluss der Welt um ihn herum ein. In seinen Kunstwerken analysiert er die verschiedenen Werte der Kulturen sorgfältig und interpretiert sie in seiner Sichtweise.

Galerie Artpool, Stuttgart



tor Carlo Lucarelli. Moderation in deutscher und italienischer Sprache. Ein Serienkiller möchte sich an denjenigen rächen, die ihn hinter die Gitter gebracht hat. Doch diese ist gerade Mutter geworden und liegt auf der Entbindungsstation. Schnell muss sie sich an einen sicheren Ort begeben.
Renitentheater, S-Mitte
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Sonntag, 26. März

Filme

18 Uhr **Raaga Festival im Mehrangarh Fort in Jodhpur**
Theater am Faden, S-Heslach (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

18 Uhr **Stuttgarter Kriminächte 2023: Léon.** Begegnung mit dem Krimiau-

Projekt 100% Mensch

Projekt 100% Mensch platziert die queere Kunstausstellung *We are part of culture* in der Eingangshalle des Haus des Landtags. Sie zeigt queere Persönlichkeiten von der Antike bis heute.

Landtag Baden-Württemberg, S-Mitte

Ramesh Shotam Trio

Live on stage: Improvisationen, inspiriert von südindischen Ragas und Talas, Jazz und Global Music mit dem Percussion-Visionär Ramesh Shotam, Reza Askari (Bass) und Sebastian Müller (Gitarre), jeweils 30 Min.

Linden-Museum, S-Mitte



Rasga Rasga

Zwölf Instrumente, vier Sprachen, ein berauschendes Live-Erlebnis voller Energie.

Landtag Baden-Württemberg, S-Mitte

Tamil Disco

Kuthu, Hip-Hop, Pop und Afrobeats mit DJ Kande.

Linden-Museum, S-Mitte

Von Liebe und Krieg

Die Sonderausstellung zeigt die Geschichte und Gegenwart tamilischer Kultur. Unterschiedliche Menschen sprechen über soziale Bewegungen, Kino, Tanz, Theater und Kunst, Aspekte der Alltagskultur wie Küche und Kleidung und religiöse Vielfalt.

Linden-Museum, S-Mitte

Wie trägt man einen Sari?

Saris zum Anprobieren: Kurs mit der Tamil Heritage Foundation, jeweils 30 Min.

Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 26. März

18 Uhr **Konzertfilm: Raaga Festival im Mehrangarh Fort in Jodhpur**
Ein dreitägiges Raaga-Festival, kuratiert von Nawab Khan, fand im März 2021 mit hochrangigen Künstler*innen aus Mumbai statt. Es wurde wegen Corona-Einschränkungen nach Jodhpur in das berühmte Mehrangarh Fort verlegt. Der Maharadscha war als Schirmherr beteiligt, viele örtliche Sponsoren, das Theater am Faden und die Stadt Stuttgart als Partnerstadt von Mumbai unterstützten das Projekt.
Theater am Faden, S-Heslach



Konzerte

11 Uhr **Hindol Deb (Sitar) und Shankha Lahiri (Tabla)**
Kleiner Saal an der Halle, Esslingen (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Hank Roberts Trio feat. Aruan Ortiz und Matt Wilson (USA, Kuba)**

Cello meets Piano and Drums. Das neue Trio des amerikanischen Ausnahme-Cellist Hank Roberts.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

11 Uhr **Liebe. Was uns bewegt**
Haus der Geschichte, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

19 Uhr **Pasión**
Tanz- und Theaterwerkstatt, Ludwigsburg (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Vorträge

10.30 Uhr und 13.30 Uhr
Traum und Abendteuer: Europas hoher Norden
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 26. März

11 Uhr **Konzert: Hindol Deb (Sitar) und Shankha Lahiri (Tabla)**
Klassische indische Sitar. Hindol Deb aus Köln lernte Sitar von seinem Vater Panchanan Sardar, später von Pt. Santosh Bannerjee und Deepak Chowdhury. Sein Spiel verliert bei großer technischer Finesse der Improvisationen die Ästhetik des je-



weligen Ragas nie aus dem Blick. An der Tabla begleitet Shankha Lahiri aus Tampa.
Kleiner Saal an der Halle, Esslingen

Sonntag, 26. März

11 Uhr **Liebe. Was uns bewegt**
Das interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen erobert mit Leidenschaft die Ausstellung im Haus der Geschichte. Das Theaterprojekt lässt das Ensemble selbst zum performativen Exponat reifen. Es präsentiert seinen ganz eigenen Beitrag zu *Liebe. Was uns bewegt*.
Haus der Geschichte, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Sonntag, 26. März

19 Uhr **Flamenco-Show: Pasión**
mit Montserrat Suárez, Christó Cortés, Diego Rocha und David Bermudez. Die preisgekrönte Flamenkotänzerin Montserrat Suarez präsentiert, was



Leidenschaft bedeutet. Der Flamenco drückt tiefe und oft tragische Gefühle wie Schmerz, aber auch explosive Lebensfreude aus.
Tanz- und Theaterwerkstatt, Ludwigsburg

11 Uhr **Deutsch-Französischer Salon: Teufel oder Beelzebub – Energieprobleme in Frankreich und Deutschland**
Podiumsgäste: Der Journalist und Ingenieur Guillaume Duval aus Paris und Fritz Mieler vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Frankreichs Stromproduktion hängt stark von der gefährlichen Kernenergie ab. Deutschland produziert dagegen immer noch rund 40 % seines Stroms mit Kohle und Gas, was zu hohen CO2-Emissionen führt. Im Salon werden die Probleme der Stromproduktion in den beiden Ländern dargestellt und über eine Lösung gesprochen.
Marienkeller, S-Mitte
Veranstalter: Förderverein Deutsch-Französischer Kultur

Montag, 27. März

Vorträge

19 Uhr **China strebt an die Weltspitze!**
Zur Strategie der chinesischen Führung mit Felix Lee.
Bis zum hundertjährigen Bestehen der Volksrepublik 2049 will China weltweit führend sein und eine „Wiedervereinigung“ mit Taiwan erreichen. Im Westen wird China mal als Wettbewerber, als Partner und als systemischer Rivale betrachtet. Welche Strategie verfolgt die chinesische Führung?
Hospitalhof, S-Mitte

19 Uhr **Fernando Gonzalez Lloret**
Diskussionsrunde.
Der Gast aus Kuba informiert über die Lage des Landes, nach der Pandemie und nach der 60-jährigen Blockade, Devisenmangel und Emigration. Dennoch hält er an seinem Ziel fest: Am Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft.
Ort wird noch bekanntgegeben
Mitveranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba

Sonstiges

14.30 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: BiPoC LGBTQ+ Cafe**
Mit Yara Richter, Künstlerin, Kunstvermittlerin und Mutter in Stuttgart. Zu diesem informellen Café sind alle queeren BiPoC herzlich willkommen, die einen Safer Space suchen. Räume für queere BiPoC sind in Stuttgart schwer zu finden, das Café bie-

Dienstag, 28. März



20 Uhr **Konzert: Irish Spring**
Festival of Irish Folk Music 2023. Der Sound der auftretenden Musiker*innen Eleanor Shanley und Band, Eimear Magee und Jordan Lively sowie Lisa Canny und Band ist ein Querschnitt durch die vitale und sich ständig im Fluss befindende irische Musikszene. Newcomer und längst etablierte Stars stehen beim Irish Spring Festival auf der Bühne. Bewährtes und Neues präsentieren, das ist der Anspruch an dieses Festival.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Dienstag, 28. März

Konzerte

20 Uhr **Irish Heartbeat Festival**
Mit *Gráinne Holland Trio, Fourth Moon* und *The Outside Track*. An dieser Gruppe kommt man nicht vorbei, wenn man die erfrischenden und kreativen Interpreten keltischer Musik aufzählen will: Überschäumende Spiellaune, beeindruckende Virtuosität, Steptanzeinlagen, eigenwillige Arrangements und eine Sängerin mit einmaliger Stimme.
Scala, Ludwigsburg

20 Uhr **Irish Spring Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **Ein ganz gewöhnlicher Jude**
Ein Theaterstück, das sich mit dem deutsch-jüdischen Verhältnis und Antisemitismus auseinandersetzt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

17 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Ungleichheitsstrukturen in Gesellschaft und Schule**
Rassismuskritische Bildung als Chance zur Überwindung mit Prof. Dr. Karim Fereidooni.
Die Veranstaltung will auf Rassismuserfahrungen im schulischen Kontext aufmerksam machen und dazu einladen, sich kritisch mit Ungleichheitsstrukturen auseinanderzusetzen. Im Anschluss an einen Impulsvortrag von Prof. Dr. Karim Fereidooni diskutieren Akteur*innen aus dem Bildungsbereich über Handlungsbedarfe und Möglichkeiten, gemeinsam Veränderungen anzustoßen.
Rathaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

19 Uhr **Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland: Allianzen der Arbeiten gegen Rassismus und Antisemitismus**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Wie lange Kriege dauern?**
Erzählung und Musik. Mit Odile Neri Kaiser, Erzählerin und Uwe Kühner.
Forum 3, S-Mitte

Sonstiges

11 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Diskriminierung von Migrant*innen im Alltag: Geschichten und Erzählungen.** Radiosendung. Frauen mit Einwanderungsgeschichten sind eingeladen, sich via Zoom und im Studio an dem Gespräch zu beteiligen und über ihre Diskriminierungserfahrungen im Alltag zu berichten. Infos über www.aktionswochen-stuttgart.de.
Online
Mitveranstalter: FIF e. V.

19.30 Uhr **Fastenbrechen im Ramadan**
Seit einigen Jahren laden das Haus Abraham e. V., die Gesellschaft für Dialog e. V. und der Hospitalhof gemeinsam ein, in Anknüpfung an viele interreligiöse Begegnungen und Gespräche, das Fasten zu brechen. An diesem Abend geht es bei einem Podiumsgespräch zunächst um den interreligiösen Austausch.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Haus Abraham e. V., Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg e. V.

Mittwoch, 29. März

Lesungen

20 Uhr **Ayelet Gundar-Goshen: Wo der Wolf lallt**
Lilach Schuster hat alles, ein Haus mit Pool im Herzen des Silicon Valley, einen erfolgreichen Ehemann und das Gefühl, angekommen zu sein in einem Land, in dem man

Dienstag, 28. März

19 Uhr **Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland: Allianzen der Arbeiten gegen Rassismus und Antisemitismus**
Mit Frederek Musall und Furkan Yüksel.
In der politischen Bildung und auch im diversitätsbewussten Arbeiten können Widersprüchlichkeiten entstehen, besonders wenn Rassismus- und Antisemitismus-Vorwürfe gleichzeitig im Raum stehen. Wie können diese Ambiguitäten ausgehal-



ten werden? Wie können im Sinne der Allparteilichkeit verschiedene Positionen gesehen und ernst genommen werden? (siehe Interview S. 8)
Stadtbibliothek, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

sich nicht in ständiger Gefahr wahren muss, wie in ihrer Heimat Israel.
Kammertheater, Stuttgart
Veranstalter: Literaturhaus Stuttgart

Vorträge

19 Uhr **Jüdisches Leben heute. Aktuelle Fragen und Debatte: Wenn nicht wir, wer dann? Ein Gespräch nach 1700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland**
Mit Dr. Michael Blume, Politik- und Religionswissenschaftler und Antisemitismusbeauftragter des Landes Baden-Württemberg.
Was verbindet Jüd*innen und Nichtjüd*innen in Deutschland nach 1700 Jahren jüdisches Lebens in Deutschland? Nach allen Brüchen und Abbrüchen ist das Bewusstsein dafür gewachsen, wie viel das kulturelle Selbstverständnis dem erfolgreichen Wirken jüdischer Frauen und Männer verdankt.
Hospitalhof, S-Mitte

Sonstiges

16 Uhr **Sprachwerkstatt** (siehe 1.3.)
Stadtbibliothek, S-Mitte

17 Uhr **Polen ... durch Ryszard Kajas Augen**
Führung mit Rainer Bobon durch die Plakatkunst-Ausstellung Ryszard Kaja: Polska 33%.
Haus der Heimat, S-Mitte

19.30 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Der 13. Dokumentationsfilm.** **Forum 3, S-Mitte**

Donnerstag, 30. März

Lesungen

10 Uhr **Ostwärts – Literatur aus Osteuropa: Anne Applebaum: Roter Hunger**
Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

Tanz/Theater

19 Uhr **Miststück** (siehe 14.3.)
Theater tri-bühne, S-Mitte

Vorträge

18.30 Uhr **Unterwegs auf und entlang des Mekongs. 40 Jahre Multivision**
Mit Eberhard Köhler.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

19 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Die Grenzen der Aufklärung**
Mit Johanna Kosch.
Sie betreibt die Philosophische Praxis *philosophia in actu*, in der sie Menschen im philosophischen Spannungsfeld zwischen der Frage nach dem guten Leben und herausfordernden existentiellen Erschütterungen berät und dialogisch begleitet. Weitere Infos: www.aktionswochen-stuttgart.de. **Online**

19.30 Uhr **Erinnerungskonflikte – Erinnerungskulturen: Erinnern in der postmigrantischen Gesellschaft**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Erinnerungskonflikte – Erinnerungskulturen: Erinnern in der postmigrantischen Gesellschaft**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Jüdische Selbstbehauptung in Deutschland und Heute**
Wie wird jüdische Identität in deut-

Donnerstag, 30. März

19.30 Uhr **Erinnerungskonflikte – Erinnerungskulturen: Erinnern in der postmigrantischen Gesellschaft**
Mit Saba-Nur Cheema, Tanja Penner, Claus Preißler.
Welche Rolle spielen migrantische Perspektiven für die Erinnerungskultur in Deutschland?



Wo ergeben sich Anknüpfungspunkte für Menschen ohne direkten Familienbezug zur deutschen Geschichte und wie gestalten sie Erinnerung und Gedenken aktiv mit?
Stadtbibliothek, S-Mitte

schen Rapsongs ausgedrückt? Wie wird die deutsche Gedenkkultur von jüdischen Künstler*innen thematisiert? Wie geht eine feministische Rabbinerin mit patriarchalen Traditionen um? Anhand dieser Beiträge aus der Kunst- und Kulturszene von v. a. jungen Personen werden jüdische Perspektiven auf die Gegenwart in Deutschland beleuchtet.
Forum 3, S-Mitte

Sonstiges

18 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Kann Selbstständigkeit ein Alternativweg für Migrant*innen gegen Diskriminierung sein?**
Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die eine alternative Beschäftigungsoption für sich in Erwägung ziehen. Infos: www.aktionswochen-stuttgart.de. **Online**

18 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Internationales Kochen**
Mit dem internationalen Kochabend möchte man „Haltung zeigen“, indem Kulturen kulinarisch verbunden werden. Denn durch Kochen entsteht interkultureller Austausch. Essen ist ein Bedürfnis aller Menschen. Was überwindet Grenzen und Vorurteile mehr als eine gemeinsame Mahlzeit?
Ev. Pfarramt Nord, S-Botnang

19 Uhr **Aktionswochen gegen Rassismus: Spieleabend gegen Rassismus**
Die ältesten Nachweise für Brettspiele gehen bis zum Altertum in Ägypten zurück. Können Gesellschaftsspiele heute noch rassistisch sein? Werden Stereotypen reproduziert? Alle setzen sich an diesem Abend mit dem Thema *Rassismus und Gesellschaftsspiele* auseinander.
AWO Jugendwerk, S-Mitte

Freitag, 31. März

Lesungen

18 Uhr **Traumata nach Krieg, Flucht und Vertreibung**
Wenn Verschwiegenges zur Sprache kommt. Silke Arning, SWR-Journalistin, im Gespräch mit den Autorinnen Susanne Benda und Susanne Fritz. Susanne Brenda erkundet in ihrem Debütroman *Dein Schweigen, Vater* die Spuren der Kriegsvergangenheit in ihrer Familie auf literarische Weise. Einen dokumentarischen Zugang zum Thema wählt Susanne Fritz, deren Mutter 1945 mit 14 Jahren verhaftet und in ein polnisches Arbeitslager gebracht wurde. Beide Bücher beschäftigen sich mit transgenerationalen Traumata.
Hospitalhof, S-Mitte

19.30 Uhr **Michael Stavari: Listenweise Literatur?**
Auch wenn er für sein Leben gern Listen verarbeitet, behält er dabei doch immer den Blick für das große Ganze und bearbeitet in seinen Ro-

manen mächtige Themen. Doch wenn er von Kindheit, Liebe und Ver-rat erzählt, dann stets mit Poesie.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

20 Uhr **Maurizio Geri Swingtet**
Das von Maurizio Geri ins Leben gerufene *Maurizio Geri Swingtet* gilt bis heute als Pionier des italienischen Jazz Manouche. Es huldigt dem Stil des französischen Großmeisters Django Reinhardt und kombiniert dessen unverwechselbaren Manouche-Sound mit Swing und der Tradition der italienischen Cantautori.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

20.30 Uhr **Omid Gollmer and Sleepy Eyes**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18 Uhr **Miststück** (siehe 14.3.)
Theater tri-bühne, S-Mitte

Vorträge

18.30 Uhr **Ghostnet Art zwischen Umweltaktivismus und kulturellem Erbe** (siehe Tipp, Kasten)
Linden-Museum, S-Mitte

19 Uhr **Troy, Western Anatolia and its Neighbours**
Vortrag in englischer Sprache mit Dr. Magda Pieniązek
Im Rahmen der Tübinger Ausstellung *Troia, Schliemann und Tübingen* berichtet Dr. Magda Pieniąk (Troia-Projekt der Universität Tübingen) über wissenschaftliche Erkenntnisse über den Austausch zwischen der Ägäis und Zentralanatolien, aber auch weiter entfernten Gebieten in der Levante.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

20 Uhr **Expedition Erde: Himalaya Calling**
Multivisionsshow.
Barbara-Künkeln-Halle, Schorndorf

Kinder

17 Uhr **János vitéz / Held János. Filmvorführung in O-Ton**
Feierliche Bekanntgabe der Ergebnisse des Malwettbewerbs. Der Film zum Geburtstag des Dichters Sándor Petőfi adaptiert das bekannte epische Gedicht. Die visuelle Welt des Films kombiniert Elemente des Jugendstils, der Pop-Art und ungarischer Folklore auf ganz besondere Weise. Aufgrund der schillernden Farben und der Roadmovie-ähnlichen Handlung wird der Film oft mit der kultigen Beatles-Animation *The Yellow Submarine* verglichen. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

Freitag, 31. März

20.30 Uhr **Konzert: Omid Gollmer and Sleepy Eyes**
Scratched Light – Album-Release.
Bei Omid Gollmer wird alles Denken Musik. Zuerst in seinen Songs. Späterens aber in den Köpfen der Zuhörer*innen, wenn der gebürtige Österreicher mit iranischen Wurzeln filigran die Saiten seiner Gitarre zum Klingen bringt. Mit *Scratched Light* legt er ein ausgereiftes zweites Studioalbum vor, das neue Facetten des Singer-Songwriters offenbart.
Laboratorium, S-Ost



Freitag, 31. März

18.30 Uhr **Vortrag: Ghostnet Art zwischen Umweltaktivismus und kulturellem Erbe**
Torres Strait Islanders und Australian Aboriginals verarbeiten an ihren Küsten angeschwemmte, herrenlose Fischernetze zu faszinierenden Skulpturen, um auf deren Gefahr als tödliche Fallen für zahlreiche Meeresbewohner aufmerksam zu machen. Dabei verwenden sie traditionelle Techniken und Toxenteile als Inspiration.
Linden-Museum, S-Mitte



Freitag, 31. März

20 Uhr **LiteroMúsica. Mythen und Legenden – de ayer y de hoy**
Ein spanisch-deutscher Abend. Sind Mythen und Legenden bloß ein Teil der Vergangenheit? Auch wenn die Szenerie sich geändert hat, werden Geschichten über die Liebe, das Leben und den Tod weiter erzählt. Litero Música taucht in die präkolumbianische Welt der Mythen ein und stellt sie modernen urbanen Legenden gegenüber.
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt



Sonstiges

16 Uhr **Stuttgarter Frauen neu entdeckt**
Im Rahmen der Ausstellung *Stadt voller Frauen*. Stadtführung und Workshop zu Orten für Frauen in ukrainischer Sprache. Viele Straßen und Plätze in der Stuttgarter Innenstadt tragen die Namen von Frauen, doch die Personen sind uns meist nicht bekannt. Anna Wetzler-Manyuk holt in ihrer Führung nicht nur die Namen, sondern auch die Geschichten der

Frauen ans Licht und bietet somit eine ganz neue Perspektive auf vertraute Orte.
Stadtpalais, S-Mitte

19.30 Uhr **100 x Retour de Paris: Marleine Chedraoui: Carte Blanche**
Performance der Künstlerin.
Institut français, S-Mitte

20 Uhr **Mythen und Legenden – de ayer y de hoy**
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

Ausstellungen

Galerie Thomas Fuchs, S-Mitte

Yongchul Kim. Panta Rhei
Der Titel der Ausstellung *Panta Rhei* geht auf den griechischen Philosophen Heraklit zurück und bedeutet „Alles ist im Wandel“. Die Werke der Ausstellung zeigen Welten aus fließender Farbe und Figuren, die aus kräftigen Pinselstrichen erwachsen, um sich gleich wieder aufzulösen. Alles ist in Bewegung, in ständiger Veränderung begriffen, es gibt keinen Stillstand.

bis 18. März
Di–Fr 13–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Haus der Geschichte, S-Mitte

Liebe. Was uns bewegt
Die Ausstellung blickt darauf, wie Liebe die Menschen im Land zusammenhält und stärkt, aber auch verboten oder fanatisch sein kann. Die Geschichten erzählen vom Kampf gegen Vorurteile und von Zeichen der Hoffnung, von Liebe über soziale oder politische Grenzen hinweg und von blinder Vaterlandsliebe. Die Ausstellung fragt nach der gesellschaftlichen Wirkung von Liebe: Wie hilft sie gegen Ausgrenzung und Entwertung von Menschen? Wie stärkt sie Gerechtigkeit und freiheitliche Werte? Und wie kann sie vor Spaltung und Zerfall schützen?

bis 23. Juli
Di–So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Haus der Heimat, S-West

Ryszard Kaja: Polska 33%. Polnische Plakatkunst

In Polen bildete sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Schule der Plakatkunst von internationalem Ruf heraus. Der 2019 verstorbene Ryszard Kaja knüpfte mit

seinen Werken erfolgreich an diese Tradition an. Mit Fantasie, Witz und Hintersinn, mittels ganz unterschiedlicher Techniken porträtiert der Maler, Grafiker und Bühnenbildner in seiner Plakatserie *Polska* große und kleine Städte, bekannte und unbekannte Dörfer und Landschaften. Ein dezidiert subjektiver Blick ist es, den Kaja auf sein Heimatland Polen wirft: Er spielt mit Stereotypen, Bildern und Ortsnamen, überrascht und macht neugierig, entzieht sich allen Konventionen. *Polska* entstand zwischen 2012 und 2019 für eine Plakatgalerie in Wrocław/Breslau und umfasst über 160 Plakate. Das Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg zeigt in *Polska* 33% rund ein Drittel der Serie.

ifa-Galerie, S-Mitte

In the skeleton of the stars

Die Ausstellung *In the skeleton of the stars*, die thematisch in der Karibik und dem Amazonasbecken angesiedelt ist, widmet sich dem politischen Potenzial der Imagination. Sie zeigt Erinnerungen, Erzählungen und Geschichten, die diese Vorstellungswelt geprägt haben.

bis 23. April
Di–So 12–18 Uhr

Institut Français, S-Mitte

Marleine Chedraoui: Carte blanche
Marleine Chedraoui, im Libanon geboren, studierte Kunstwissenschaften, Medientheorie und Philosophie in Bremen und Karlsruhe. In ihrer künstlerischen Arbeit setzt sich Marleine Chedraoui mit dem Medium Ausstellung auseinander, das auch

das vermittelnde Element ihrer eigenen künstlerischen Praxis ist.

Eröffnung: 2. März, 19.30 Uhr
bis 31. März
Mo–Do 10–18.45 Uhr,
Fr 10–16.30 Uhr

Künstlerhaus, S-West

The Center for Native Arts and Cultures: Convenings on Land Rematriation

Das Projekt lädt zu einer offenen Runde ein, um gemeinsam über den Prozess der Landrückführung an Indigene zu denken. Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Geschichte der ersten Bewohner*innen immer reflektiert werden muss und anhaltende historische Ungerechtigkeiten in und von Seitens der USA bestehen. Begleitet wird die Ausstellung von eingeladenen internationalen Künstler*innen.

bis 2. April
Mi–So 12–18 Uhr

Kulturkabinett, S-Bad-Canstatt

Melissa beobachtet Vögel

Was machen Vögel in der Stadt? Über was unterhalten sie sich und was essen sie eigentlich am liebsten? – Eine nicht-ornithologische Untersuchung über Vögel und ihr Habitat. Die Künstlerin Melissa Ça atay arbeitet sowohl fotografisch als auch illustrativ und baut eine Parallelwelt zur realistischen Fotografie auf. Ihre Arbeiten bewegen sich interdisziplinär zwischen den Grenzen von Kunst und Design. In der Ausstellung werden Fotos und Prints ausgestellt, die miteinander interagieren und so eine Spannung zwischen realistischen Naturfotografien und digitalen Illustrationen kreieren.

Vernissage: 4. März, 18 Uhr
bis Juli
Mo–Fr, 10–17 Uhr, sowie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn bei regulären Veranstaltungen

Kunstmuseum, S-Mitte

From 1914 till Ukraine

Vor dem Hintergrund des völkerrechtswidrigen russischen Einmarschs in die Ukraine am 24. Februar 2022 beschäftigt sich die Ausstellung mit den Werten, dem Schicksal und der Zukunft Europas. Das Projekt stellt Arbeiten zeitgenössischer ukrainischer Künstler*innen und Werke des Malers Otto Dix einander gegenüber: Während Dix in seinen Bildern Erlebnisse der beiden Weltkriege schildert, reagieren die ukrainischen Künstler*innen auf den russischen Angriffskrieg und die allgemein verschärfte Situation, die seit 2014 in ihrer Heimat herrscht. (siehe Bericht S. xxx)

Eröffnung: 11. März, 19 Uhr
bis 23. Juli
Di, Mi, Do, Sa, So 10–17 Uhr,
Fr 10–20 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

Von Liebe und Krieg
Die Große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg zeigt die Geschichte und Gegenwart tamilischer Kultur. Von *Liebe und Krieg* versucht, die tamilische Geschichte und Geschichten auf vielfältige Weise erlebbar zu machen, indem unterschiedliche Menschen ihre Erzählungen über Kulturen und Identitäten von Tamil*innen teilen. Sie sprechen über soziale Bewegungen, darstellende und bildende Kunst, Aspekte der Alltagskultur und religiöse Vielfalt. Die Ausstellung zeigt dem Cankam-Zeitalter zugeschriebene archaische Objekte, eine Auswahl von Bronzen aus der Zeit der Cōla-Dynastie (9.–13. Jh.), aber auch Arbeiten von Künstler*innen des Madras Art Movement aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

bis 7. Mai
Di–Sa 10–17 Uhr,
Sonn- und Feiertage, 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 3: Across Time, Place and People

Das Linden-Museum besitzt eine Sammlung von fast 150 Taonga Mōri (Schätze der Māori) aus Aotearoa Neuseeland. Es ist wenig bis nichts über ihre frühere Geschichte – ihre Whakapapa (Genealogie) – bekannt, doch das LindenLAB 3 plant, dies zu ändern. Online und vor Ort werden neue Wege der Auseinandersetzung mit Taonga Māori erkundet. Das Projekt unterstreicht die Lebendigkeit der Sammlung.

bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 8: Was bleibt? – Erkenntnisse für die Zukunft des Linden-Museums

Labore sind Experimentierfelder utopischen Denkens. In sieben LindenLABs zu den Themen Provenienz, Partizipation und Präsentation hat das Linden-Museum in den letzten vier Jahren viel ausprobiert. Zum Abschluss bleiben aber Fragen: Was genau wurde erprobt? Was bleibt von diesem Experiment? Was wird wieder verworfen? Wie lässt sich das Projekt langfristig auf die Museumsarbeit übertragen? Und wie wird das Lindenmuseum einem vielseitigen gesellschaftlichen Anspruch als ethnologisches Museum gerecht?

bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr,
Sonn- und Feiertage, 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 6: Spuren aus dem Depot

Das LindenLAB 6 zeigt – erstmals in der „neueren“ Geschichte des Linden-Museums – eine Auswahl aus den 238 Objekten, die 1908 von Hermann Karl Bertram an Karl Graf von Linden gesandt wurden. Bertram war Oberleutnant einer sogenannten „Schutztruppe“ in Kamerun und nahm zwischen 1905 und 1907 an der „Südexpedition“ teil.

bis 25. Juni

Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

Prinz der Weisheit: Die vielen Geschichten eines Bodhisattva in Stuttgart

Im 11. Jahrhundert fertigten unbekannte Künstler*innen aus Westtibet eine Messingskulptur im „Kaschmir-Stil“ an, die Bodhisattva oder den zukünftigen Buddha Manjushri dargestellt. Manjushri ist die Verkörperung der Weisheit und wird meist als jugendlicher Fürst dargestellt.

bis 31. Mai
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Liszt-Institut, S-Mitte

Ausstellung der Galerie Maklárý aus Budapest



Die Galerie *Kálmán Maklárý Fine Arts* sammelt vornehmlich Werke von abstrakten und surrealistischen Künstler*innen der Pariser Schule aus der Nachkriegszeit. Sie ist nicht nur für ihre Ausstellungen in Budapest bekannt, sondern gibt auch Bücher und Kataloge zu bedeutenden Künstler*innen heraus, von denen viele in den letzten Jahrzehnten zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind. In Stuttgart werden die Werke vom Malermeister Dezs Váli präsentiert. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.

Eröffnung: 2. März, 19 Uhr
bis 5. Mai
Mo, Di, Do 10–16 Uhr, Mi 9–16 Uhr,
Fr 10–14 Uhr

Rathaus, S-Mitte

Il Rosa Fiorentino

Nach der Etappe im Palazzo Vecchio in Florenz kehrt Giovanni Maranghi mit neuen Werken ins Stuttgarter Rathaus zurück. In *Rosa Fiorentino* interpretiert er einige große weibliche Ikonen der toskanischen Geschichte neu und ergänzt diese mit einem experimentellen Zyklus inspiriert von der Street Art.

Eröffnung: 15. März, 18.30 Uhr
bis 5. April
Mo–Fr, 8–18 Uhr

Mitveranstalter:

Italienisches Kulturinstitut Stuttgart



Ausstellungen / Regelmäßige Treffs

StadtPalais, S-Mitte

Stadt voller Frauen und Paula Straus

Das gesamte StadtPalais verwandelt sich im Frühjahr für sechs Monate in das *FemPalais – Festival der Frauen*. Inhaltlich sind alle Ausstellungen, Veranstaltungen und Formate ausschließlich Stuttgarter Frauen* gewidmet und werden von Frauen* geleitet, geplant und umgesetzt. Die große Sonderausstellung *Stadt voller Frauen* stellt die Geschichte historischer Stuttgarterinnen* wie Clara Zetkin und Else Kientle vor, die beispiellos neue Wege in Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft beschritten haben. Die Ausstellung über Paula Straus zeigt sie als eine der ersten modernen, selbstständig tätigen Gold- und Silberschmiedemeisterinnen. Eine junge mutige Frau, die im NS-Regime als „gebürtige Jüdin“ deportiert und ermordet wurde.

Eröffnung: 3. März, 19 Uhr

Adelitas Tapatías und Charros

Mexikanische Tanzgruppe

Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 01 76/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter:
info@adelitas-tapatias.de
www.adelitas-tapatias.de

Amnesty International Bezirk

Stuttgart-Nordwürttemberg

• **Regelmäßige Gruppentreffen**
Ortsgruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr
Ortsgruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Asylberatung: 1 mal im Montag im Monat

Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte

• **Hochschulgruppe 1549**
Mittwochs, 19.30 Uhr

Während der Pandemie finden die Treffen online statt.

www.amnesty-stuttgart.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

• **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr oder online
Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de

• **Bürozeiten und Sprechstunde:**

Mo–Fr, 9–12 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elk.de

Arces e. V.

• **Boccia für Familien**

Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in

bis 10. September

Di, Mi, Do, Sa, So 10–18 Uhr,
Fr 10–21 Uhr

Stadtteilbücherei, S-Botnang

Das Recht auf eine gesunde Umwelt

Umweltzerstörung, Klimawandel und Raubbau an der Natur sind besonders für Kinder eine existenzielle Bedrohung. Sie haben die weltweite Umweltzerstörung nicht verursacht, leiden aber besonders stark unter ihren Folgen. Die Ausstellung zeigt, unter welchen dramatischen Umweltbedingungen Kinder in vielen Ländern leben müssen. Sie klärt über die Ursachen auf und schildert, wie Kinder und Jugendliche in terre des homes-Projekten sich weltweit für das Recht auf eine gesunde Umwelt einsetzen.

bis 31. März
Di, Fr 14–19 Uhr, Mi, Do 14–18 Uhr

Eröffnung: 3. März, 19 Uhr

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr

Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West
Tel. 0711/60 44 06

Asociación Peruana Los Inkas

• **Blitz-Fussballturnier**

Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld
Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
Anmeldung unter
Tel. 01 52/02 82 53 91 oder
hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd

• **Griechische Tänze**

Dienstags, 17–18 Uhr

• **Interkulturelles Café**

jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30–16.30 Uhr

• **Internationale Tänze**

Mittwochs, 15–18 Uhr

• **Qigong**

Freitags, 10.30–11.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus,
Möhriinger Str. 56, S-Süd,
Tel. 0711/ 649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag

• **Englisch für Fortgeschrittene**

Dienstags
10–11.30 Uhr

• **Frauengymnastik und Gedächtnstraining in türkischer Sprache**

Montags, 15–16 Uhr

• **Gymnastik für Senior*innen**

Dienstags, 11.15–12 Uhr
• **Qigong**
Donnerstags, 10.30–11.30 Uhr

Theater am Faden, S-Heslach

Theaterfiguren und Masken aus dem asiatischen Raum

In verschiedenen Häusern in der Hasenstraße wird ein Teil der großen Sammlung präsentiert. Mit den Figuren aus Java, Burma, Indien und China werden religiöse Themen aus dem Hinduismus und Buddhismus dargestellt.

Die Ausstellung ist jeweils eine Stunde vor und nach den Vorstellungen geöffnet sowie nach Vereinbarung.

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Mauro Astolfi: The seductive oppositions

Seit vielen Jahren widmet sich der Tanzfotograf Cristiano Castaldi den Choreografien von Mauro Astolfi. In 25 großformatigen Bildern hält Castaldi die dynamischen Bewegungen fest und macht die Essenz des Tanzes erfahrbar: „Ich entdeckte

Empfindungen, Gefühle und Verführungen: Ich ging ihnen nach, verzerrte das perfekte Bild und verkehrte es ins Grotteske. Plötzlich und mit großem Enthusiasmus näherte ich mich dem Wesen seines Werks: Die Bilder dieser Ausstellung sind das Ergebnis.“ Cristiano Castaldi ist seit 1985 auf den Tanzbereich spezialisiert: In seinem Archiv befinden sich einige der größten Namen der internationalen Tanzszene.

Eröffnung: 1. März
bis 2. April
Mo–Sa 7.30–22 Uhr, So 8.30–18 Uhr

Württembergische Landesbibliothek, S-Mitte

Freunde sammeln
Stammbücher sind gewissermaßen Vorläufer der uns heute noch geläufigeren Poesiealben und haben viele Namen. Die Ausstellung gibt anhand von Originalen aus der Bibliothèque nationale et universitaire de Stras-

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

• **Englisch Anfänger- und Auffrischkurs**

Mittwochs, 10–11.30 Uhr

• **Englisch Mittelstufe**

Mittwochs, 15.30–17 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Ost
Tel. 0711/33 20 58

Círculo Argentino e. V.

• **Offener Stammtisch**

Genaue Infos auf facebook.de
Los Locos Latinos Steakhaus
Stammheimer Str. 70,
S-Zuffenhausen
info@circuloargentino.de
www.circuloargentino.de

Connect Ludwigsburg

• **Offener Treff**

Dienstags und donnerstags



Afrikanische Esskultur

Herzogstraße 11
70176 Stuttgart (West)

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag
12:00 - 1:00 Uhr
Samstag und Sonntag
15:00 - 1:00 Uhr
Montag Ruhetag

Tel. 0711/625834
info@ebony-stuttgart.de
www.ebony-stuttgart.de



Von Liebe und Krieg, Linden-Museum

Regelmäßige Treffs / Musik- und Tanzunterricht

<p>Donnerstags, 18 Uhr</p> <p>Gebrüder-Schmid-Zentrum</p> <p>Gebrüder-Schmid-Weg 13</p> <p>S-Heslach, bakiu65@yahoo.de</p> <p>Baki Mustafa, Tel. 01 79/741 44 56</p>	<p>Reitzensteinstr. 9, S-Ost</p> <p>Tel. 0711/28 08 13 34</p> <p>www.drk-stuttgart.de</p>	<p>ning@eva-stuttgart.de</p> <p>Frauensprachcafé</p> <p>Dienstags, 9.30–11.30 Uhr (außer in den Ferien)</p> <p>Fasanenhof, S-Süd</p>	<p>Integrationsangebote</p> <p>Internationaler Nähtreff</p> <p>Montags, 9 Uhr</p> <p>Familienzentrum Weinstadt beim Bahnhof Endersbach</p> <p>www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/Integrationsangebote</p>	<p>Donnerstags, 10–12 Uhr</p> <p>Bei Bedarf mit Kinderbetreuung</p> <ul style="list-style-type: none">Tango Mittwochs (14-tägig), 19–21 Uhr Offener Müttertreff <p>Freitags, 9.30–11.30 Uhr</p> <p>Christophstr. 34, S-Mitte</p> <p>Tel. 0711/607 92 47</p> <p>stadtteilhaus-mitte@t-online.de</p>	<p>20 Uhr</p> <p>Samstags, 12 und 20 Uhr</p> <p>Sonntags, 16 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none">Meeting in polnischer Sprache <p>Mittwochs, 19.30 Uhr</p> Meeting in persischer und deutscher Sprache <p>Samstags, 18 Uhr</p> <p>Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach</p> <p>Kontakt: 01 77/231 44 61</p>	<p>Verein zur Förderung der zeitge-mäßen Lebensweise BW e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Çağdas Forum (Diskussionsforum) <p>Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr</p> <p>Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord</p> <p>Ahmet Gül, 01 79/174 81 36</p> <p>aguel@cydd-bw.de</p>	<p>Dienstags, 19. Uhr, Lerchenrain-schule, Kelterstr. 52, S-Süd</p> <p>post@cantares-stuttgart.de</p> <p>www.cantares-stuttgart.de</p>	<p>Montags, 19.30–21.30 Uhr</p> <p>Vereinsheim Chorvereinigung</p> <p>Münster, Elbestr. 153, S-Münster</p> <p>www.sgacc.de</p>	<p>Coro Mi Cantato</p> <p>Lateinamerikanischer Chor</p> <p>Mittwochs, 18.30–20 Uhr, Fellbach</p> <p>Tel. 0711/ 53 49 30</p> <p>rocioscheffold@t-online.de</p>		
<p>Deutsch-amerikanisches Zentrum</p> <ul style="list-style-type: none">Quilting Bee: <p>The Baltimore Beauties</p> <p>Freitag, 10.3., 9.30 Uhr</p> Society of Children’s Book and Writers and Illustrators: <p>Mittwoch, 15.3., 10 Uhr</p> <p>Charlottenplatz 17, S-Mitte,</p> <p>Anmeldung: anmeldung@daz.org</p> Stammtisch Transatlantik <p>Montag, 13.3., 19.30 Uhr</p> <p>Weltcafé,</p> <p>Charlotteplatz 7, S-Mitte</p> <p>Anmeldung: anmeldung@daz.org</p> Let’s read! <p>Donnerstag, 16.3., 10.30 Uhr</p> <p>Online; anmeldung@daz.org</p> Writers in Stuttgart <p>Samstag, 4.3., 10 Uhr</p> <p>Online; anmeldung@daz.org</p>	<p>Deutsch-australische Freundschaft e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Offener Stammtisch <p>Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr</p> <p>Ort auf Homepage angekündigt</p> <p>info@deutsch-australische-freund-schaft.de,</p> <p>www.deutsch-australische-freund-schaft.de</p>	<p>Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Offener Treff für Familien <p>Mittwochs, 10–11.30 Uhr mit Kindersingen, 11 Uhr</p> Capoeira für Kinder <p>Montags, 16.30–17.30 Uhr</p> Italienische Krabbelgruppe <p>Mittwochs 15.30–16.30 Uhr</p> Qigong-Idogo <p>Dienstags, 8.30–9 Uhr</p> Tschechische Spielgruppe <p>Montags und Dienstags, 16-17.30 Uhr</p> Japanische Frauen Gruppe <p>Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15-17 Uhr</p> Türkisches Babycafé <p>Donnerstags, 14.30–16 Uhr</p> Chinesische Krabbelgruppe <p>Dienstags, 14.30–15.30 Uhr</p> Französische Spielgruppe <p>1. und 3. Mittwoch, 16.30 Uhr</p> Russische Sing- und Spielgruppe <p>Freitags, 15.30–17 Uhr</p> Riya: Interkulturelles Laientheater <p>Mittwochs, 18–21.15 Uhr</p> Familientreff für ukrainische Familien <p>Spieltreff für Kinder von 0–6 Jah-ren</p> <p>mit Eltern</p> <p>Dienstags und mittwochs, 12–15 Uhr</p> Formulare und Behördengänge für ukrainische Geflüchtete <p>Dienstags, 12–15 Uhr</p> Offene Kinderbetreuung <p>Betreut werden Kinder von 1–5 Jah-ren. Mo–Fr, 8.30–13 Uhr</p> <p>Di–Do, 14–17 Uhr</p> Minikindergarten <p>Für Kinder ab 12 Monate bis 3,5 Jahren</p> <p>Mo, Mi, Fr, 10–12 Uhr</p> Kindertageseinrichtung Stern-schnuppe <p>Kinderbetreuung 0–3 Jahre</p> <p>Mo–Fr, 8–16 Uhr</p> Kindertageseinrichtung Lum-merland <p>Kinderbetreuung 0-6 Jahre</p> <p>Mo–Fr, 7.30–17.30 Uhr</p> <p>Ludwigstr. 41–34, S-West</p> <p>www.eltern-kind-zentrum.de</p>	<p>Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba</p> <ul style="list-style-type: none">Monatlicher Gruppenabend <p>Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr</p> <p>Waldheim Gaisburg</p> <p>Obere Neue Halde 1, S-Ost</p> <p>Tel. 0711/53 40 22</p> <p>www.waldheim-gaisburg.de</p>	<p>Jugendkulturverein Mladost</p> <ul style="list-style-type: none">Folklore-Ensemble: Tanz <p>Kinder: montags, 18–19 Uhr</p> <p>Jugendliche/Erwachsene: montags, 19–21Uhr</p> <p>Altes Feuerwehrhaus</p> <p>Möhringer Str. 56, S-Heslach</p> Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang <p>Freitags, 19–21 Uhr</p> <p>Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c, S-Möhringen, Tel. 0711/73 56 361</p>	<p>Student Welcome Club 2023</p> <p>Montag, 6.3., 19 Uhr</p> <p>Sprache: deutsch, englisch</p> <p>Anmeldung über das Welcome Center Stuttgart</p> <p>https://welcome.stuttgart.de</p>	<p>Ungarischer Kindergarten-Verein</p> <p>Freitags, 15 Uhr</p> <p>Lukasgemeinde, Landhausstr. 149, S-Ost, j.lindauer@web.de</p>	<p>Chöre</p>	<p>Alsarah Chor</p> <p>Begegnungschor, Lieder aus aller Welt. Info und Kontakt: www.alsarah-chor.jimdofree.com</p>	<p>Chor Avanti Comuna Kanti</p> <p>Geprobt werden internationale Lieder.</p> <p>Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen, Humanistisches Zentrum Stuttgart, Mörikestr. 14, S-Süd und draußen</p> <p>Caroline Herre, Tel. 0711/615 20 98</p>	<p>Chor Cantares</p> <p>Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch.</p>	
<p>Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Offener Stammtisch <p>Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr</p> <p>Leinfelden, verschiedene Orte</p> <p>www.dif-bw.de</p>	<p>Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Offener Stammtisch <p>Jeden 1. werktäglichen Diens-tag im Monat, 19 Uhr</p> <p>Silberburgstr. 157, S-West</p>	<p>Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Javanisches Gamelan-Orchester Traditionelle indonesische Tänze <p>Freies Musikzentrum (FMZ)</p> <p>Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach</p> <p>Tel. 0711/687 44 06</p> <p>kridhabudayasari@gmail.com</p> <p>www.gamelan-stuttgart.de</p>	<p>Kultur für Ostafrika e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Kultur-und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche <p>Khorasan Kulturverein e. V.</p> <p>Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt</p> <p>Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com</p> <p>Tel. 01 76/41 27 44 83</p>	<p>Metropolitan Club</p> <p>International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life</p> <p>i. d. R. Dienstags, 19.30 Uhr</p> <p>Tel. 01 72/716 43 48 oder 88 95 871</p> <p>info@metclub.de, www.metclub.de</p>	<p>Treffpunkt 50plus</p> <ul style="list-style-type: none">Donnae Italiane <p>Freitag, 31.3. 18–22 Uhr</p> Tanzcafé mit orientalischer Musik <p>Sonntag, 19.3. 15–17 Uhr</p> Frauengruppe EVA – Latein-amerikanische Gruppe <p>Freitag, 3.3., 15–19 Uhr</p> Türkischer Chor <p>Montag, 6.3. und 20.3., 14–17 Uhr</p> Türkischer Frauentreff <p>Donnerstag 16.3., 14.30–16.30 Uhr</p> <p>Treffpunkt 50plus,</p> <p>Rotebühlplatz 28 S-Mitte</p> <p>www.tp50plus.de</p>	<p>Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), brasi-lianische Percussion</p> <p>Unterricht, Workshops. Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34</p> <p>info@kathan-zauberhaus.de</p> <p>www.kathan-zauberhaus.de</p>	<p>zeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor</p> <p>Für Kinder und Erwachsene, Anfän-ger und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht.</p> <p>Tel. 070 42/134 11,</p> <p>info@slap-stick.de, www.slap-stick.de</p>	<p>Lateinamerikanische Perkussion</p> <p>Kurse und Workshops für Latino</p> <p>Groove mit Alex Papa für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis: Con-gas, Kleinpercussion, Bass, Piano.</p> <p>Latin Groove Academy</p> <p>Heiligenwiesen 20, S-Wangen. Tel. 0711/470 82 70</p> <p>www.latin-groove-academy.de</p>	<p>Bouzouki- und Gitarrenunterricht</p> <p>Georgios Karagiorgos</p> <p>Tel. 071 54/17 46 13,</p> <p>info@karagiorgos.de</p>		
<p>Deutsches Rotes Kreuz</p> <ul style="list-style-type: none">DRK Seniorengymnastik für Frauen türkischer Herkunft <p>Montags, 14 Uhr</p> <p>Migrationszentrum der Caritas</p> <p>Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt</p> Nachmittagstreffpunkt für türkische Senioren <p>2. Dienstag im Monat, 14 Uhr</p> <p>DRK, Henry-Dunant-Haus</p>	<p>Elternseminar Stadt Stuttgart</p> <ul style="list-style-type: none">Internationale Eltern-Kind-Treffen zu Erziehungs- und Familienthemen <p>Vormittags jeweils zwei Stunden in verschiedenen Stuttgarter Stadttei-len. Kostenfreie Teilnahme. Infos: Tel. 0711/216-803 44 (Sekretariat)</p>	<p>Internationales Frauencafé</p> <p>Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr</p> <p>Caritas-Migrationszentrum, Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt</p> <p>Tel. 0711/55 05 91 10</p>	<p>Pakistan-German Cultural Society e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Monatstreffen <p>Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr</p> <p>Schillerstr. 35, Leonberg</p>	<p>Schwedischer Schulverein e. V.</p> <p>Mittwochs, 16.15–18 Uhr</p> <p>Ameisenbergschule</p> <p>Ameisenbergsr. 2, S-Mitte</p> <p>Stadtteilhaus Mitte</p> <ul style="list-style-type: none">Deutschkurs für Frauen	<p>Afrikanische Percussion,Trom-melkreis, Improvisation</p> <p>Workshops, Kurse und Einzelunter-richt. Trommellei, Zentrum für Trom-meln und Tanz, Weil der Stadt.</p> <p>Tel. 070 33/693 91 64, info@tromme-lei.de, www.trommellei.de</p>	<p>Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)</p> <p>Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19–21 Uhr</p> <p>Jugendzentrum Haus 11, Bartenstei-ner Str. 11, S-Zuffenhausen</p> <p>Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72</p> <p>lampfall_rythm@yahoo.de</p> <p>www.lampfallrythm.com</p>	<p>Drum Spirit: Percussion – Trom-meln – Rhythmuserfahrung mit Christoph Haas</p> <p>Kontinuierliche Gruppen und Se-minare. Circle Drumming, Conga, Djembe, Rahmentrommeln, Berim-bao. Afro-, Latin-, orientalische Per-cussion. Christoph Haas</p> <p>Tel. 0711/87 16 64</p> <p>mail@christoph-haas.eu</p> <p>www.christoph-haas.eu</p>	<p>Conga, Cajón, Percussion mit Till Ohlhausen</p> <p>Fortlaufende Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrika-nische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements.</p> <p>Vocal-, Bodypercussion und Circle Drumming. www.till-ohlhausen.de</p> <p>Till Ohlhausen, Tel. 071 46/28 15 28</p>	<p>Trommeln als Kraftquelle & Rituelles Trommeln für Frauen (Djembe und indianisch/scha-manische Trommel)</p> <p>Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Bodypercussion. Gabriele Hüller, Tel. 0711/458 61 27</p> <p>info@hueller-web.de</p> <p>www.hueller-web.de</p>	<p>Didgeridoo</p> <p>Unterricht, Workshops, Konzerte.</p> <p>Ilja Sibbor (Stuttgart), ww.sibbor.de</p> <p>Tel. 01 63/288 09 47, ilja@sibbor.de,</p>	
	<p>Eva – Evangelische Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none">Offenes Spielangebot für ge-flüchtete Kinder <p>Dienstags und donnerstags, 17–19 Uhr</p> <p>eva:lino KiTa</p> <p>Spreuergasse 47, S-Mitte</p> <p>Donnerstags, 17–19 Uhr</p> <p>eva:lino KiTa</p> <p>Goppelstr. 17, S-Nord</p> <p>Info: 0711/205 429 7 oder silke.ban-</p>	<p>Internationales Stricktreff</p> <p>Mittwochs, 17 Uhr</p> <p>Beetsaal, Buhlstr. 14</p> <p>Weinstadt-Beutelsbach</p> <p>www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/</p>	<p>Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart</p> <ul style="list-style-type: none">Stammtisch <p>Jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr</p> <p>info@stuttcat.org</p>	<p>Susie Q`s Round Dance Club e. V.</p> <ul style="list-style-type: none">Wöchentlicher Tanzabend <p>Jeden Donnerstag, 19–22 Uhr</p> <p>Schwabengalerie, Rudi-Häussler-Saal, Schwabenplatz 3, S-Vaihingen</p> <p>club@susie-qs.de, www.susie-qs.de</p>	<p>Musik</p>	<p>Djembe, Kora, Balafon</p> <p>Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté. Tel. 070 71/320 62</p> <p>info@djembe-kora.de</p>	<p>Latinamerikanische Perkussion</p> <p>Kurse und Workshops für Latino</p> <p>Groove mit Alex Papa für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis: Con-gas, Kleinpercussion, Bass, Piano.</p> <p>Latin Groove Academy</p> <p>Heiligenwiesen 20, S-Wangen. Tel. 0711/470 82 70</p> <p>www.latin-groove-academy.de</p>	<p>Cajón und Schlagzeug</p> <p>Unterricht in Bad Cannstatt.</p> <p>Patrick Klemenz, Tel. 01 63/397 33 67</p> <p>www.rhythmzone.de</p>	<p>Kastagnetten-Unterricht</p> <p>Unterricht und regelmäßige Ensem-ble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble</p> <p>Conny Boob, Tel. 070 42/122 57,</p> <p>info@tanzschuledlc.de</p>	<p>Gitarrenunterricht lateinameri-kanische/klassische Musik</p> <p>Für Kinder und Erwachsene, Anfän-ger und Fortgeschrittene.</p> <p>Tel. 0711/505 28 98</p>	<p>Native American Flute</p> <p>Intuitives, meditatives Flöten auf den grossen pentatonischen Native Flutes für Anfänger und Fortgeschrit-tene ohne musiktheoretisches Vor-wissen und ohne Noten. Leihinstru-mente vorhanden. Einzel- und</p>
	<p>Gruppenunterricht mit Erik Friedling</p> <p>Tel 0152/27 74 38 25</p>	<p>Sitar- und Tabla-Unterricht</p> <p>Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33</p>	<p>Saz-Unterricht</p> <p>Saz-Akademie, Colmarer Str. 10</p> <p>S-Zuffenhausen, uhasar@yahoo.de,</p> <p>Tel. 01 52/18 93 59 43</p>	<p>Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)</p> <p>Unterrichtsort: Tübingen-Kuster-dingen, Kandara Diebaté</p> <p>Tel. 01 52/24 59 37 16</p> <p>korakumakan@gmail.com</p> <p>www.kandara-diebate.com</p>	<p>Tanz</p> <p>Afrikanischer Tanz</p>	<p>African Dance mit Hif Anga Belowi</p> <p>Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de</p> <p>Tel. 0711/614 35 52, hif@afro-soleil.de</p>	<p>African Dance mit Hif Anga Belowi</p> <p>Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de</p> <p>Tel. 0711/614 35 52, hif@afro-soleil.de</p>	<p>African Dance mit Hif Anga Belowi</p> <p>Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de</p> <p>Tel. 0711/614 35 52, hif@afro-soleil.de</p>	<p>African Dance mit Hif Anga Belowi</p> <p>Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de</p> <p>Tel. 0711/614 35 52, hif@afro-soleil.de</p>		

Musik- und Tanzunterricht

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart

Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.
Dr. El-Bastawisy,
Tel. 0711/607 56 32
www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht

Mit Irene Madureira
Tel. 01 70/529 21 26
inflamca@yahoo.com.br



Italienisch lernen!

In italienischer Atmosphäre durch kompetente muttersprachliche Lehrer.

- ✓ **Konversation**
- ✓ **Standardkurse**
Anfänger bis Fortgeschrittene
- ✓ **Sommerkurse in den Ferien**
- ✓ **Kinderkurse**
- ✓ **Firmenkurse**
- ✓ **Spezialkurse**
- ✓ **Einzelunterricht**
- ✓ **Intensiv- und Wochenendkurse**

Anmeldung jederzeit möglich!
Alle Kurse auch online

Istituto Italiano di Cultura
Lenzhalde 69, 70192 Stuttgart
Tel. 0711 / 16 281 20
corsilingua.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Bulgarischer Unterricht

Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder.
Bulgarisches Kulturforum
Martenitsa e. V.
www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht

Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West.
Kurse für Erwachsene:
Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht

Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen.
Susanne Walter,
Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ

Auffrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht.
Deutsch-amerikanisches Zentrum,
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 0711/22 81 80,
www.daz.org

Englisch-Unterricht

Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum.
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kursort: AWO-Zentrum Ostend,
Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français

Alle Stufen, online & Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und

Firmen.

Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse

Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht

Alle Klassen der griechischen Grundschule 1-6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen
Dienstags, Klassen 1-3: 14.30-16 Uhr; Klassen 4-6: 16-17.30 Uhr
Stavros Stathopoulos
017624397419
Kostas Kachrimanidis
01729597911
Kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht

Avi Palvari, Tel. 0152/52 41 89 85
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

Italienischunterricht im Istituto di Cultura

Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht

Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10,
0151/291 051 88

Polnischer Sprachunterricht

Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96
j_golabek@yahoo.de

Portugiesischer Sprachunterricht

Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht

Privatunterricht von Muttersprach-

lerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Eltern-teile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch

Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren

Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase

Almut Fischer-Villafaña
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08
info@sprachoaase.de
www.sprachoaase.de

Spanisch

für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 0711/620 63 93

Spanisch

Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito

Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagogen.
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

Hola – Spanischschule

Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht.
Deutsch für spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte Muttersprachlerlehrer*innen. Tel. 0711/122 652 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva

Muttersprachlicher Unterricht.
Silberburgstr. 49, S-West
info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de, Tel. 0711/505 23 12

Spanisch

Für Anfänger und Fortgeschrittene
Business-Spanisch. Susana González Camino, Tel. 01 57/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder

Für Kinder ab 1 Jahr und älter.
Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.
Ansprechpartnerin: Jana Murasová
ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch

Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene, Präsenz oder online.
Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht

Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/ 601 234,
tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht

Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Aniko Vaczi, Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Ukrainischer Sprachunterricht

Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene.
anastasijafischer@web.de

Volkshochschule Stuttgart

Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel. 0711/18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.

Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche, freitags
Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße, S-Ost
Tel. 0176/45 67 51 31
shkolla_shqipe@shoqatapavarësia.de
albanische_schule@vereinapavarësia.de
www.shoqatapavarësia.de

Amharisch

Äthiopische Gemeinde

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche
Angebote für Erwachsene
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org, www.agbw.org

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V.

Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Uhlandschule,
Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen
Tel. 0176/31 39 20 44
Tel. 0162/876 20 95
arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Frau Erwa Bishara
Tel. 0172/277 09 58
erwa@yahoo.com

Initiative Syrischer Studierendenverein

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, montags und donnerstags
AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff, Taubenheimstraße 87, S-Bad Cannstatt
Frau Bahaa Ziadah
Tel. 0176/43 54 36 12
hakeemyan.93@gmail.com
facebook.com/arab.sprachgarten

Almastaba Stuttgart e. V.

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, dienstags
ISO e. V., Kärtner Straße 40a, S-Feuerbach
Frau Asmaa Youssef
Tel. 0176/43 54 36 12
almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.

Angebote für Schulkinder
2 x pro Woche, samstags
Stuttgart-Wangen
Herr Dr. Diradur Sardaryan
Tel. 07161/808 47 17
vorstand@agbw.org, www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milton e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
1 x pro Woche, freitags
Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen
Herr Mohamed Uddin
Tel. 0175/342 23 22
nizamabhar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart – Ost, Ostendstraße 83, S-Ost
Frau Mariana Kabakchiev
vrabcheta@martenitsa.de
www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.

Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche

Ort: Zettachring 12A, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannesstraße 18, S-West
Frau Lea Wu
Tel. 0711/78 78 18 83
Fax 0711/78 78 18 86
lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de
www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

Lettscher Kulturverein SAIME e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene
1 x pro Woche, samstags
Neues Gymnasium Leibniz, Klagenfurter 75, S-Feuerbach
Frau Wei Chen
Tel. 0711/528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.

Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Neues Gymnasium, Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchuxu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch

Sompon Socialservice e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern
täglich 10–17 Uhr
Schelztorstraße 2, Esslingen
Marktstraße 8, Göppingen
Frau Vera Sompon
Tel. 0711/300 52 69
info@sompon-socialservice.org
www.sompon-socialservice.org

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder
1 x pro Monat
Vereinsräume, Sippelweg 1, S-Stammheim
Frau Elisenda Bujons
Tel. 0711 /300 52 69
verein.stuttcat@gmail.com
www.stuttcat.org
facebook.com/catalansastuttgart
Twitter: @Stuttcat
Instagram: Casal Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
samstags 10–13 Uhr
International School of Stuttgart
Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch
Frau Min-Jung Park
Tel. 0163/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com
www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettsich

Lettscher Kulturverein SAIME e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
Frau Laura Putaane
Tel. 01577/957 78 70
laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder
Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, samstags
Karl-Schubert-Schule, Obere Weinsteige 40, S-Degerloch
Frau Oyuntulkuur Ulzii
Tel. 0163/550 49 03
info@vma-ev.com
www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule

Angebote für Schulkinder
1 x pro Woche, samstags
Frau Ameneh Mohammadi
Tel. 0176/41 54 85 77
Tel. 0152/18 49 47 66
bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder
Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Vereinsräume,
Pelargusstraße 1–3, S-Süd
Kontakt: Frau Viktoria Ermak
Tel. 0711/93 32 19 30
maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de
www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern
täglich
Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen
Kontakt: Frau Valentina Berg
Tel. 0178/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder
Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs 16.15–18 Uhr
Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße 2, S-Ost
Kontakt: Frau Josefin Currlin
Tel. 0178/501 17 55
skolan-i-stuttgart@gmx.de
www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Monat
Herr Dusan Radovic,
mail@sam-nt.de, www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V.

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
3–4 x pro Jahr
Elizabeth Krüger de Schaal
www.ecuator-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V.

Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern
1 x pro Woche, freitags
Vereinsräume,
Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen
Herr Chelliah Loganathan
Tel. 0711/838 00 12
kontakt@tbvgermany.com
www.tbvgermany.com

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)

Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene
2 x pro Woche, samstags und sonntags
2 x im Monat, donnerstags (1. und 3. Donnerstag im Monat)
Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/420 78 07
Fax 0711/420 50 53
stuttgartakm@web.de
www.facebook.com/agstuttgartev

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V.

Angebote für Schulkinder und Jugendliche
1 x pro Woche
Vereinsräume,
Schönbühlstraße 75, S-Ost,
Herr Ahmet Uzun
Tel. 0177/750 75 75
info@ksi-stuttgart.de
www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V.

Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern
1 x pro Woche, freitags 15–17 Uhr
Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost, Landhausstraße 149, S-Ost
Kontakt: Frau Judith Lindauer
Tel. 0711/91 29 60 60
j.lindauer@web.de
www.stuttgarti-magyar-gyerekeknek.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.

Privat oder in der Gruppe.
Herr Aly Palm
Tel. 0711/615 28 36,
aly.palm@t-online.de



Deutsch als Fremdsprache

ifa Akademie
Intensivkurse · Abend- und Wochenendkurse
com

Zertifikate: telc

Charlottenplatz 17 · 70173 Stuttgart · Tel.: 0711 2296 4990
deutschkurse@ifa-akademie.
www.ifa-akademie.



henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de

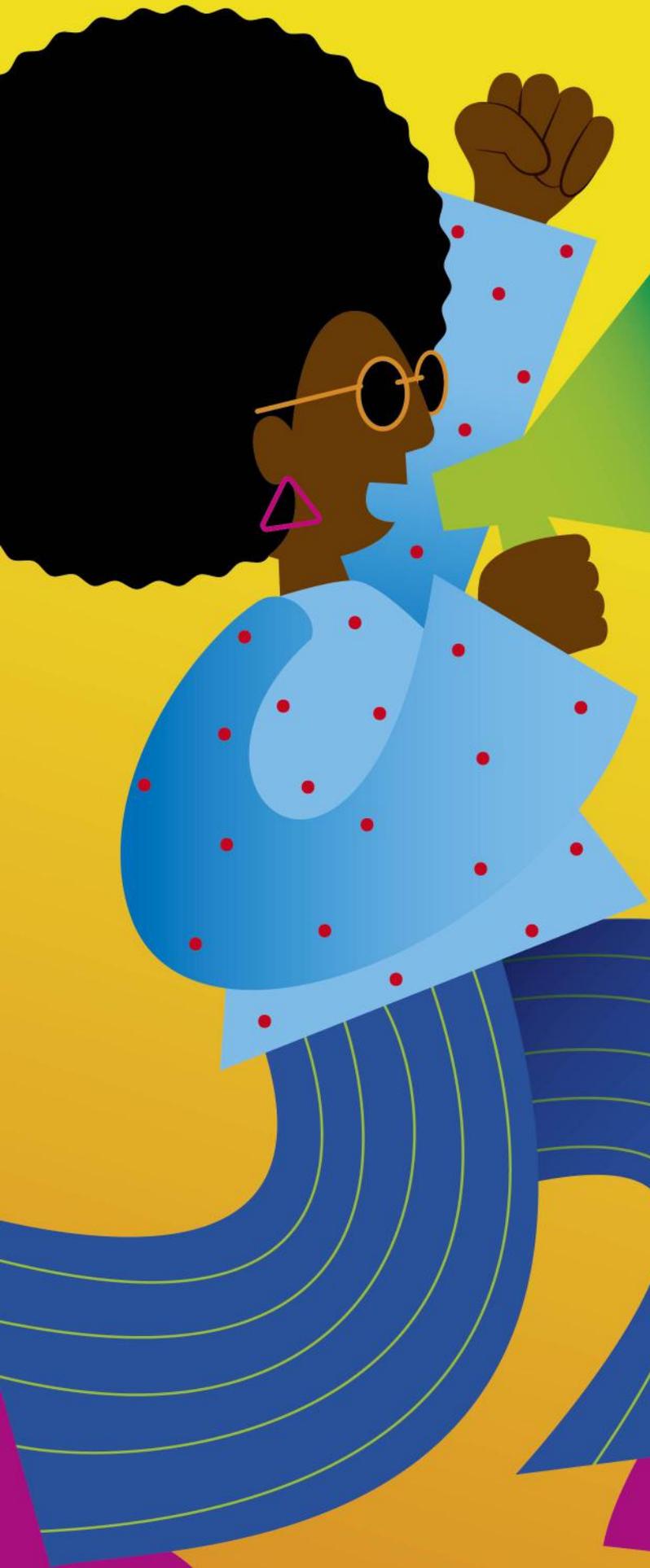
Hier lernen Sie Deutsch

Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich

für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- ♦ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- ♦ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- ♦ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de



AKTIONEN WOCHEN

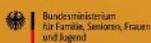
GEGEN RASSISMUS STUTTGART

20. MÄRZ – 2. APRIL 2023



Illustration und Layout: Saliha Soyku

Geträgt von



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Organisiert von:

